

Die

Kirche in ihren Liedern

durch

alle Jahrhunderte.

Von

Johann Friedrich Heinrich Schlosser.

Erster Band.

Mit einem radirten Blatt nach Eduard Steinle.





Steinle del. Bucher fec.

Ich will den Herrn preisen allezeit, beständig sey sein Lob in meinem Munde.

Ps. XXXIII.

H. Siedentopf Sohn imp.



Die

Kirche in ihren Liedern

durch

alle Jahrhunderte.

Von

Johann Friedrich Heinrich Schlosser.

Erster Band.

Mit einem radirten Blatt nach Eduard Steinle.

Mainz,
Verlag von Kirchheim und Schott.
1851.

Eines Vorwortes bedarf eigentlich dieses Werk nicht, selbst für die, welchen der in weiten Kreisen so ehrenvoll genannte Namen des dahingeschiedenen Verfassers ein fremder geblieben ist. Der Titel selber ist des Vorwortes genug für Jeden, der auch nur eine Ahnung hat von dem reichen Schatze des heiligen und des frommen Liedes, welchen achtzehn Jahrhunderte in der Kirche aufgehäuft haben. — Wer dann nach diesem Buche gegriffen, der wird fühlen, daß das Werk auch keines Fürwortes bedürftig ist. Der in die Schwierigkeiten der Uebertragung Eingeweihte wird erkennen, welch eine Arbeit er vor sich hat. Es ist eine gediegene Arbeit. Dem Kennerblicke kann weder der Fleiß, die Liebe, die Treue entgehen, womit hier gearbeitet worden, noch auch der feingebildete Geschmack, die gewiegte Umsicht in der Behandlung der Sprache, das edle Maß, welches um eine jede Strophe, wie eine sichere Schranke, gezogen ist. Der Uneingeweihtere aber wird sich leicht fesseln lassen von der kernigen Kraft und wieder von der Anmuth und der leichten Bewegung dieses Versbaues, wenn er auch nimmermehr die hier so glücklich gelöste Aufgabe der Uebertragung zu würdigen weiß. Er wird dankbar sein für die große Fülle von ernster, heiliger

Schönheit, welche ihm hier in dem Gewande der Muttersprache zugänglich gemacht worden ist.

Nur zu zwei Worten möchten wir die Zeilen dieser Vorrede benützen.

Wenn diese Uebertragungen auch den dichterischen Werth nicht besäßen, welchen sie wirklich besitzen, so bliebe ihnen doch ein seltener Vorzug, den mit diesem Buche wenige Bücher unserer schreibseligen Zeit theilen können. Es sind diese Uebertragungen kein Werk irgend einer poetischen Laune, keine übereilte Arbeit von einigen Monaten — nicht der stümperhafte Versuch eines Unberufenen: sie sind das Lieblingswerk eines ganzen reichen Lebens, sie sind das Denkmal der von Ruhe und Klarheit getragenen Bestrebungen — nicht eines Schöngeistes im modernen Sinne, sondern eines in Wahrheit schönen Geistes, der, wie er sich der einmal erkannten ewigen Wahrheit ohne Rückhalt vor aller Welt hingegeben, so auch, unbeirrt von dem Getümmel einer vielfach verkommenen Zeit, den Pfad, der von dem irdischen Scheine zur ewigen Schöne führt, unaufhaltsam aufwärts geschritten, — sie sind ein Werk, das den besonnen schaffenden Meister verräth, der seiner Aufgabe sich bewußt und seines Stoffes Herr ist.

Ein kundiger Meister alter Zeit ertheilt dem Dichter den Rath, sein Werk, bevor es in die Welt gehe, neun Jahre im Schreibpulte verschlossen zu halten. Nur zu streng ist — leider! von dem Dahingeschiedenen dieser Rath des alten Horaz beobachtet worden. Sonst hätten wir wohl noch von seiner Hand die Herausgabe dieser Sammlung besorgt gesehen, deren letzte Arbeiten bis in die jüngsten Jahre herabreichen. Es scheint fast seine Absicht gewesen zu sein, keine einzige Strophe dieser neunjährigen Haft des Schreibpultes entrinnen

zu lassen. Kaum wird sich indessen auch jetzt eine Strophe finden, die nicht überarbeitet oder verbessert, zum wenigsten wiederholt durchgesehen wäre. Die älteste, später fleißig überarbeitete Uebertragung dieser Sammlung ist jene des Stabat Mater. Sie ward von dem noch jugendlichen Verfasser im Jahre 1802 zu Jena verfaßt, wo er die Hochschule besuchte. Ein halbes Jahrhundert ist verstrichen seit dem ersten raschen Versuche des begeisterten Jünglings bis zu den Tagen, in welchen der herangereifte Mann zum letzten Male die sichere Hand des Meisters an das ihm theuer gewordene Werk legte!

Ein solches Denkmal eines wahrhaft durchgebildeten, stätig und besonnen schaffenden Geistes, dem darum um Nichts weniger die warme Empfindung des Schönen eigen ist — wie ist es ein seltenes in unserer verbildeten, unstäten und unbesonnenen Zeit!

Dieß das eine Wort. Das andere soll in Kürze über den Standpunkt verständigen, von welchem aus der Verfasser an diesen Uebertragungen gearbeitet hat.

Der poetische Schatz des Kirchenliedes liegt vor Aller Augen, wie verzaubert, da. Die Wenigsten sehen ihn, und noch viel Wenigere denken daran, ihn zu heben. Ihn so vollständig zu heben, als ihm dieß vergönnt war, und den gehobenen Schatz in unserer Muttersprache zu einem Gemeingute Aller zu machen, das war die Aufgabe, die sich der Verfasser gesteckt hatte. Er wollte nach seinen Kräften dazu beitragen, daß das verschollene, hehre Kirchenlied wieder in das Volk und in die Kirche selbst eingehe, und hier, wie dort, die geistliche Afterpoesie des neunzehnten Jahrhunderts verdränge, welche die Geschmacklosigkeit für Inbrunst und die hölzerne Nüchternheit für vergeistigte Auffassung hält.

Dabei sprach der Verfasser in vertrauterem Kreise oft den Wunsch aus, daß ihm doch ja nicht das Dichterglück beschieden sein möge, seine Uebertragungen, an welche er Jahre seines Lebens gesetzt, um sie reif werden zu lassen — von unberufener und voreiliger Hand benützt, verstümmelt oder verfälscht zu sehen.

Wir erneuern jetzt, wo die Sammlung der Oeffentlichkeit übergeben wird, diesen Wunsch. Er ist, als der Wunsch eines Todten, ein dringender und ehrwürdiger Wunsch.

Erstes Buch.

Viertes bis sechstes Jahrhundert.



Der heilige Hilarius.

Geb. um den Anfang des vierten Jahrh., gest. 368.

1.

Kirchenlied.

Beata nobis gaudia.

Glückſel'ge Wonnen, hoch und hehr,
Bringt uns des Tages Wiederkehr,
Da ſich ergoſſen wunderbar
Der Geiſt auf der Apoſtel Schaar.

Die Flamme, die hernieder wallt,
Zeigt, Feuerzungen gleich geſtalt't,
Daß ſtark ſey ihrer Rede Flut,
Und brünſtig ihrer Liebe Glut.

In allen Sprachen tönt ihr Wort,
Es ſtaunt der Völker Schaar ſofort:
Berauſcht von ſüßem Weine ſchilt
Man ſie, die Gottes Geiſt erfüllt.

Vollbracht ward solches wunderbar,
Als das Passah vollendet war,
Und jener heil'gen Tage Zeit,
Da Nachlaß das Gesetz gebeut.

Sieh, Herr, aus deinen sel'gen Höh'n
Voll Huld auf unsrer Demuth Fleh'n:
Ergieß' auf uns vom Himmelsdom
Der Geistesgaben Gnadenstrom.

Du hast die Herzen, dir geweiht,
Mit Gnad' erfüllt und Freudigkeit:
Tilg' unsre Schuld auch mildiglich,
Und schenk' uns Friede gnädiglich.

Preis sey dem Vater, unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Dem heil'gen Geist in Ewigkeit.
Amen.

Der heilige Ambrosius.

(Ambrosianische Hymnen.)

Der h. Ambrosius starb 397, im Alter von 74 Jahren.

2.

Kirchenlied.

Aeterne rerum conditor.

Weltschöpfer, Gott, deß ew'ge Macht
Den Tag beherrschet und die Nacht,
Der du, durch Wechsel zu erfreu'n,
Die Zeiten führst im Wechselreihn:

Dem Pilgersmann ein nächt'ges Licht,
Das theilt die Nacht, ihr Grau'n durchbricht,
Ruft laut der Tagverkünder schon
Die Sonn' empor mit hellem Ton.

Der Morgenstern hört's und erwacht,
Verscheucht vom Pol die finst're Nacht:
Fern flieht erschreckt und dräut nicht mehr
Lichtscheuer Rotten irres Heer.

Der Schiffer athmet neuen Muth,
Mild sänftigt sich des Meeres Flut:
Es hört den Ruf, und tilgt voll Huld
Der Kirche Fels der Sünder Schuld.

Drum lassen wir die träge Ruh,
Laut ruft's der Hahn den Schläfern zu:
Schlaftrunkne Schlummrer schilt der Hahn,
Sein Sang klagt die Verläugner an.

Die Hoffnung ruft zurück sein Schrei,
Des Kranken Kraft belebt sich neu:
Zur Scheide kehrt des Mörders Stahl,
Ins sünd'ge Herz des Glaubens Stral.

Sieh auf uns Schwache, güt'ger Herr,
Mit deinem Blicke stell' uns her:
Die Sünde weicht, blickst du voll Huld
Uns an, in Thränen schmilzt die Schuld.

Schenk' uns dein Licht, o Lichtesquell,
Mach' unsers Geistes Auge hell:
Dir sey der Lippen Erstlingsklang,
Dir Dank geweiht und Lobgesang.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

3.

Kirchenlied.

Splendor paternae gloriae.

Glanz von des Vaters Herrlichkeit,
Licht, welches Licht ausströmt allzeit,
Des Lichtes Licht, dem Licht entquellt,
Tag, der den Tag wirkt und erhellt;

Kehr', ew'ge Sonne, in uns ein
Mit deines Schimmers sel'gem Schein:
Geuß auch des heil'gen Geistes Stral
In unsre Sinnen ein zumal.

Zum Vater hoch in Himmelshöhn
Erschwing sich unsrer Demuth Flehn,
Daß voll Erbarmen, reich an Macht,
Er scheuche fern der Sünde Nacht.

Zum Guten treib' er kräftig an,
Er mache stumpf des Neides Zahn:
Er schütz' uns mild auf rauhem Pfad,
Lenk' uns das Herz zu rechter That:

Des Geistes Herr sey er allein:
Daß unser Wandel keusch und rein,
Daß liebentflammt der Glaub' allzeit,
Das Herz nicht sey von Trug entweiht:

Daß Christus unsre Speise sey,
Und unser Trank des Glaubens Treu:
Daß wir einschlürfen hocherfreut
Des Geistes Füll' in Nüchternheit.

Der Tag entschwind' uns wonnereich:
Schaam sey der Morgenröthe gleich:
Der Glaube sey wie Mittags Licht:
Die Seele kenne Dämm'rung nicht.

Der Morgen führt die Sonn' herauf:
In ihrem Scheine geh' uns auf
In Vaters Glanz des Sohnes Stral,
Im Wort des Vaters Licht zumal.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

4.

Kirchenlied.

Somno refectis artubus.

Vom Schlaf erquickt, entraffen wir
Uns träger Ruh', und schrei'n zu dir:
Neig' aus des Himmels sel'gen Höhn
Dich unserm Loblied, unserm Flehn.

Zu Dir, aus brünst'gen Herzens Drang,
Steig' auf der Lippen Erstlingsklang:
Daß du, o Heil'ger, wollst allein
All unsrer Thaten Anfang seyn.

Dem Lichte weich' des Dunkels Macht,
Dem Tagsgestirn die finstre Nacht:
Daß nächt'ger Sünden Heer zumal
Erblasse vor des Tages Stral.

Wir bitten dich demüthiglich,
Heil' unsre Schäden mildiglich:
Daß wir, in deiner Gnade Schein,
Dir ew'ge Lobgesänge weih'n.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

5.

Kirchenlied.

Consors paterni luminis.

Des Vaters Glanz und Stralenbild,
Licht, das dem ew'gen Licht entquillt,
Dein Lob durchbricht die stille Nacht,
Hab' auf das Flehn der Demuth Acht.

Treib' aus des Geistes Dunkelheit,
Des Abgrunds Schaaren scheuche weit:
Des Schlummers Bande brich entzwei,
Von Trägheit mach' die Seele frei.

Auf deine Gläub'gen sieh voll Huld,
Vergieb erbarmend unsre Schuld:
Neig', Herr, aus deinen sel'gen Höhn,
Dich unserm Loblied, unserm Flehn.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

6.

Kirchenlied.

Aeterna Christi munera.

Die Wonnen ew'ger Seligkeit,
Der Zeugen Christi Herrlichkeit,
Die Palmen, so des Sieges Lohn,
Preis' unser Lied im Jubelton.

Der Kirchen Fürsten reich an Macht,
Die Führer in der Siegesschlacht,
Die Helden in des Herren Schaar,
Und Weltenlichter hehr und klar.

Nicht Dräu'n der Welt, noch Feindes Wuth,
Nicht Qualen beugten ihren Muth:
Zu Todesopfern Gott geweiht,
Freu'n sie sich sein in Ewigkeit.

Die Flamme wogt um sie hinan,
Wild knirscht um sie des Tigers Zahn,
Mit Pein und Martern mancherhand
Quält sie des Henkers grimme Hand.

Zerrissen hängt von grauser Wuth
Ihr Eingeweid', es strömt ihr Blut:
Doch unbewegt in Qual und Schmerz
Erhebt ihr Geist sich himmelwärts.

Der Glaube, der ihr Herz belebt,
Die Hoffnung, die gen Himmel strebt,
Die Liebe, die an Gott sich hält,
Bezwang den Fürsten dieser Welt.

Des Vaters Ruhm, in ihrem Sieg,
Des Sohns Triumph, und, Tröster, dich,
Deß Kraft zum Kampfe Kraft verleiht,
Preist Erd' und Himmel hocherfreut.

Zu dir, o Herr, steig' unser Flehn,
Schenk' uns, einst in den sel'gen Höhn,
Mit deiner heil'gen Zeugen Schaar
Dein Lob zu preisen immerdar.

Amen.

Aus vorstehendem Hymnus sind in dem römischen Brevier zwei Hymnen gebildet, — mit kleinen Modificationen in einigen Strophen. Nämlich:

1.

Aeterna Christi munera.

An den Festtagen der heiligen Apostel. Str. 1, 2, 6 und 7. vorstehenden Hymnus, mit der Abänderung in Z. 2. der ersten Strophe:

Der Boten Christi Herrlichkeit, —

und mit der Schlußstrophe:

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Gleichwie er seyn wird, ist und war,
Lob, Preis und Ehre immerdar.

Amen.

2

Christo profusum sanguinem.

An den Festtagen mehrerer heiligen Martyrer. Mit der Anfangsstrophe:

Das Blut verströmt für Christi Ehr',
Die Siegstrophäe'n der Martyrer,
Die Kronen, die der Sieger Lohn,
Preis' unser Lied im Jubelton.

und Str. 3, 4, 5 und 8. des vorstehenden Hymnus.

7.

Kirchenlieder.

Summae parens clementiae [1]).

O Vater, Herr voll Gütigkeit,
Der mächtig aller Welt gebeut,
In deines Wesens Einigkeit
Dreieinig, Gott, in Ewigkeit.

Sieh huldvoll aus den sel'gen Höhn
Auf unsre Thränen, unser Flehn,
Daß wir, von Schuld der Sünden rein,
Mit reinen Herzen dein uns freu'n.

Entflamm' in heil'ger Liebesglut
Sinn und Gemüth, stärk' unsern Muth,
Daß wach, von sünd'gen Banden frei,
Dir Leib und Seele dienstbar sey:

Daß uns, die wir zur nächt'gen Stund
Lobsingen dir mit Herz und Mund,
Du schenken wollst, in dir erneut,
Den Lohn der ew'gen Seligkeit.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

1) In älterer Form: Summae Deus clementiae.

* * * * *

O Vater, Herr voll Gütigkeit,
Der mächtig aller Welt gebeut,
In deines Wesens Einigkeit
Dreieinig, Gott, in Ewigkeit:

Reich' uns Erwachenden die Hand,
Rein sey das Herz, klar der Verstand,
Daß brünstig wir, zur Ehren dein,
Dir würd'ge Dankgesänge weih'n.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem Geist auch, der uns Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Von vorstehenden zwei Liedern, welche den ersten Vers gemeinschaftlich haben, ist in dem römischen Brevier das erste für den Sonnabend, zur Matutin, das andere für das Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit, ebenfalls zur Matutin, bestimmt.

8.

Kirchenlieder.

Tu Trinitatis Unitas.

Du, Einheit der Dreifaltigkeit,
Die mächtig aller Welt gebeut,
Dich preisen wir inbrünstiglich:
Nimm an dies Loblied gnädiglich.

Die Lagerstatt verlassen wir
In stiller Nacht, und fleh'n zu dir,
Aufraffend uns aus Schlummers Ruh,
Heil' unsre Seelenwunden du:

Daß, so, getäuscht durch Feindes List,
Wir sündigten zu nächt'ger Frist,
Du uns, durch deine Macht und Huld,
Vergebung schenkest unsrer Schuld:

Daß, ungeschwächt, von Flecken rein,
Dir Leib und Herz geheiligt sey'n:
Daß nicht, von sünd'gem Wahn entweiht,
Der Geist versink' in Lauigkeit.

Drum fleh'n wir dich voll Zuversicht,
Schenk' uns dein sel'ges Gnadenlicht:
Daß, frei von Schuld, wir für und für
Im Lichte wandeln, Herr, vor dir.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

* * * * *

Du, Einheit der Dreifaltigkeit,
Die mächtig aller Welt gebeut,
Dich preisen wir inbrünstiglich:
Nimm an dies Loblied gnädiglich.

Der Morgenstern erglänzt mit Macht,
Dem Lichte weicht die dunkle Nacht:
Er kündet uns der Sonne Nah'n;
Dein heil'ges Licht zünd' in uns an.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Von vorstehenden zwei Liedern, welche den ersten Vers gemeinschaftlich haben, ist in dem römischen Brevier das erste für den Freitag, zur Matutin, das andere für das Fest der allerheiligsten Dreieinigkeit, zu den Laudes, bestimmt.

9.

Kirchenlied.

O lux beata Trinitas.

O Licht, sel'ge Dreifaltigkeit,
Und wesenhafte Einigkeit,
Schon weicht der Sonne Flammenschein:
Geuß Licht in unsre Herzen ein.

Dich flehn wir, wann der Morgen graut,
Dich, wann der Abend niederthaut:
Dich singen wir demüthiglich
Zu allen Zeiten ewiglich.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

10.

Kirchenlied.

Jam sol recedit igneus [1]).

Du ew'ger Lichtquell, Einigkeit,
Hochheiligste Dreifaltigkeit,
Schon weicht der Sonne Flammenschein,
Geuß Licht in unsre Herzen ein.

Dich flehn wir, wann der Morgen graut,
Dich, wann der Abend niederthaut:
Schenk' uns, mit deiner Sel'gen Schaar
Dein Lob zu preisen immerdar.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Gleichwie er seyn wird, ist und war,
Lob, Preis und Ehre immerdar.
Amen.

1) In älterer Form: O lux beata Trinitas.

11.

Kirchenlied.

Nunc sancte nobis spiritus.

O heil'ger Geist vom höchsten Thron,
Eins mit dem Vater und dem Sohn:
Geuß deiner Gaben lichten Schein
Voll Huld in unsre Herzen ein.

Gedank' und Sinn und Herz und Mund
Mach' unsers Glaubens Zeugniß kund:
Die Lieb' entlodre himmelwärts,
Entzündend auch der Brüder Herz.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

12.

Kirchenlied.

Rector potens, verax Deus.

Wahrhaft'ger Gott, Herr, dessen Kraft
Der Zeiten stäten Wechsel schafft:
Der du die Dämmrung führst herauf
Und lenkst der Sonne Mittagslauf:

Lösch' aus des Haders Flammenwuth,
Der Leidenschaften sünd'ge Glut:
Des Leibs Gesundheit schenke du,
Und gieb den Herzen wahre Ruh.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

13.

Kirchenlied.

Rerum Deus tenax vigor.

Gott, der die Welten schuf und trägt,
Der in sich selbst bleibt unbewegt:
Der du des Lichtes Lauf beschränkst,
Der Tageszeiten Wechsel lenkst:

Schenk' uns am Abend, Herr, dein Licht,
Des Lebens Glut entzeuch uns nicht:
Führ' uns, in sel'gem Tod erneut,
In deines Reiches Herrlichkeit.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

14.

Kirchenlied.

Te lucis ante terminum.

Jetzt flehn wir, weil die Nacht will nahn,
Dich, aller Dinge Schöpfer, an,
Daß deine Güte mildiglich
Uns schütz' und schirme kräftiglich.

Fern weiche jedes Truggebild,
Und Traumgesichte, scheu und wild:
Durch dich, vor Feindes Macht gedeckt,
Sey unser Leib stets unbefleckt.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

15.

Kirchenlied.

Rerum creator optime.

Allgüt'ger Schöpfer, neige dich
Dem Flehn der Deinen mildiglich:
Von unserm Schlafe scheuche du
Schuldvollen Schlummers sünd'ge Ruh.

In Demuth flehn wir, gehe nicht,
Herr, mit uns Sündern ins Gericht:
Vom Lager stehn wir auf, erwacht
Zu deinem Preis, in stiller Nacht.

Sieh, Herz und Hände heben wir
Zu nächt'ger Weil' empor zu dir,
Wie des Propheten Wort uns lehrt,
Und Pauli Beispiel hat bewährt.

Du schauest in der Herzen Grund,
Verborgne Schwächen sey'n dir kund:
Hör' unser Seufzen, unser Schrei'n,
Vergieb die Schuld, die wir bereu'n.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

16.

Kirchenlied.

Nox atra rerum contegit.

In schwarzen Schlei'r verhüllt die Nacht
Der Erde bunte Farbenpracht:
Versenkt in Reue flehen wir,
Gerechter Richter, Herr, zu dir:

Daß du die Frevel wollst verzeihn,
Und waschen uns von Flecken rein:
Daß du uns schenkest deine Huld,
Zu scheuchen fern der Sünden Schuld.

Das böse Herz starrt und verzagt,
Von des Gewissens Angst zernagt:
Dem Grau'n der Nacht sucht's zu entfliehn,
Und flieht, Erlöser, zu dir hin.

Das finstre Dunkel scheuche mild,
Das uns das Herz mit Angst erfüllt:
Daß es, in deines Lichtes Schein,
Sich sel'ger Wonnen mög' erfreu'n.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

17.

Kirchenlied.

Aeterna coeli gloria.

Des Himmels Zier von Ewigkeit,
Die sel'ge Hoffnung uns verleiht,
Du Herrscher auf des Vaters Thron,
Der unbefleckten Jungfrau Sohn:

Reich' uns Erwachenden die Hand,
Rein sey das Herz, klar der Verstand:
Daß brünstig wir zur Ehren dein
Dir würd'ge Dankgesänge weih'n.

Der Morgenstern erglänzt mit Macht,
Dem Lichte weicht die finstre Nacht:
Er kündet uns der Sonne Nah'n;
Dein heil'ges Licht zünd' in uns an.

In unsre Sinne kehr' es ein,
Daß, von der Sünde Dunkel rein,
Bis zu der Tage Ziel allzeit
Dir unsre Herzen sey'n geweiht.

Des Glaubens sel'ges Himmeslicht,
Füll' an die Brust mit Zuversicht:
Woraus der Hoffnung Wonne sprießt,
Und Liebe, die das Höchste ist.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

18.

Kirchenlied.

Aurora iam spargit polum.

Der Himmel glüht im Morgenduft,
Des Lichtes Stral durchdringt die Luft:
Die Nacht entfloh, der Tag bricht an:
Fleuch, düstrer Sünde trüber Wahn!

Fern weiche nächt'gen Grau'ns Gebild,
Und was die Seel' in Frevel hüllt:
Fern, was mit finstrem Schlei'r bedeckt,
Mit sünd'gem Trug den Geist befleckt:

Daß, naht der große Tag der Weh'n,
Wie wir zum Herrn in Demuth fleh'n,
Umstralt von heil'gen Lichtes Schein,
Wir ihm ein freud'ges Loblied weih'n.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

19.

Kirchenlied.

Jam lucis orto sidere.

Nun, da des Morgens Licht erwacht,
Sey Gott die Bitte dargebracht,
Daß, dräut im Tagwerk uns Gefahr,
Er uns vor Feindes List bewahr'.

Die Zunge zähm' er, daß von Streit
Sie bleib' und Hader unentweiht:
Er schirm' uns wahrend das Gesicht,
Daß Eitles es beflecke nicht.

Rein sey des Herzens Sinn und Drang,
Fern bleib' uns träger Müßiggang:
Des Fleisches Stolz und Ueppigkeit
Besiege weise Mäßigkeit.

Daß wir, wann sich der Tag geneigt,
Und Nacht zur Erde niedersteigt,
Von aller Sünd' und Thorheit fern,
Die Ehre geben Gott dem Herrn.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

20.

Kirchenlied.

Lucis creator optime.

Lichtschöpfer, Gott, durch dessen Macht
Das Licht des Tags verscheucht die Nacht,
Der mit allmächt'gem Schöpferruf
Das Licht, und dann die Welt erschuf:

Auf deß Geheiß wird Tag genannt
Mit Abend Morgen im Verband:
Graun der Verwüstung bricht herein,
Erhör', Erbarmer, unser Schrei'n:

Daß nicht das Herz, von Schuld umstrickt,
Dem Lohn des Lebens werd' entrückt,
Wann es, vom Ew'gen abgekehrt,
Mit Last der Sünden sich beschwert.

Am Himmelsthore klopf' es an,
Den Preis des Lebens zu empfahn:
Hilf, daß wir alle Sünden scheu'n,
Von aller Schuld uns waschen rein.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

21.

Kirchenlied.

Immense coeli conditor.

Des Himmels Schöpfer, Herr der Welt,
Der, was er schuf, in Maas erhält,
Der, die Gewässer scheidend ab,
Der Veste Dach zur Gränze gab:

Den Aether weisend Himmels Höh'n,
Der Erde Bächlein zu und See'n,
Daß ihre Wog' erquick' das Land,
Und mäßige der Gluten Brand:

Geuß in uns ein vom Himmelsdom,
Herr, deiner Gnaden Segensstrom,
Daß nicht des alten Frevels Fluch
Uns stürz' in neuer Sünde Trug:

Der Glaube mehr' in uns das Licht,
Deß Stral des Irrthums Nacht durchbricht:
Daß es vom Eitlen uns befrei',
Von Täuschung nie verdunkelt sey.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

22.

Kirchenlied.

Telluris alme conditor [1]).

Des Erdballs Schöpfer, dessen Wort
Die Wasser schied an einen Ort:
Der du gedämmt der Wogen Flut,
Daß fest die Erd' in Friede ruht:

Auf daß sie Keime bring' hervor,
Und stral' in heitrer Blüthen Flor:
Und Früchte schenk' im Ueberfluß,
Zur Nahrung uns und zum Genuß:

Des wunden Herzens dürre Au
Erquicke deiner Gnade Thau:
Daß es, gereint in Thränenflut,
Bezähme sünd'ger Triebe Glut:

Daß, deinem heil'gen Willen treu,
Es vor dem Bösen trage Scheu:
Daß es, aufs Gute stets bedacht,
Nicht sink' in ew'gen Todes Nacht.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

1) In älterer Form: Telluris ingens conditor.

23.

Kirchenlied.

Coeli Deus sanctissime.

Hochheil'ger Gott in Himmelshöhn,
Der du mit Purpur flammend schön
Des Aethers weiten Raum bemalst,
Und ihn mit reinerm Licht durchstralst:

Du, deß allmächt'ger Schöpferruf
Am vierten Tag die Sonn' erschuf,
Der du dem Monde wiesest an,
Und jedem Sterne seine Bahn:

Daß Nächt' und Tage sonder Streit
Sich folgen zur gesetzten Zeit,
Daß auch der Monden Wechselreih'
An festes Maas gebunden sey:

Verscheuch', o Herr, der Herzen Nacht,
Nimm von uns, was uns unrein macht,
Vergieb die Sünden uns voll Huld,
Zerbrich die Banden unsrer Schuld.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

24.

Kirchenlied.

Magnae Deus potentiae.

Gott, reich an Macht, an Weisheit groß,
Der du aus trächt'ger Wogen Schoos
Schufst Thiere, die den Fluten du
Theils schickst, und theils den Lüften zu:

Der du den Fisch zur Tiefe senkst,
Des Vogels Flug zum Himmel lenkst:
Daß viele Räume wunderbar
Erfülle, die *ein* Schoos gebar:

Schenk' uns, für die dein theures Blut
Geflossen ist in reinster Flut,
Daß uns, erneut durch deine Huld,
Nicht stürz' in Tod erneute Schuld:

Daß wir von Sündenmakel rein,
Und rein von eitler Hoffahrt sey'n:
Daß frei sey unser Herz allzeit
Von Kleinmuth und Vermessenheit.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

25.

Kirchenlied.

Hominis superne conditor [1]).

Gott, Ew'ger, der den Menschen schuf,
Der lenkt das All mit mächt'gem Ruf,
Auf deß Geheiß die Erd' erzeugt
Das Thiergeschlecht, Gewürm das kreucht:

Der du die Massen mannigfalt
Belebst durch deines Worts Gewalt,
Daß in der Zeiten Wechselreihn
Sie unterthan dem Menschen sey'n:

Den Trieb verscheuch' aus unsrer Brust,
Der uns verlockt zu schnöder Lust,
Der unsrer Sitten Zier befleckt,
Und uns zu arger That erweckt.

Schenk' uns, in deiner Gnad' erneut,
Den Wonnelohn der Seligkeit:
Lösch' aus in uns des Haders Brand,
Und knüpfe fest des Friedens Band.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

1) In älterer Form: Plasmator hominis Deus.

26.

Kirchenlied.

Salutis humanae sator [1]).

Der du der Menschheit Heiland bist,
Der Herzen Wonne, Jesu Christ,
Du Schöpfer der erlösten Welt,
Deß Licht der Seelen Nacht erhellt:

Wie zwang dich deine Güt' und Huld,
Auf dich zu nehmen unsre Schuld?
Schuldlos zu tragen Tod und Pein,
Vom Tod uns Sünder zu befrei'n?

Du brichst der Hölle Thor entzwei,
Machst, die in Banden liegen, frei,
Schwingst, nach vollbrachtem Siegeslauf,
Dich zu des Vaters Rechten auf.

Du, unser Heil, erbarme dich,
Heil' unsre Schäden mildiglich:
Hilf uns, dich, Herr, von Angesicht
Zu schau'n in deinem sel'gen Licht.

Sey Weg uns auf der Himmelsbahn,
Sey Ziel des Wegs, und führ' uns an:
Sey unsrer Thränen Wonne du,
Sey unser Lohn, und ew'ge Ruh.

Amen.

1) In älterer Form: Jesu, nostra redemptio, Amor etc.

27.

Kirchenlied.

Jam Christus astra ascenderat.

Gen Himmel aufgefahren schon,
Woher er kam, war Gottes Sohn:
Da, durch des Vaters Huld bescheert,
Sandt' er den Geist, den Tröster werth.

Es brach heran der hehre Tag,
Da, dunkler Deutung, siebenfach
Das Licht war siebenmal gekehrt,
Das sel'ger Zeiten Nah'n bewährt.

Sieh, um die dritte Stund', erhebt
Sich plötzlich, daß das Haus erbebt,
Ein Brausen, kündend Gottes Nah'n
Den betenden Aposteln an.

Dem Licht des Vaters wunderbar
Entströmt das Feu'r, das hell und klar
Herab auf Christi Jünger sinkt,
Sie mit des Wortes Glut durchdringt.

Der Herzen lauter Jubel preist,
Entflammet von dem heil'gen Geist,
In fremden Zungen, hocherfreut,
Des Herren Macht und Herrlichkeit.

Die allen Völkern sind bekannt,
Aus Asien, Rom und Griechenland,
Sie sprechen, — Staunen faßt die Schaar, —
In allen Sprachen wunderbar.

Ungläub'ges Judenvolk, erfüllt
Von wildem Grimme, raſ't, und schilt
Die Gläub'gen Christi, meint, es sey'n
Die Jünger voll von süßem Wein.

Doch Petrus tritt hervor, bewährt
Durch Wunderzeichen, und belehrt
Die Schaar, falsch sey der Juden Wort,
Was er durch Joël zeigt sofort.

Preis sey dem Vater, unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Dem heil'gen Geist, in Ewigkeit.

Amen.

28.

Kirchenlied.

Dei fide, qua vivimus.

Im Glauben, draus uns Leben fließt,
In Hoffnung, die den Glaub' umschließt,
In heil'ger Liebe Gnadendrang
Erschalle Christo Lobgesang:

Der, als die dritte Stunde schlug,
Als Opferlamm, im Leidenszug,
Sein Kreuz trug, und, als treuer Hirt,
Das irre Schaf zurückgeführt.

Demüthig flehen wir zu ihm,
Der uns befreit von Feindes Grimm,
Daß er errett' aus ird'scher Noth,
Die er erkauft durch seinen Tod.

Preis dir und Ruhm, Dreifaltigkeit,
Und gleicher Gottheit Einigkeit,
Gleichwie im Anbeginn es war,
Und ist und seyn wird immerdar.

Amen.

29.

Kirchenlied.

Creator alme siderum [1]).

Gott, Schöpfer, hochgebenedeit,
Der Gläub'gen Licht in Ewigkeit,
Neig', Herr, aus deinen sel'gen Höh'n,
Dich deiner niedern Knechte Fleh'n:

Der du, daß Feindes List und Wuth
Sie nicht verderb', in Liebesglut
Entbrannt, zum Heiltrank, Jesu Christ,
Der kranken Welt geworden bist:

Der, für der Menschheit Sünd' und Schuld,
Am Stamm des Kreuzes, du, voll Huld,
Dich, aus dem Schoos der reinen Magd,
Zum Sühnungsopfer dargebracht:

Vor dessen Macht und Herrlichkeit
Und hehrem Namen weit und breit
Des Himmels Heer sich zitternd beugt,
Der Hölle Schaar bebt und erbleicht:

Der du am großen Tag dereinst
Als Richter aller Welt erscheinst,
Sey uns barmherzig, Jesu Christ,
Und schütz' uns vor der Feinde List.

1) In älterer Form: Conditor alme siderum.

Lob, Ehr' und Preis erschall zum Thron
Dem Vater und dem ew'gen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

30.

Kirchenlied.

En clara vox redarguit [1]).

Sieh, eine helle Stimm' erklingt,
Die mahnend durch das Dunkel dringt:
Fern fliehe nächt'ger Träume Heer:
Vom Himmel schimmernd glänzt der Herr.

Auf! träger Geist, ermuntre dich!
Des Schlummers Erdenbande brich!
Ein neuer Stern glänzt hell und licht,
Deß Stral des Unheils Nacht durchbricht [2]).

Sieh, Gottes Lamm naht uns voll Huld,
Zu tilgen unsrer Sünden Schuld:
Zu ihm mit Thränen laßt uns schrei'n,
Daß er uns wolle gnädig seyn:

Daß, wann zum andernmal er naht,
Und Schrecken alle Welt umfaht,
Er mild von Strafen uns befrei',
Und uns ein treuer Schirmer sey.

Lob, Ehr' und Preis erschall' zum Thron
Dem Vater und dem ew'gen Sohn:
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

1) In älterer Form: Vox clara ecce intonat.
2) Oder: Ein neuer Stern erglänzt mit Macht,
Deß Stral verscheucht des Unheils Nacht.

31.

Kirchenlied.

Verbum supernum prodiens
E patris aeterni sinu [1]).

Wort, Gott aus Gott, das hehr und groß
Kam aus des ew'gen Vaters Schoos:
Das, Mensch geworden in der Zeit,
Die Welt vom Sündenfluch befreit:

Schenk' uns dein Licht, o höchstes Gut!
Geuß in die Herzen Liebesglut:
Daß, Nicht'gem abgewandt, die Brust
Entbrenn' in reiner Himmelslust:

Daß, wann verdammt des Richters Mund
Die Sünder in der Hölle Schlund,
Und holder Stimme milder Ton
Die Frommen ruft zum sel'gen Lohn:

Uns nicht der Flammen wüth'ge Glut
Verschling' in düstrer Wirbel Flut:
Daß wir, durch Gottes Huld erneut,
Uns sein erfreu'n in Ewigkeit.

Preis sey dem Vater und dem Sohn,
Und dir, o Geist, auf gleichem Thron,
Gleichwie er seyn wird, ist und war
Zu allen Zeiten immerdar.

Amen.

1) In älterer Form: Verbum supernum prodiens
A patre olim exiens.

32.

Kirchenlied.

Jesu redemptor omnium,[1])
Quem lucis ante originem.

O Jesu, der die Welt befreit,
Dem Vater gleich an Herrlichkeit,
Der, eh das Licht geschaffen war,
Dich, Sohn, von Ewigkeit gebar.

O du, des Vaters Glanz und Licht,
Du Aller Trost und Zuversicht,
Du wirst die Deinen nicht verschmähn,
Die heut zu dir in Demuth flehn.

Bedenk', o Schöpfer hehr und klar,
Daß unser Fleisch einst wunderbar,
Als dich gebar der Jungfrau'n Zier,
Du nahmst und wurdest Mensch wie wir.

Vom heut'gen Tag wird dies bewährt,
Der in dem Kreislauf wiederkehrt,
Daß du aus Vaters Schooße kamst,
Und unsre Menschheit an dich nahmst.

O helle gnadenvolle Nacht,
Die Heil und Leben uns gebracht,
Dir jauchzt die Erde, dir das Meer,
Dir aller Himmelsbürger Heer.

1) In älterer Form: Christe redemptor gentium,
De patre patris unice.

Auch wir, die du durch deinen Tod
Erlöset von der Sünden Noth,
Weihn dir an diesem Tage Dank,
Und feiern dich mit Lobgesang.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

Aus vorstehendem Hymnus, und zwar durch dessen dritte und siebente Strophe, mittelst Einschaltung einer andern Strophe zwischen beide, ward gebildet das

33.

Kirchenlied.

Memento rerum conditor [1]).

Bedenk', o Schöpfer hehr und klar,
Daß unser Fleisch einst wunderbar,
Als dich gebar der Jungfrau'n Zier,
Du nahmst und wurdest Mensch wie wir.

Maria, Quell der Gütigkeit,
O Mutter der Barmherzigkeit,
Beschirm' uns, wann der Feind uns dräut,
Und nimm uns auf im letzten Streit.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

1) In älterer Form: Memento salutis auctor.

34.

Kirchenlied.

Aurora coelum purpurat [1]).

Der Himmel glüht im Morgenduft,
Triumphgesang durchhallt die Luft,
Frohlockend jauchzt das Erdenrund,
Die Hölle bebt im finstern Schlund.

Der Siegesfürst, der Herr der Macht,
Führt aus des Abgrunds Todesnacht,
Drin harrend sie gefesselt war,
Befreit ans Licht der Väter Schaar.

Sein Grab verschließt ein schwerer Stein,
Der Wächter viele hüten sein:
Doch triumphirend siegt der Held,
Deß Tod des Todes Macht gefällt.

Versieget Thränen, Seufzer schweigt,
Des Grabes Grau'n, der Schmerz entfleucht:
Er, der den Tod besiegt, erstand:
Der Engel ruft's, im Lichtgewand.

Durchdrungen war von bitterm Schmerz
Um Christi Tod der Jünger Herz,
Den grausamlich, in frevlem Muth,
Gewürgt hat frecher Knechte Wuth.

1) In älterer Form: Aurora lucis rutilat.

Den heil'gen Frau'n, in früher Stund',
Erscholl das Wort aus Engels Mund:
Bald zeigt der Herr von Angesicht
Sich seinen Gläub'gen, zaget nicht.

Schnell fliehn sie zu den Eilfen fort,
Zu künd'gen das vernomm'ne Wort:
Da, auf dem Wege, schimmernd sehn
Sie sich den Herrn entgegen gehn.

Nach Galiläa's Bergen ziehn
Drauf die Apostel eilig hin:
Wo sie, umstralt von hehrem Licht,
Den Heiland schau'n von Angesicht.

In Osterwonnen jauchzt die Welt,
Von schön'rer Sonne Glanz erhellt,
Als lichtverklärt sich offenbar
Der Herr macht der Apostel Schaar.

Der Wunden Mal' am Leibe sein,
Gleich Sternen, geben hellen Schein:
Es staunt die Schaar, und hoch entzückt
Bezeugen sie, was sie erblickt.

O Christe, Herr voll Gütigkeit,
In unsern Herzen herrsch' allzeit:
Daß wir, in dir erneut und rein,
Dir ein erneutes Leben weih'n.

Preis sey dem Vater unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

Aus vorstehendem Hymnus sind gebildet drei

Kirchenlieder.

Aurora coelum purpurat *).
Str. 1—4, und Schlußvers.
Tristes erant apostoli.
Str. 5—8, 11. und Schlußvers.
Paschale mundo gaudium **).
Str. 9. bis zum Ende.

---

*) In älterer Form: Aurora lucis rutilat.

**) In älterer Form: Claro paschali gaudio.

36.

Kirchenlied.

Ad regias agni dapes [1]).

Da wir dem Mahl des Lamms uns nahn,
Mit weißen Kleidern angethan,
Schall' Ehr' und Preis ihm, der regiert,
Der uns durchs rothe Meer geführt:

Der priesterlich, voll Liebesglut,
Darbringt für uns sein theures Blut,
Und seinen Leib gebenedeit
Zum heil'gen Liebesopfer weiht.

Sieh, der Würgengel flieht entsetzt
Vom Blute, das die Pfosten netzt:
Es theilt und scheidet sich das Meer,
Die Flut verschlingt der Feinde Heer.

Uns ward zum Osterlamm der Herr,
Und auch zum Osteropfer er:
Er, für die Herzen treu und rein,
Zum ungesäu'rten Brod allein.

O wahres Opfer, Jesu Christ,
Dem unterthan die Hölle ist:
Der aus des Todes Banden sich
Aufschwang zum Leben mächtiglich:

1) In älterer Form: Ad coenam agni providi.

Deß Arm der Hölle Trotz bezwingt,
Der hoch sein Siegesbanner schwingt:
Den Himmel öffnend, schlägt mit Macht
In Fesseln er den Fürst der Nacht.

Daß deiner Osterwonnen sich
Die Herzen freu'n beständiglich,
Gieb, daß, vom Sündentod befreit,
Wir leben, Herr, in dir erneut [1]).

Preis sey dem Vater unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

1) Oder: Daß sich die Herzen ewig dein
Und deiner Osterwonnen freu'n,
Schenk' uns, vom Sündentod befreit,
Zu leben, Herr, in dir erneut.

37.

Kirchenlied.

Ex more docti mystico.

Durch myst'scher Sitte Brauch geweiht
Sey heilig uns die Fastenzeit,
Da uns von Gott geschenket ist
Der vierzig Tage Gnadenfrist.

Gesetz und heil'ger Seher Chor
Beschritten diese Bahn, bevor
Der Herr sie heil'gend selbst betrat,
Der Welt und Zeit geschaffen hat.

So mäß'gen wir der Triebe Drang
In Wort und Rede, Speis' und Trank:
Den Schlaf, den Scherz, mit kräft'ger Hand
Bezähme strengrer Zügel Band.

Die Sünde flieh'n wir, die den Geist
In des Verderbens Abgrund reißt:
Auf daß kein Raum gegeben sey
Des list'gen Feindes Tyrannei.

Den Zorn des Rächers beugen wir,
Und fleh'n zum Richter für und für,
Mit Reuethränen, brünstiglich,
Und sprechen all' einmüthiglich:

Wir haben, Gott, durch unsre Schuld
Beleidigt deine Liebeshuld:
Sieh uns, Erbarmer, gnädig an,
Und laß Vergebung uns empfah'n.

Gedenk', daß uns dein Allmachtsruf,
Wenn auch aus schwachem Thon, erschuf:
Gieb, die du schufst zu deinem Ruhm,
Herr, nicht dem Feind zum Eigenthum.

Vergieb das Böse, so gescheh'n,
Das Gute mehr', um das wir fleh'n:
Daß hier und ewig dir allein
Wir endlich wohlgefällig sey'n.

Du, Brunnquell aller Heiligkeit,
O seligste Dreieinigkeit,
Lass' unser Fasten uns gedeih'n
Und ewig uns dein eigen seyn.

Amen.

38.

Kirchenlied.

Deus tuorum militum.

Gott, deiner Krieger Ehrenkron',
Ihr Erbtheil und ihr ew'ger Lohn:
Lob singen wir dem Märt'rer dein,
Mach' uns von Schuld der Sünde rein.

Preis ihm, der von der Lust der Welt,
Und was den Sinnen wohlgefällt,
Hat abgewandt sein reines Herz,
Und seinen Lauf nahm himmelwärts.

Die Pein trug er mit Heldenmuth,
Mit Freuden gab er hin sein Blut,
Im Tod, in Qualen, pries er dich,
Der du sein Lohn bist ewiglich.

In deinem Sieger ehren wir
Dich, Fürst der Sieger, für und für:
Um seinetwillen blick' mit Huld
Auf uns, und mach' uns rein von Schuld.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit[1]).
Amen.

1) Für den Schlußvers werden zu andern Zeiten des Kirchenjahres gesetzt:

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Oder auch:

Preis sey dem Vater unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.

39.

Kirchenlied.

Jesu corona celsior.

Des Lebens Krone, Jesu Christ,
Der du der Wahrheit Fülle bist,
Der du dem Beicht'ger, dir geweiht,
Schenkst ew'gen Lohn der Seligkeit:

Hör' auf der Gläub'gen Flehn voll Huld,
Durch sein Gebet mach' uns von Schuld,
Und von der Sünden Strafen frei:
Brich unsrer Fesseln Band' entzwei.

Zurück im Lauf des Jahres kehrt
Der Tag, von hehrem Licht verklärt,
Da sich dem Erdenstaub' entrang
Der Heil'ge, und gen Himmel schwang.

Von flücht'ger Freuden Unbestand,
Und ird'scher Güter nicht'gem Tand
Ward nicht des Siegers Herz umstrickt,
Den nun die Himmelskrone schmückt.

Dich, Christe, Herr voll Huld und Treu,
Bekannt' er freudig sonder Scheu:
In Staub trat er, mit gläub'gem Muth,
Der Höllenschaaren Trug und Wuth.

In Glaub' und Tugend lichtverklärt,
Und im Bekenntniß treu bewährt,
Lohnt ihn, der kühn sein Fleisch bezwang,
Nun sel'ger Wonnen Ueberschwang.

Gebeugt in Demuth flehn wir dich,
Schenk' uns Erhörung mildiglich:
Um seinetwillen gehe nicht,
Herr, mit uns Sündern ins Gericht.

Dem Vater auf dem höchsten Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

40.

Kirchenlied.

Jesu corona virginum.

Krone der Jungfrau'n, Jesu Christ,
Der du der Sohn der Jungfrau bist,
Die du gekrönt in Himmelshöh'n,
Neig' dich erbarmend unserm Fleh'n.

Du wandelst mit der Jungfrau'n Chor,
Hast Lust am reinen Lilienflor,
Schenkst, Bräut'gam hochgebenedeit,
Den Bräuten Lohn der Seligkeit.

Wohin du ziehest, folgen dir
Die Jungfrau'n nach, die für und für
Mit süßen Stimmen, hell und rein,
Dir Preis und Lobgesänge weih'n.

Dich bitten wir demüthiglich,
Stärk' unsre Sinne kräftiglich,
Daß wir jungfräulich, rein und klar,
Die Sünde meiden immerdar.

Lob', Ehr' und Preis erschall' zum Thron
Dem Vater und dem ew'gen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sei Ruhm und Preis in Ewigkeit[1]).
Amen.

1) Für den Schlußvers wird zu andern Zeiten des Kirchenjahres gesetzt:

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Anhang

zu den

Ambrosianischen Hymnen.

41.

Hymnus zu den Tageszeiten von der allerheiligsten Dreieinigkeit.

O lux beata Trinitas.

O Licht, sel'ge Dreifaltigkeit,
Und Wesens-Urquell Einigkeit,
Schon weicht der Sonne Flammenschein,
Geuß Licht in unsre Herzen ein.

Dich, Vater, Gott von Ewigkeit,
Dich, Sohn, gezeugt vor aller Zeit,
Dich, Geist auch, der aus beiden fleußt,
Der Engel Schaar, der Weltkreis preist.

Der Morgenstern erglänzt mit Macht,
Dem Lichte weicht die dunkle Nacht:
Er kündet uns der Sonne Nah'n;
Dein heil'ges Licht zünd' in uns an.

O Herr voll Huld und Gütigkeit,
Gott Schöpfer hochgebenedeit,
In deines Wesens Einigkeit
Dreieinig, Gott, in Ewigkeit.

Reich' uns Erwachenden die Hand,
Rein sey das Herz, klar der Verstand,
Daß brünstig wir zur Ehren dein
Dir würd'ge Dankgesänge weih'n.

Du Einheit der Dreifaltigkeit,
Die mächtig aller Welt gebeut,
Dich preisen wir inbrünstiglich:
Nimm an dies Loblied gnädiglich.

Dich flehn wir, wann der Morgen graut,
Dich, wann der Abend niederthaut,
Dich singen wir demüthiglich
Zu allen Zeiten ewiglich.

Preis, göttliche Dreifaltigkeit,
Dir, wesenhafte Einigkeit,
Gott, vor dem Anbeginn der Zeit,
Jetzt, und in alle Ewigkeit.

Dir, Gott, den Erd' und Himmel preist,
Dir, Vater, Sohn, und heil'ger Geist,
Dir, Herr der Macht und Herrlichkeit,
Sey dies mein Tagsgebet geweiht.

Erhör mein Flehn, dreiein'ger Gott:
Erbarm dich mein in letzter Noth,
Nimm, nach vollbrachtem Pilgerlauf,
Mich in des Himmels Wonnen auf.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu den Laudes. — 3. zu der Prim. — 4. zu der Terz. — 5. zu der Sext. — 6. zu der Non. — 7. zu der Vesper. — 8. zu der Complet. — 9, 10. Befehlung.

Str. 1, 3—8 sind nach dem Lateinischen, wie es sich in Nakatem Palmetum coeleste, Ausgabe von 1760, S. 193 findet, übersetzt; Str. 2. ist nach der deutschen Ausgabe des Palmgärtleins von 1718. S. 163 folg., wo auch ein Vers zu den Laudes vorkömmt, gebildet und eingeschaltet. Die zwei letzten Verse sind an der Stelle der dort vorkommenden Commendatio beigefügt.

42.

Morgenhymnus.

Summae parens clementiae.

O Herr voll Huld und Gütigkeit,
Gott Schöpfer hochgebenedeit,
In deines Wesens Einigkeit,
Dreieinig, Gott, in Ewigkeit.

Reich' uns Erwachenden die Hand,
Rein sey das Herz, klar der Verstand:
Daß brünstig wir zur Ehren dein
Dir würd'ge Dankgesänge weih'n.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

43.

Lied.

Am Tage des heil. Bischofs und Märtyrers Ignatius.

Deus tuorum militum.

Gott, deiner Krieger Ehrenkron',
Ihr Erbtheil und ihr ew'ger Lohn,
Ihm, der durch dich den Sieg errang,
Ertönet unser Lobgesang.

Preis dir, Ignatius, starker Held,
Der von der eitlen Lust der Welt
Hat abgewandt sein reines Herz,
Und seinen Lauf nahm himmelwärts.

Dir treu, o Herr, mit gläub'gem Muth,
Gab er mit Freuden hin sein Blut:
Im Tod' obsiegend pries er dich,
Der du sein Lohn bist ewiglich.

Die Löwen sah er furchtlos nahn:
Zermalmt von ihrem grimmen Zahn,
Dein Weizen, Jesu, weiht' er sich
Zum reinen Brod dir freudiglich.

In deinem Sieger ehren wir
Dich, Fürst der Sieger, für und für:
Um seinetwillen blick' mit Huld
Auf uns, und mach' uns rein von Schuld.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

Der heilige Augustinus.

Geboren 354. Gestorben 430.

44.

Gebet

des heiligen Augustinus.

Domine Jesu, noverim me.

Gieb, Herr, daß ich erkenne mich,
Gieb, daß mein Herz erkenne dich:
Nur dich laß mein Verlangen seyn,
Mich hassen, lieben dich allein.

Auf dich in allem Thun mich sehn,
Mich niederbeugen, dich erhöhn:
Nichts denken laß mich außer dir,
Mir sterben, leben nur in dir.

Laß, Herr, welch Loos du mir gesandt,
Mich's nehmen an aus deiner Hand:
Verfolgen mich, dir folgen nur,
Stets folgsam nachziehn deiner Spur.

Mich fliehend, laß mich fliehn zu dir,
Daß du mein Schirm seyst für und für:
In Furcht um mich, dich scheu'n allein,
Dir wohlgefällig stets zu seyn.

Mißtrauend mir, nur dir vertrau'n,
Auf dich laß mich gehorsam schau'n:
Auf dich gelenkt sey jeder Trieb,
Arm sey ich, Jesu, dir zu Lieb.

Daß ich dich liebe, blick' auf mich,
Ruf mir, Herr, daß ich schaue dich:
Laß mich, mein Gott, in dir erneut,
Genießen dein in Ewigkeit.

Amen.

45.

Der Lobgesang

der heiligen Ambrosius und Augustinus.

Te Deum laudamus.

Dich Gott loben wir: dich Herrn bekennen wir.
Dich ewigen Vater verehret der ganze Erdenkreis.
Dich preisen alle Engel, dich die Himmel und alle Mächte,
Dich Cherubim und Seraphim mit unablässigem Lobgesang:
Heilig, heilig, heilig Herr Gott Sabaoth,
Voll sind Himmel und Erde der Majestät deiner Herrlichkeit.
Dich lobt der Apostel glorreicher Chor,
Dich der Propheten ruhmvolle Schaar,
Dich der Märtyrer weißgekleidetes Heer.
Dich durch den ganzen Erdenkreis bekennt die heilige Kirche,
Den Vater unermeßlicher Majestät,
Deinen anbetungswürdigen, wahrhaftigen und einigen Sohn,
Auch den Tröster, den heiligen Geist.
Du, König der Herrlichkeit, Christe,
Du bist des Vaters ewiger Sohn.
Du, zu befreien das Menschengeschlecht, verschmäheteſt nicht den Schooß der Jungfrau.
Du, nach besiegtem Stachel des Todes, eröffnetest den Gläubigen das Reich der Himmel.
Du sitzest zur Rechten Gottes, in der Herrlichkeit des Vaters.
Du nahest dereinst, also glauben wir, als Richter der Welten.
Dich also flehen wir an, deinen Knechten komme zu Hülfe, welche du durch dein theures Blut erlöset hast.

Laß sie deinen Heiligen in der ewigen Herrlichkeit beigezählet seyn.

Errette dein Volk, o Herr, und segne dein Erbe.

Und regiere sie, und hebe sie empor bis in Ewigkeit.

An jeglichem Tage benedeien wir dich:

Und preisen deinen Namen immerdar und von Geschlecht zu Geschlechte.

Würdige dich, o Herr, an diesem Tage uns ohne Sünde zu bewahren.

Erbarme dich unser, o Herr: erbarme dich unser.

Erweise deine Barmherzigkeit, o Herr, über uns: gleichwie wir gehoffet haben auf dich.

Auf dich, Herr, habe ich gehoffet: laß mich nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

Amen.

46.

Lobgesang

der heiligen Ambrosius und Augustinus.

Te Deum laudamus.

Dich, Gott, loben und preisen wir,
Dich, unsern Herrn, bekennen wir:
Dich, Gott Vater, in Ewigkeit,
Verehrt der Erdkreis weit und breit:

Die Himmel und der Engel Schaar,
Und alle Mächte immerdar,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm:

Heilig, heilig, heilig Gott:
Heilig, Herr Gott Sabaoth.
Dein göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himmel und Erde weit.

Die heiligen Zwölfboten all,
Der Propheten ruhmvolle Zahl,
Auch der Märtyrer Heer so rein,
Verkünden stets die Ehre dein.

Dir singet durch den Erdenkreis
Die heil'ge Kirche Lob und Preis:
Dir, Gott Vater im höchsten Thron,
Deinem wahren und ein'gen Sohn:

Den Tröster auch, den heil'gen Geist,
Mit stetem Dienst sie ehrt und preist:
König der Ehren, Jesu Christ,
Des Vaters ew'ger Sohn du bist:

Du, um uns Menschen zu befrei'n,
Verschmähtest nicht der Jungfrau Schrein:
Du schlugst den Tod, schwangst dich empor,
Und schlossest auf des Himmels Thor:

Zur Rechten Gott's, in deinem Reich,
Thronst du, an Ehr dem Vater gleich:
Ein Richter Aller einst du bist,
Was todt und was lebendig ist.

Hilf deinen Knechten, Herre gut,
Die du erkauft mit deinem Blut:
Laß sie an deinem ew'gen Heil
Mit deinen Heil'gen haben Theil.

Errett' dein Volk, Herr Jesu Christ,
Und segne was dein Erbtheil ist:
Regiere sie zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit.

Täglich, o Gott, wir preisen dich
Und deinen Namen ewiglich:
Behüt' uns heut', o Herr der Huld,
Vor aller Sünd' und aller Schuld:

Sey uns barmherzig, Herre Gott,
Sey uns gnädig in aller Noth:
Laß deine Treue alle Stund
An deinen Knechten werden kund:

Zeig dein Erbarmen für und für,
Wie unsre Hoffnung steht zu dir:
Auf dich hoffen wir, lieber Herr,
Zu Schanden mach' uns nimmermehr.
Amen.

Aurelius Prudentius Clemens.

Geboren 348. Starb nach 405.

47.

Kirchenlied.

Ales diei nuntius.

Des Tags Verkündiger, der Hahn
Begrüßt des jungen Lichtes Nah'n:
Uns ruft zu neuen Lebens Lauf
Der Herr, und weckt die Geister auf.

Erwacht! ruft er, das Lager laßt!
Entrafft euch trägen Schlummers Rast!
Seyd nüchtern, keusch, gerecht und rein!
Wacht! bald schon werd' ich bei euch seyn.

Zu Jesu schreien Mund und Herz,
Flehn, Thränen, bittrer Reue Schmerz:
Es hält des Betens Innigkeit
Das reine Herz vom Schlaf befreit.

Du, Christe, scheuch des Schlummers Macht,
Die Fesseln brich der finstern Nacht:
Mach' uns vom alten Frevel rein,
Und neues Licht gieß' in uns ein.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

48.

Kirchenlied.

Nox et tenebrae et nubila.

Nacht, trüber Wolken Düsterheit,
Hüllt rings die Welt in Dunkelheit:
Das Licht erwacht: der Pol erbleicht:
Es naht der Herr: flieht und entweicht!

Der Nebel reißt auf Berg und Thal,
Getroffen von der Sonne Stral:
Der Farben Fülle ruft zurück
Des Glanzgestirnes Flammenblick.

Du, Herr, bist unser Licht allein,
Dich sucht der reinen Herzen Schrei'n
Mit Lobgesang und Thränenflut:
Nimm unsre Sinn' in deine Hut.

Viel hüllt in schnöden Trug sich ein:
Mach durch dein heil'ges Licht es rein:
Neig', Himmelssonne, wahres Licht,
Auf uns dein gnäd'ges Angesicht.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

49.

Kirchenlied.

Lux ecce surgit aurea.

Des goldnen Lichtes Stral erwacht:
Fleuch, dunkler Blindheit finstre Nacht,
Die lang mit Irrwahn uns umwand,
Uns führend an des Abgrunds Rand.

Dies Licht ergieße hellen Schein
Ins Herz, das wir von Flecken rein
Dir weih'n, daß frei der Mund von Lug,
Frei die Gedanken sey'n von Trug.

So, unentweiht von sünd'ger Schmach,
Schwind uns dahin der ganze Tag,
Daß Zunge, Augen, Hände rein,
Und rein des Leibes Glieder sey'n.

Ein Wächter ist, der droben wacht,
Vom frühen Morgen bis zur Nacht:
Der alle unsre Thaten sieht,
Und dessen Blicken nichts entflieht.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

50.

Kirchenlied.

Salvete flores martyrum.

Heil, Blüthen, Erstlings-Zeugenchor,
Die Christi Feind im Jugendflor
Hinwürgt, wie des Orkanes Kraft
Die jungen Rosenknospen rafft.

Dem Heiland sankt ihr, zarte Schaar,
Als Erstlingsopfer am Altar:
Mit Palm' und Kranz in heiterm Muth
Noch spielend, sankt ihr hin ins Blut.

Der Wüthrich hört das Wort, und bebt:
Geboren ist der Herr, er lebt,
Der Fürst, der Israel einst regiert,
Und Davids Königsscepter führt!

Voll Wuth schnaubt er den Boten an:
Seht, der mir nachstellt, seht ihn nah'n!
Eilt, Knechte, eilt, gebt grimmen Tod,
Im Blute färbt die Wiegen roth!

Schlagt alle Knäblein, würgt mit Lust
Den Säugling an der Mutter Brust!
Kein Kindlein laßt, trotz Fleh'n und List,
Am Leben, kein's das männlich ist!

Der Henker hört's, er lechzt nach Blut,
Er schwenkt das Schwerdt in grimmer Wuth,
Wild spähend nach dem Blüthenflor,
Der kaum sich rang ans Licht empor.

O Schauspiel grau'nvoll anzuschau'n!
Der Mörder selbst fragt sich mit Grau'n,
Wo er den Stahl soll bohren ein
In die Gliedmaßen zart und klein.

Was frommt die blut'ge Frevelthat,
Was dir, Herodes, der Verrath?
Viel Blüthen liegen rings zerknickt,
Doch fern ist Christus dir entrückt.

So, bei des wüth'gen Pharao Drohn,
War Christi Vorbild Moses schon
Durch Flucht entronnen der Gefahr,
Der seines Volks Erretter war.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir Vater, Tröster dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

Im römischen Brevier sind aus diesem Liede zwei Hymnen zum Feste der unschuldigen Kinder gebildet.

Der erste, zu Laudes und Vesper,

Salvete flores martyrum

besteht aus Str. 1, 2. und dem doxologischen Schlußvers.

Der zweite, zur Matutin,

Audit tyrannus anxius

besteht aus Str. 3, 4, 8. und dem doxologischen Schlußvers.

51.

Kirchenlied.

O sola magnarum urbium.

Ob allen Städten hehr und groß
Ragt Bethlem, wo zum Licht entsproß,
Mit unserm Fleische angethan,
Der Führer auf des Heiles Bahn.

Der Stern, vor dessen Licht so rein
Erbleicht der Sonne Flammenschein,
Verkündet durch sein mächt'ges Glüh'n,
Daß Gott in Knechtsgestalt erschien.

Des Morgens Weisen sehn den Stern,
Sie neigen huld'gend sich dem Herrn:
Sie bringen dar der Treue Sold,
Weihrauch, und Myrrh', und Königsgold.

Das Gold des Königs Würde preißt:
Sabae'schen Weihrauchs Duft erweißt
Den Gott: die Myrrhe deutet an,
Daß Grabesnacht ihn werd' umfah'n.

Dir, Jesu, Preis und ew'ger Dienst,
Der du den Völkern einst erschienst:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

52.

Kirchenlied.

Quicunque Christum quaeritis.

Die ihr den Herrn sucht mit Begier,
Nach oben schauet für und für:
Dort seht ihr stralend, hocherfreut,
Den Abglanz ew'ger Herrlichkeit.

In lichtem Schimmer zeiget sich,
Was endlos währet, ewiglich,
Erhaben, gränzenlos, und klar,
Was eh' als Welt und Himmel war.

Der Herrscher ist es aller Welt,
Der Juda's Königsscepter hält,
Der Abraham verheißne Hort,
Und seinem Samen fort und fort.

Ihn, dem zur Seiten auf den Höh'n
Als Zeugen heil'ge Seher stehn,
Bezeugt der Vater, heißt uns schau'n
Auf ihn, ihn hören, ihm vertrau'n.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Der du dich zeigst der Deinen Schaar:
Dir Vater, Tröster dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

Cölius Sedulius.

Blühend gegen die Mitte des fünften Jahrhunderts.

53.

Kirchenlied.

A solis ortus cardine.

Vom Aufgang bis zum Niedergang
Erschallé Preis und Lobgesang
Dem Sohn der Jungfrau Jesu Christ,
Der aller Herren Herrscher ist.

Der aller Welt das Daseyn gab,
In Knechtsgestalt kam er herab,
Das Fleisch im Fleische zu befrei'n,
Heil den Gefall'nen zu verleih'n.

Der Gnade Himmelsstrom ergoß
Sich in der Jungfrau reinsten Schoos:
Ihr Leib umschloß das Gottespfand,
Das der Natur war unerkannt.

Die Klause heil'ger Züchtigkeit
Hat Gott zum Tempel sich geweiht:
Der unberührte Leib sofort
Empfieng den Heiland durch das Wort.

Geboren hat die keusche Magd,
Den Gabriel vorausgesagt:
Dem, als ihr Schoos ihn noch umschloß,
Johannes jauchzt' im Mutterschoos.

Zum Lager wählt' er sich das Heu,
Ruht' in der Krippe sonder Scheu:
Es ward mit karger Milch getränkt,
Der selbst dem Vogel Nahrung schenkt.

Hoch freuet sich der Engel Chor,
Laut schallt ihr Jubelsang empor:
Als Hirte macht der Hirten Schaar
Der Herr der Welt sich offenbar.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

54.

Kirchenlied.

Crudelis Herodes Deum[1]).

Was rasest du in grimmem Wahn?
Schreckt dich, Herodes, Gottes Nahn?
Nicht ird'scher Kronen Glanz begehrt,
Der Himmelskronen uns bescheert.

Die Weisen zogen her von fern,
Ihr Führer war der lichte Stern:
Im Lichte sucht das Licht die Schaar,
Bringt Gaben ihm zum Opfer dar.

Der reinen Woge Taufe nahm
Das hochgelobte Gotteslamm:
Die Sünde, rein von Sündenschuld,
Abwaschend, reint uns seine Huld.

Der Allmacht Kräfte thut er kund,
Die Welle röthet sich zur Stund:
Des Wassers Elemente schafft
Er um in Wein durch seine Kraft.

Dir, Jesu, Preis und ew'ger Dienst,
Der du den Völkern einst erschienst:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

1) In älterer Form: Hostis Herodes impie.

Elpis.

Blühend im Anfange des sechsten Jahrhunderts.

55.

Kirchenlied.

Decora lux aeternitatis auream[1]).

Das Licht, des Lichtes Urquell, das glänzt von Ewigkeit,
Hat hell mit sel'gen Stralen den Festtag eingeweiht,
Den den Apostelfürsten zu Ehren wir begehn,
Der reu'gen Sündern öffnet die Bahn zu Himmelshöhn.

Lehrer der Welt, Beschließer des Himmels, Ehr' und Preis
Euch, Vätern Rom's, zu Richtern bestellt dem Erdenkreis:
Durchs Schwerdt sank hin der eine, durchs Kreuz der andre Held,
Als Sieger herrscht ihr Beide im sel'gen Himmelszelt.

O Petrus, heil'ger Hirte, nimm gütig auf mit Huld
Der Gläub'gen Flehn, und löse die Banden unsrer Schuld,
Du, welchem Macht gegeben der Herr, der dich erkor,
Zu öffnen und zu schließen das heil'ge Himmelsthor.

Erhabner Lehrer, Paulus, erleucht' uns Herz und Sinn,
Zeuch unsre Seelen aufwärts mit dir gen Himmel hin,
Wo Glaube sich in Schauen verklärt, und, Sonnen gleich,
Nur sel'ge Liebe waltet in Gottes ew'gem Reich.

1) In älterer Form: Aurea luce et decore roseo.

O Rom, du hochbeglückte, die beider Fürsten Huth
Vertraut ist, und geweihet durch ihr ruhmwürd'ges Blut,
Das, purpurroth erprangend, dir solchen Glanz verleiht,
Daß du all andern Städten vorragst an Würdigkeit.

Dir, o dreiein'ge Gottheit, und deiner ew'gen Macht,
Sey Lobgesang und Ehre anbetend dargebracht,
In deines Wesens Einheit, beherrschend weit und breit
Die Himmel und den Erdkreis, jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Die dritte Strophe könnte auch in folgender Weise gefaßt werden:

O Petrus, heil'ger Hirte, hör' unser Flehn mit Huld,
Mit mächt'gem Worte löse die Banden unsrer Schuld,
Du, dem verliehn zu öffnen der Herr, der dich erkor,
Zu schließen auch auf Erden das heil'ge Himmelsthor.

Von vorstehendem Hymnus sind nur die Verse 1, 2, 4, 5 und 6. ins römische Brevier aufgenommen, und sind daraus gebildet drei

Kirchenlieder.

Decora lux aeternitatis auream.
Str. 1, 2, 5 und 6.

Egregie doctor Paule mores instrue.
(In älterer Form: Doctor egregie Paule, mores instrue.)
Str. 4. und 6.

Beate pastor Petre clemens accipe.
(In älterer Form: Jam bone pastor Petre, clemens accipe.)
Str. 3. und 6.

Das erstere zum Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus. (29. Jun.), — das andere zum Feste der Bekehrung Pauli (25. Jan.), — das dritte zum Feste der Stuhlfeier Petri (18. Jan.) — „qua primum Romae sedit" — und der Kettenfeier Petri (1. Aug.) — 1. ad Vesp. — 2. ad Vesp. et Mat. — 3. ad Laudes.

Venantius Fortunatus.

Starb nach 600 — gegen 610.

56.

Kirchenlied.

Vexilla regis prodeunt.

Des Königs Banner wallt hervor,
Hell leuchtend stralt das Kreuz empor,
Woran in Tod das Leben sank,
Und Leben in dem Tod errang:

Das, von der scharfen Lanze Stich
Grausam verwundet, mildiglich
Von uns zu waschen unsre Schuld,
Strömt' Blut und Wasser aus voll Huld.

Erfüllt ist, was in heil'gem Drang
Im treuen Liede David sang,
Als er den Völkern Kunde gab:
Es herrschte Gott vom Holz herab.

Baum schöngeschmückt und lichtumstralt,
Vom Königspurpur reich umwallt,
Deß würd'ger Stamm erkoren ward
Zu rühr'n die heil'gen Glieder zart:

Heil dir, deß Arm umschlungen hält
Das Lösegeld der sünd'gen Welt,
An dem der reinste Leib sich wiegt,
Das Tod und Hölle obgesiegt.

Kreuz, unsre Hoffnung allezeit,
In dieser heil'gen Leidenszeit[1])
Mehre den Frommen Gnad' und Huld,
Zu nichte mach der Sünder Schuld.

Dir, Heiles Quell, Dreieinigkeit,
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit:
Zum Sieg des Kreuzes, welchen du
Schenkst, schenk' uns, Herr, den Lohn hinzu.
Amen.

1) O crux ave spes unica:
Hoc passionis tempore —
So in der Passionszeit. Bei dem Feste der Kreuzerfindung lautet die zweite Zeile:
Paschale quae fers gaudium, —
Das Osterwonnen uns verleiht, —
bei dem Feste der Kreuzerhöhung:
In hac triumphi gloria —
In deines Sieges Herrlichkeit. —

57.

Kirchenlied.

Pange lingua gloriosi lauream certaminis [1]).

Künd', o Zunge des erhab'nen
Kampfes lorbeerreichen Sieg,
Und den auf der Kreuztrophäe
Hochgefeierten Triumph,
Wie der hohe Welterlöser
Hingeschlachtet überwand.

Um des erstgeschaffnen Vaters
Fall erbarmungsvoll bewegt,
Da er durch des schicksalvollen
Apfels Biß zum Tod gestürzt,
Zeichnet' selbst das Holz der Schöpfer,
Das des Holzes Schuld bezahlt.

Dieses Werk hatt' unsres Heiles
Plan vom Anbeginn erheischt:
Daß des vielgewandten Trügers
List durch List getäuschet sey,
Und die Heilung da entquelle,
Wo der Feind den Schaden gab.

Als der heil'gen Zeiten Fülle
Endlich nun erschienen war,
Ward gesandt der Sohn, der Schöpfer,

1) In älterer Form: Pange lingua gloriosi proelium certaminis.

Aus des Vaters Burg herab,
Der aus jungfräulichem Schooße
In des Fleisches Hülle kam.

Sieh, das Knäblein schreit, gebettet
In der Krippe engem Raum,
Und in Windeln hüllt die Glieder
Die magdliche Mutter ihm,
Und um Gottes Händ' und Füße
Windet sie die Binden fest.

Als er dreißig Jahr vollendet,
Und des Lebens Zeit erfüllt,
Gab er sich, der Welterlöser,
Willig hin in Pein und Tod,
Um als Opferlamm zu bluten,
An des Kreuzes Stamm erhöht.

Galle tränkt ihn, sieh, er dürstet,
Sieh, mit Dornen, Nägeln, Speer
Bohren sie den zarten Leib wund,
Wasser rinnt, und Blut zumal:
Erde, Meere, Sterne, Weltall
Waschet rein der heil'ge Strom.

Kreuz, du treues, unter allen
Bäumen einzig edler Baum,
Kein Wald zeuget einen solchen,
Gleich an Laub, an Blüth', an Keim:
Süßes Holz, das süße Nägel,
Das die süße Bürde trägt.

Beug die Aeste, hoher Baumstamm,
Mach dein hartes Innres weich,
Und lass' alle Starrheit schmelzen,
Welche die Natur dir gab,
Winde dich mit zarten Zweigen
Um des Herrn der Herren Leib.

Du nur warst der würd'ge Altar
Für des Weltalls Opferlamm,
Und als Arche aus dem Schiffbruch
Lenkst zum Hafen du die Welt,
Weil das heil'ge Blut dich salbte,
Das dem reinsten Leib entquoll.

Ew'ger Lobgesang ertöne
Der sel'gen Dreifaltigkeit,
Gleich dem Vater, gleich dem Sohne,
Gleicher Ruhm dem Tröster Geist:
Des Dreiein'gen Namen rühme
Preisend aller Völker Mund.

Amen.

Im römischen Brevier sind aus diesem Liede zwei Hymnen gebildet. Der erste, zur Matutin des Passions-Sonntags,

Pange lingua gloriosi

umfaßt die Str. 1, 2, 3, 4, 5 und 11.

Der andere, zu den Laudes desselben Tags,

Lustra sex qui iam peregit
(Libri vet.: Lustra sex qui iam peracta)

umfaßt die Str. 6—11.

Hymni. Pange lingua etc. Dominica de Passione et Palmarum. — In festo Inventionis s. Crucis (d. III Maii). — In festo Exaltationis s. Crucis (d. XIV Septembr.). Ad Matutinum. — In festo s. quinque vulnerum D. N. J. Chr. (prima feria VI. intra Quadrag.) Ad Vesp. et Matut. Lustra sex qui iam peregit. Iisdem Dom. et festis. Ad Laudes. In Breviario romano.

Hymnus integer. In feria sexta maioris hebdomadae, in Parasceue. In Missali romano.

58.

Kirchenlied.

Quem terra, pontus, sidera [1]).

Dem Erde, Meer und Sternenheer
Anbetung giebt, und Preis und Ehr,
Der den dreifält'gen Weltbau lenkt,
Liegt in Mariä Schrein versenkt.

Dem Sonn, Mond, Alles was da ist,
Zum Dienst sich beugt zu jeder Frist,
Den trägt, von Gottes Huld erfüllt,
Der Leib der Jungfrau rein und mild.

O Gnadenmutter hehr und klar,
Die ihren Schöpfer wunderbar,
Der mit der Hand umfaßt die Welt,
Im keuschen Schooß beschlossen hält.

Magd, die der Engel selig preist,
Beschattet du vom heil'gen Geist,
Von der, den alles Volk erharrt,
Der Heiland uns geboren ward.

O heil'ge Jungfrau hoch und hehr,
Erhöht ob aller Sterne Heer,
Der dich erschuf, des Himmels Lust,
Nährst du als Kind an deiner Brust.

1) In älterer Form: Quem terra, pontus, aethera.

Du schenkst, was raubte Eva's Schuld,
Uns neu durch deines Kindes Huld:
Du rufst uns aus dem Thränenthal,
Und schließest auf des Himmels Saal.

Du bist des höchsten Königs Zier,
Des Himmels Glanz und Gnadenthür:
Den uns der Jungfrau Schoos gebar,
Preis' ihn, erlöster Völker Schaar.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Aus vorstehendem Hymnus sind gebildet zwei
Kirchenlieder.
Quem terra, pontus, sidera.
Str. 1—4, und Schlußvers.
O gloriosa virginum*).
Str. 5, bis zum Ende.

---

*) In älterer Form: O gloriosa foemina.

Hymni. Quem terra, pontus, sidera.

In officiis B. M. virg. Ad Matutinum. (sabbato.) In festo conceptionis B. M. V. Ad Matutinum.

O gloriosa virginum. Eisdem officiis. Ad Laudes. In Breviario romano.

Der heilige Gregorius der Große.

Starb 604.

59.

Kirchenlied.

Primo die quo Trinitas [1]).

Am Erstlingstag, da Gottes Ruf
Die junge Welt aus Nichts erschuf,
Da siegend sich vom Tod erschwang
Der Herr und Leben uns errang:

Weit scheuchend trägen Schlummers Last,
Erstehn wir Alle sonder Rast,
Fleh'n, eh' der Morgen graut, zu Gott,
Wie des Propheten Wort gebot:

Daß, unsern Bitten zugewandt,
Er mild uns reiche seine Hand,
Daß uns, gereint von Sündenschuld,
Gen Himmel leite seine Huld:

Daß, wer von uns mit Freudigkeit
An diesem Tag, dem Herrn geweiht,
In stiller Stund' inbrünstiglich
Ihn preist, er lohne gnädiglich.

1) In älterer Form: Primo dierum omnium.

Wir bitten dich, o ew'ges Licht,
O Vater, dich, voll Zuversicht,
Die Sünde tilg' in unsrer Brust
Und der Begierden schnöde Lust.

Daß unentweiht, von Flecken rein,
Dir Seel' und Leib geheiligt sey'n,
Daß sünd'ge Glut uns nicht versehr'
Und stürz' ins ew'ge Flammenmeer.

Dich, Heiland, flehn wir inniglich,
Heil' unsre Schäden mildiglich,
Führ' uns, mit deiner Heil'gen Reihn,
In deines Reiches Freuden ein.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

60.

Kirchenlied.

Nocte surgentes vigilemus omnes.

Nachts uns erhebend laßt uns wachen Alle,
Daß stätes Loblied Gott dem Herrn erschalle,
Und wir einstimmig seinen Namen preisen
In süßen Weisen:

Daß uns, die wir lobsingend ihn verehren,
Er einst voll Huld, mit seiner Heil'gen Chören,
Woll' in sein Reich erhöhn und Wonn' uns geben
Und sel'ges Leben.

Schenk', ew'ge Gottheit, aus den lichten Höhen,
Gewährung, o Dreiein'ger, unserm Flehen,
Deß Ehre preisen mit vereintem Schalle
Die Welten alle.

Amen.

61.

Kirchenlied.

Ecce jam noctis tenuatur umbra.

Seht, wie erbleicht die nächt'gen Schatten sinken,
Der Morgenröthe Rosengluten blinken:
Laßt unser Flehn empor zum Herrn sich schwingen,
Uns ihm lobsingen:

Daß unsre Schuld erbarmend er verzeihe,
Die Angst verscheuche, Rettung uns verleihe,
Daß er uns seinen heil'gen Frieden sende,
Sein Heil uns spende.

Schenk', ew'ge Gottheit, aus den lichten Höhen,
Gewährung, o Dreiein'ger, unserm Flehen,
Deß Ehre preisen mit vereintem Schalle
Die Welten alle.

Amen.

62.

Kirchenlied.

Audi benigne conditor.

Sieh, Herr, aus deinen lichten Höhn,
Auf unsre Thränen, unser Flehn,
Das in der heil'gen Fastenzeit
Die Schaar der Deinen dir geweiht.

Du schauest in des Herzens Grund,
All' unsre Schwächen sind dir kund:
Mit Schmerz erfüllt uns unsre Schuld,
Erzeig' uns Sündern deine Huld.

Viel Uebels haben wir gethan,
Nimm unsre Reue gnädig an:
Mach' uns von unsern Schäden rein,
Zu Ehr' und Preis dem Namen dein.

Der Fasten und der Buße Frucht
Sey des bezähmten Leibes Zucht:
Daß unser Herz von Sünden frei,
Und unser Wandel heilig sey.

Du Brunnquell aller Heiligkeit,
O seligste Dreieinigkeit,
Laß unser Fasten uns gedeihn,
Und ewig uns dein eigen seyn.

Amen.

63.

Kirchenlied.

Maria castis osculis [1]).

Maria herzt demüthiglich
Des Heilands Füße brünstiglich,
Netzt sie mit Thränen, trocknet sie,
Mit ihrem Hauptaar, salbet sie.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

1) In älterer Form: Nardi Maria pistici.

Zweites Buch.

Achtes bis eilftes Jahrhundert.



Paulus Diaconus.

Starb gegen 800.

1.

Kirchenlied.

Ut queant laxis resonare fibris.

Daß deinen Ruhm, dein wunderreiches Leben,
Mit Jubelsang lobpreisend wir erheben,
Hilf uns, Johannes, unser Herz erneuen,
Die Lippen weihen.

Ein Engel, dich dem Vater zu verkünden,
Kam her vom Himmel zu der Erde Gründen,
Der deinen Namen, deine Lebensweise,
That kund dem Greise.

Der Greis, deß Herz in Zweifeln sich verloren,
Verstummt' alsbald: doch du, als du geboren,
Du löstest ihm, das hemmend sie umrungen,
Das Band der Zungen [1]).

Im Mutterschoos noch, wardst, in seiner Hülle,
Des Herrn du inne, dessen Gnadenfülle
Das Mutterpaar, verzückt, in heil'gem Drange,
Pries im Gesange [2]).

1) Luc. I, 11—25, 57 ff.
2) Luc. I, 41—55.

Hin in die Wüste, schon in zarten Jahren,
Zogst du, von Menschen fern, dich zu bewahren,
Daß sich dein Leben rein, von keiner Sünde
Entweihet finde.

Das rauhe Kleid, das dir Kamele spenden,
Umschließt ein Ledergurt um deine Lenden:
Waldhonig, Wasser, mit Heuschreckenheeren,
Dient dich zu nähren[1]).

Nur ahndend sahn der alten Seher Schaaren
Das Licht, das Gott einst sollte offenbaren:
Dir war vergönnt ihn selber zu erblicken,
Der Welt Entzücken[2]).

Nie ward ein Größ'rer je als du geboren,
Den Gottes Huld vor allen auserkoren,
Ihm, der die Sünden tilgt, voranzulaufen,
Ihn selbst zu taufen[3]).

O Hochbeglückter, du so reich an Ehre,
Der Seher Größter[4]), groß durch heil'ge Lehre,
Blutzeuge du, in herber Prüfung Stunden,
Unüberwunden.

Wohl schmücken Viele der Vergeltung Kronen,
Die manchem heil'gen Kämpfer zwiefach lohnen:
Dreifält'ger Kranz ward, Hehrer, dir zu Theile
Im ew'gen Heile.

1) Matth. III, 1—4.
2) Matth. XI, 13.
3) Matth. XI, 10, 11 — III, 13 ff.
4) Matth. XI, 9.

Noch müssen um den Preis wir Kämpfer ringen:
O hilf uns, unser eignes Herz bezwingen:
Die Hügel mache eben, mache grade
Die krummen Pfade.

Damit wir dem, der uns zum Himmel leitet,
Uns treulich weih'n, daß er den Weg bereitet,
Die Herzen würdig und von jeder Sünde
Gereinigt finde.

Dich, o dreiein'ger Gott, und deine Ehre
Verkünden aller Himmelsbürger Heere:
Neig' dich erbarmend aus den sel'gen Höhen
Auch unserm Flehen.

Preis dir, o Vater, auf dem Himmelsthrone,
Dir, seinem ew'gen eingebor'nen Sohne,
Dir, Geist, auch Preis und Ehre, gleich den Beiden,
Zu allen Zeiten.

Amen.

Aus vorstehendem Hymnus sind in dem römischen Brevier gebildet drei **Kirchenlieder.**

Ut queant laxis resonare fibris.

Str. 1—4, und 14.

Antra deserti teneris sub annis.

Str. 5—8, und 14.

O nimis felix meritique celsi.

Str. 9—13.

Bei letzterm ist Str. 13, die hier die Schluß-Strophe bildet, besser so zu verdeutschen:

Dir, ein'ger und dreiein'ger Gott, erschalle
Der Lobgesang der Himmelsbürger alle:
Hör' unsrer Reue Fleh'n auf deinem Throne,
Herr, und verschone.

Karl der Große.

Geboren 742. Gestorben 814.

2.

Kirchenlied.

Veni creator spiritus.

Komm, Schöpfer Geist, kehr' in uns ein,
Der Deinen Herzen harren dein:
Füll' an mit lichter Gnaden Stral
Die Seelen, die du schufst, zumal.

Dich preisen wir, o Tröster werth,
Dich, den uns Gottes Huld bescheert,
Lebend'ger Born, Feu'r, Liebe, dich,
Und Geistes Salbung kräftiglich.

Du siebenfält'ger Gaben Pfand,
Du Finger an des Vaters Hand,
Von Gott verheißner Gnadenhort,
Du schenkst der Zunge Flammenwort.

Die Sinn erleucht mit lichtem Schein,
Geuß Lieb' in unsre Herzen ein:
Wann unser müder Leib erschlafft,
Stärk' uns mit deiner ew'gen Kraft.

Des Feindes Grimm scheuch von uns weit,
Und schenk' uns Fried' in aller Zeit:
O leit' uns stets auf rechtem Pfad,
Und schütz' uns, wann Gefahr uns naht.

Den Vater auf dem ew'gen Thron
Lehr uns erkennen, und den Sohn:
Geist, der aus beiden strömt, an dich
Glaub' unser Herz beständiglich.

Preis sey dem Vater unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Dem heil'gen Geist, in Ewigkeit.

Amen.

Zwischen dem fünften und sechsten Vers findet sich zuweilen noch eine Strophe eingeschaltet:

Gieb deine Gnaden uns zum Heil,
Und deiner Freuden Lohn zu Theil:
Scheuch fern den Streit, mit starker Hand,
Und knüpfe fest des Friedens Band.

Die Schlußstrophe ist vorstehend nach dem römischen Brevier gegeben. Nach ältern Texten ist dafür zu setzen:

Preis sey dem Vater und dem Sohn,
Und Tröster dir auf gleichem Thron:
Dich, heil'ger Geist, der uns erneut,
Send' uns des Sohnes Huld allzeit.

Amen.

Theodulphus.

Starb 821.

3.

Kirchenlied.

Gloria, laus et honor.

Lob sey und Glorie und Ehre dir König Christus Erlöser,
  Welchem der jauchzenden Schaar frommes Hosanna ertönt.
Israels König bist du, und Davids herrlicher Sprößling,
  Der du im Namen des Herrn, König, gesegnet dich nahst.
Dich, Herr, preisen entzückt in der Höhe die himmlischen Schaaren,
  Dich der sterbliche Mensch, alles Geschaffne zumal.
Dir zog einst das hebräische Volk mit Palmen entgegen:
  Wir mit Gebet und Gelübd' nahn und mit Hymnen uns dir.
Jene brachten dir, eh du gelitten, die Opfer des Lobs dar:
  Dir dem Regierenden sind unsre Gesänge geweiht.
Jene gefielen dir einst, es gefalle dir unsre Verehrung,
  König der Güt' und der Huld, welchem das Gute gefällt.
Lob sey und Glorie und Ehre dir König Christus Erlöser;
  Welchem der jauchzenden Schaar frommes Hosanna ertönt.
Amen.

Rabanus Maurus.

Geboren 785. Gestorben 856.

4.

Kirchenlied.

Christe sanctorum decus angelorum[1]).

O Christe, dem der Engel Preis ertönet,
Der Menschheit Herr, der uns mit Gott versöhnet,
Schenk' uns, im Himmel, mit der Sel'gen Chören,
Dein Lob zu mehren.

Den Friedensboten Michael entsende
Herab zu uns, daß er uns Friede spende,
Und fern zur Hölle Krieges Wuth und Plage
Von uns verjage.

Die Stärke Gottes, Gabriel, verscheuche
Der Feinde Grimm: zu unsern Tempeln neige
Er sich voll Huld, die seinen Sieg verkünden
In ird'schen Gründen.

Und Raphael, der Arzt, der Heil uns spendet,
Werd' oft von dir zu uns herab gesendet:
Die Siechen heil' er, lenk' auch unsre Thaten
Zum Ziel der Gnaden.

1) Christus sanctorum decus angelorum,
Gentis humanae sator et redemptor,

O Jungfrau, die das Licht gebar, du hehre
Fürstin des Friedens, und ihr Engelchöre,
Mit aller Sel'gen Schaar, steht uns zur Seiten
Zu allen Zeiten.

Schenk', ew'ge Gottheit, aus den lichten Höhen
Gewährung, o Dreiein'ger, unserm Flehen,
Deß Ehre preisen mit vereintem Schalle
Die Welten alle.

Amen.

5.

Kirchenlied.

Christe sanctorum decus angelorum [1]).

O Christe, dem der Engel Preis ertönet,
Der Menschheit Herr, der uns mit Gott versöhnet,
Schenk' uns, im Himmel, mit der Sel'gen Chören,
Dein Lob zu mehren.

Den Engel Raphael zu uns entsende,
Den Arzt, vom Himmel, daß er Rettung spende:
Die Siechen heil' er, lenk' auch unsre Thaten
Zum Ziel der Gnaden.

Die Jungfrau, die den Herrn gebar, die hehre,
Und ihr, der Himmelsboten heil'ge Chöre,
Mit aller Sel'gen Schaar, steht uns zur Seiten
Zu allen Zeiten.

Schenk' ew'ge Gottheit, aus den lichten Höhen,
Gewährung, o Dreiein'ger, unserm Flehen,
Deß Ehre preisen mit vereintem Schalle
Die Welten alle.

Amen.

1) Zum Feste des heiligen Erzengels Raphael, — zu den Laudes. Im römischen Brevier:

Christe, sanctorum decus angelorum,
Rector humani generis et auctor.

6.

Kirchenlied.

Tibi Christe, splendor Patris [1]).

Glanz des Vaters, Kraft und Leben,
Jesu Christe, Gottes Sohn,
Dich, umschwebt von Engelschaaren,
Herrschend auf des Vaters Thron,
Singen wir in Wechselchören,
Preisen wir im Jubelton.

Allen Himmelsheeren bringen
Ehr' und Lobgesang wir dar:
Doch vor allen Preis dem Fürsten,
Dem Anführer, licht und klar,
Michael, der zermalmt mit mächt'gem
Arm des Feindes grimme Schaar.

Laß' uns, Christe, milder Herrscher,
Seiner Hut befohlen seyn:
Scheuche fern des Feindes Tücke,
Daß, an Leib und Seele rein,
Wir uns einst durch deine Gnade
Sel'gen Wonnelohns erfreu'n.

Preis dem Vater schall' in voller
Melodien Jubelklang:
Preis dem Sohne, dem Erlöser,

1) In späterer Form: Te splendor et virtus Patris.

Preis dem Geist und Lobgesang:
Gott, dem Einen und Dreieinen,
Ew'ger Ruhm und Hochgesang.
Amen.

Variation für die zweite Strophe.

Allen hehren Himmelsfürsten
Bringen Ehr' und Lob wir dar:
Doch dem treuen Arzt vor allen,
Dem Geleiter in Gefahr,
Raphael, dessen Kraft in Fesseln
Schlug den Satan wunderbar.

Vorstehendes Lied, ursprünglich zur Ehre des heiligen Erzengels Michael gedichtet, ward, mit der beigefügten Abänderung der zweiten Strophe, in dem römischen Brevier, für das Fest des heiligen Erzengels Raphael, zur Vesper und zur Matutin, bestimmt. — Die spätere Umarbeitung desselben Liedes, „Te splendor et virtus Patris," ist im römischen Brevier zum Feste der Dedication des heiligen Erzengels Michael bestimmt. Ersteres Fest fällt auf den 29. September, das letztere auf den 24. October.

7.

Kirchenlied.

Te splendor et virtus Patris[1]).

O du, des Vaters Kraft und Licht,
Der Herzen Wonn' und Zuversicht,
Dich mit den Engeln preisen wir,
Die, Herr, dir dienen für und für.

In Schaaren, zahllos, dicht und hehr,
Folgt dir zum Kampf das heil'ge Heer:
Hoch mit dem Kreuzpanier voran
Schwebt Michael auf der Siegesbahn.

Er brach des Drachen grimme Macht,
Und stürzt' ihn in des Abgrunds Nacht,
Zerschmetternd mit des Blitzes Stral
Den Führer und sein Heer zumal.

Er, wie uns Feindes Wuth umdräut,
Sey Führer uns im harten Streit:
Daß uns als Siegslohn werd' zu Theil
Vom Thron des Lamms das ew'ge Heil.

1) Daniel stellt das Lied: Te splendor et virtus patris, — als neuere Form, zusammen mit einem ältern Liede: Tibi, Christe, splendor patris, vita, virtus cordium.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Gleichwie er seyn wird, ist und war,
Lob, Preis und Ehre immerdar.

Amen.

Für den Schlußvers wird zu andern Zeiten des Kirchenjahres gesetzt:

Preis sey dem Vater unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

Kirchliche Lieder und Gesänge unbekannter Verfasser,

dem sechsten bis neunten Jahrhundert angehörig.

8.

Kirchenlied.

Aeterne rex altissime.

O König, Gott von Ewigkeit,
Der du die Gläub'gen hast befreit,
Als siegreich mit dem Tod du rangst,
Und triumphirend dich erschwangst:

Du fährst hinan zum Sternenzelt,
Wo deinen Thron dir hat bestellt
Der Vater, der zu eigen dir
Gab alle Dinge für und für:

Daß der dreifält'ge Weltbau sich
Dir huld'gend beuge ewiglich,
Was himmlisch und was irdisch ist,
Und was der Hölle Schlund verschließt.

Der Engel Chöre zitternd sehn
Der Menschheit Wiederauferstehn:
Fleisch sühnt des Fleisches Schuld, das Wort,
Das Fleisch ward, herrschet fort und fort.

Du, unsre Wonne, Gottes Sohn,
Im Himmel unser ew'ger Lohn,
Du lenkst die Welt mit starker Hand:
Lehr' uns verschmäh'n der Erde Tand.

Wir fleh'n zu dir, erbarme dich,
Heil' unsre Schäden mildiglich:
Erleucht' uns auf des Heiles Bahn,
Zeuch unsre Herzen himmelan:

Daß, wann du einst in hellem Licht
Auf Wolken sitzest zum Gericht,
Du unsre Schuld uns wollst verzeih'n,
Und sel'ger Wonnen Lohn verleih'n.

Dir, Jesu, den der Weltkreis ehrt,
Der siegreich heim gen Himmel kehrt,
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

9.

Kirchenlied.

Sanctorum meritis inclyta gaudia.

Heiliger Helden Triumph' und erhab'nen Lohn
Singen einmüthig wir, feiernd im Jubelton:
Flammend aus glüh'nder Brust ström' im Begeistrungsdrang
Den Siegern Preis und Lobgesang.

Thörichten Wahnes voll hat sie die Welt gehaßt,
Sie, die, an Früchten arm und eitler Blüthen Glast,
Kühnlich verschmähten, die dir sich zum Dienst geweiht,
O Jesu, Herr der Ewigkeit.

Trotzig verlachten sie zorniger Dränger Dräu'n,
Zu deines Namens Ruhm, und scharfer Geisseln Pein:
Grausamer Folter Qual, grimmiger Tiger Wuth
Beugt nicht der Helden Siegesmuth.

Harmlosen Schafen gleich würget sie hin das Schwerdt,
Nie tönt ein Klagelaut, kein Murren wird gehört:
Furchtlos bewahren sie, rein, unbefleckt von Schuld,
Vertrau'n im Herzen und Geduld.

Kein Menschenmund besingt würdig die Seligkeit,
Die deinen Zeugen du schenkest in Ewigkeit:
Rosig bethauet, in purpurnen Blutes Glanz,
Umflicht ihr Haupt der Siegeskranz.

Ein' und dreifältige Gottheit, wir flehen dich,
Tilg' unsrer Sünden Schuld, schirm uns barmherziglich:
Friede verleih' uns, Herr, daß deine Knechte dich
Lobsingend preisen ewiglich.

Amen.

10.

Lied.

O Rom, du edle Stadt, du weltbeherrschende,
Hoch ob all anderen Städten erhabene,
Rosig im Märtyrer=Blute geröthete,
Weiß von der Jungfraunschaar=Liljen erglänzende:
Grüße dir bringen wir, hehre, durch jegliche
Zeit, und entbieten dir Heil durch Jahrhunderte.

Petrus, Beschließer der Himmel, voll Mächtigkeit,
Hör auf der Betenden Flehen mit Emsigkeit:
Wann die zwölf Stämme du richtest in jener Zeit,
Zeige dich gnädiglich, richte mit Lindigkeit:
Alle die zu dir flehn hier in der Zeitlichkeit,
Bitte für uns zumal, übe Barmherzigkeit.

Paulus, vertritt die Schuld der zu dir Bittenden,
Du, dem die Weisen der Erden sich beugeten:
Nun der Verwalter im Hause, dem himmlischen,
Reich uns die Spenden der Speisen, die göttlichen:
Gaben der Weisheit, die einst dich ersättigten,
Durch deine Lehren laß uns sie beseligen.

Amen.

11.

Kirchenlied.

Ave maris stella.

Meerstern, sey gegrüßet,
Hohe Mutter Gottes,
Und ewiglich Jungfrau,
Hehre Himmelspforte.

Jenen Gruß entnehmend
Aus Gabriels Munde,
Friede uns bescheere,
Wendend Eva's Name.

Lös' der Schuld'gen Bande,
Licht den Blinden sende,
Uebel von uns wende,
Jedes Heil bereite.

Zeige dich als Mutter,
Durch dich nehm Gebete
Der, für uns geboren,
Trug dein Sohn zu werden.

Jungfrau hochverkläret,
Und vor Allen milde,
Uns, von Schuld gelöset,
Milde mach' und reine.

Gieb ein heil'ges Leben,
Sichern Pfad bescheere,
Daß wir Jesum schauend
Sein uns ewig freuen.

Preis sey Gott dem Vater,
Ruhm dem hohen Sohne,
Und dem heil'gen Geiste,
Ehre dem Dreieinen.

Amen.

Anhang

zu den

kirchlichen Liedern und Gesängen unbekannter Verfasser,

dem sechsten bis neunten Jahrhundert angehörig.

12.

Lied.

Alma credentium mater ecclesia.

Mutter der Gläubigen, Kirche, hochheilige,
Braut des erhabenen Sohns, du begnadete,
Du von dem Strale des Geistes erleuchtete,
Rosig im Märtyrer=Blute geröthete,
Weiß von der Jungfraunschaar=Liljen erglänzende,
Heil dir entbieten wir durch die Jahrhunderte.

Petrus, Beschließer der Himmel voll Mächtigkeit,
Hör auf der Betenden Flehen mit Emsigkeit:
Wann die zwölf Stämme du richtest in jener Zeit,
Zeige dich gnädiglich, richte mit Lindigkeit:
Alle die zu dir flehn hier in der Zeitlichkeit,
Bitte für uns zumal, übe Barmherzigkeit.

Paulus, vertritt die Schuld der zu dir Bittenden,
Du, dem die Weisen der Erden sich beugeten:
Nun der Verwalter im Hause, dem himmlischen,
Reich uns die Spenden der Speisen, die göttlichen:
Gaben der Weisheit, die einst dich ersättigten,
Durch deine Lehren laß uns sie beseligen.

Johannes, kundig der Ordnung der Schickungen,
Du in der Gottheit Licht schauend, dem mystischen,
Neige dich huldvoll den Bitten der Flehenden:
Daß, die im Herzen dir brannten, dem glühenden,
Flammen der göttlichen Liebe, der brünstigen,
Du uns erflehest vom Herrn, dem begnadenden.

Du auch, Beschützerin, hehre der Christenheit,
Jungfrau, die Gott gebar, der Himmel Süßigkeit,
Hör auf der Betenden Seufzen mit Mildigkeit:
Steh deinen Dienern bei schirmend mit Gnädigkeit,
Daß uns, von jeglichem Lohne der Schuld befreit,
Wolle dein Sohn verleihn Wonne der Seligkeit.
Amen.

Variation zur zweiten Strophe.

Petrus, Beschließer der Himmel voll Mächtigkeit,
Weidend die Lämmer und Schaafe mit Mildigkeit:
Wann die zwölf Stämme du richtest in jener Zeit,
Sieh unsre Schwachheit an, richte mit Lindigkeit:
Für die Nachfolger auch, daß sie mit Würdigkeit
Walten des hehren Amts, bitte mit Emsigkeit.

S. Odo, Abt von Cluni.

Geboren 879. Gestorben 942.

13.

Kirchenlied.

Summi parentis unice.

Des höchsten Vaters ew'ger Sohn
Sieh mild auf uns vom lichten Thron:
Der du riefst Magdalenens Herz,
Zerknirscht von Reue, himmelwärts.

Die Drachme, die verloren ward,
Ist nun im Königsschatz bewahrt:
Der rein gewaschne Edelstein
Glänzt heller als der Sterne Schein.

Herr, der der Seelen Wunden heilt,
Und reu'gen Herzen Trost ertheilt,
Durch Magdalenens Zähren flut
Befrei' uns von der Hölle Glut.

O Mutter Gottes, hehr und mild,
Führ' Evens Kinder, reuerfüllt,
Durchs Wogenmeer der Zeitlichkeit
Zum Port der ew'gen Seligkeit.

Preis, ew'ger Herr, Dreiein'ger, dir,
Für deine Gnaden für und für:
Der du der Sünder Schuld verzeihst,
Und ew'gen Lebens Lohn verleihst.
Amen.

Robert, König von Frankreich.

Gestorben 1031 im Alter von sechszig Jahren.

14.

Sequenz.

Veni sancte spiritus.

Komm herab, o heil'ger Geist,
Geuß den Stral, der dir entfleust,
In der Deinen Herzen ein.

Vater, hör der Armen Schrei'n,
Komm, uns Gaben zu verleihn,
Komm, der Seelen lichter Schein.

Unsre Tröstung, unsre Rast,
Du der Seelen süßer Gast,
Süße Labung, zeuch herein.

Du in Arbeit unsre Ruh,
In der Hitze Kühlung du,
Hülf' und Trost in aller Pein.

Heil'ger Lichtquell, sel'ge Lust,
Fülle deiner Gläub'gen Brust
Mit dem Licht der Gnaden dein.

Ohne deiner Gottheit Stral
Kann im Menschen nichts zumal,
Nichts von Sünde ledig seyn.

Was befleckt ist, wasche rein,
Was verwelkt ist, woll' erneun,
Und den Wunden Heilung leihn.

Mache weich, was spröd und hart,
Wärme, was von Frost erstarrt,
Führ' auf sichern Pfad uns ein.

Gieb, Herr, deiner Gläub'gen Schaar,
Die auf dich vertrauet gar,
Deiner Gaben Siebenschein.

Woll der Tugend Lohn verleihn,
Laß das Ende selig seyn,
Dort uns ewig dein zu freun.

Amen.

Hermannus Contractus.

Gestorben 1054.

15.

Antiphone.

Alma redemptoris mater quae pervia coeli.

Gnadenbeseligte Mutter des Herrn, o geöffnete Pforte
Du des Himmels, und Meeresgestirn, nah helfend dem Volke,
Welches versinkt und nach Rettung verlangt: du, welche den Schöpfer,
Daß die Natur drob staunend erbebt, im heiligen Schoos trugst,
Jungfrau zuvor und nach der Geburt: aus dem Munde des Engels
Tönt dir der Gruß: o vernimm ihn, und trag mit uns Sündern Erbarmen.

℣. Der Engel des Herrn brachte Mariä die Botschaft:
℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

16.

Antiphone.

Salve regina.

Sey gegrüßet, Königin, Mutter der Barmherzigkeit:
Du, unser Leben, Süßigkeit und Hoffnung, sey gegrüßet:
Zu dir schreien wir verbannete Kinder Heva's:
Zu dir seufzen wir ächzend und weinend in diesem Thale der Zähren.
Wohlan dann, du, unsre Fürsprecherin, kehre auf uns jene deine mitleidvollen Augen:
Und Jesum, dir gebenedeiete Frucht deines Leibes, laß uns nach diesem Elende schauen:
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

℣. Bitte für uns, heilige Gottesgebärerin:
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

17.

Variation der vorstehenden Antiphone.

Salve regina.

Sey, o Königin, gegrüßet,
Mutter der Barmherzigkeit,
Die das Leben uns versüßet,
Trost und Hoffnung uns verleiht.

Zu dir schreien wir und sehnen,
Evens Kinder, uns zumal:
Zu dir seufzen wir mit Thränen
Hier, in diesem Zährenthal.

Hier, in diesem Thal der Zähren,
Voll von Wehmuth ächzen wir!
Sieh, wie Aengsten uns beschweren:
Unser Stöhnen steigt zu dir.

Mutter, gütig von Gemüthe,
Zeig dich uns in unsrer Qual:
Deine Augen reich an Güte
Kehr' auf uns im Thränenthal.

Und nach diesen trüben Tagen,
Wann der Bann gelöset ist,
Zeig' uns ihn, den du getragen,
Unsern Heiland Jesum Christ.

Wovon alle Freud' uns fließe
Und erquicke Herz und Sinn:
Hör' uns, milde, hör' uns, süße,
Heil'ge Himmelskönigin!

Amen.

Petrus Damianus.

Geboren 1002. Gestorben 1072.

18.

Gesang des heiligen Augustinus von der Herrlichkeit und Wonne des Paradieses.

Ad perennis vitae fontem.

Uebersetzt von J. P. Silbert.

Mit einigen Abänderungen und einer Ergänzung.

Nach der ew'gen Lebensquelle
Lechzend in der Wüste Sand,
Glüht die Seele, in der Celle
Ihres Leibes [1]) fern verbannt:
Seufzend ringt sie nach der Helle
In dem süßen Vaterland.

Ach, bedrängt von Last und Mühen
Schaut zum Himmel sie empor:
Wo in ew'gen Wonnen blühen
Die, so Gott zum Licht erkor:
Und vor Harm will sie zerglühen,
Daß durch Schuld sie ihn verlor.

1) Bei Silbert: Ihres Körpers —

Wann, o wann wird sie erscheinen,
Jenes Friedens Lieblichkeit:
In der Stadt, der ewig reinen,
Durch die Gottheit selbst erfreut:
Wo sich aus lebend'gen Steinen
Stralend jede Wohnung reiht?

Nur von Perlen und Juwelen
Glänzt der Bau an diesem Ort:
Gold, befreit von allen Fehlen,
Deckt, wie Glas, die Straßen dort:
Nie ein Schatten trübt die Seelen,
Schmerz und Harm sind ewig fort.

Sommersglut und Winterstosen
Dringt nicht in des Himmels Thor:
Purpurn glühen dort die Rosen
Stets im Frühlingslicht empor:
Lilien glänzen, unbegossen
Glüht der Himmelsblüthen Flor.

Wiesen grünen, Saaten blinken,
Süße Balsamdüfte wehn:
Und aus Honigbächen trinken
Palmen, die am Ufer stehn:
Mild aus grünen Hainen winken
Güldne Früchte in den Höhn.

Nimmer folgt der Sterne Flimmer
Hier der Sonne noch dem Mond:
Lichtvoll hellt des Lammes Schimmer
Jene Stadt, die oben thront:

Nacht, im ew'gen Tag, ist nimmer,
Da hier keine Zeit mehr wohnt.

Sonnen ähnlich stralen alle
Heiligen im Himmelssaal:
Und in lautem Jubelschalle,
Sieggekrönt beim ew'gen Mahl,
Feiern froh in Gottes Halle
Nun sie ihrer Siege Zahl.

Alle Schuld ist längst vergeben,
Ferne ist des Fleisches Streit:
Einen Sinn, Ein himmlisch Streben
Fühlt es mit dem Geist erneut:
Ewig schweben sie, umgeben
Von des Friedens Lieblichkeit.

Und vom Pilgerkleid befreiet,
Wandelnd in des Ursprungs Zier,
Schau'n, zur Wahrheit sie geweihet,
Alle froh sie mit Begier:
O wie labet und erfreuet
Sie der Quell des Lebens hier!

Unverändert diese Freuden
Wünschen alle ewiglich:
Klar, lebendig, jauchzend kleiden
Sie in stete Jugend sich:
Da das Alter und das Leiden
Und die Krankheit ferne wich.

Ewig gleich verfließt ihr Leben,
Denn Vergänglichkeit vergieng:

Und unsterblich blühend schweben
Sie im unermeßnen Ring:
Da des Todes Recht im Leben
Längst zertrümmert untergieng.

Wo die Weisheit selber schaltet,
Was ist dorten unbewußt:
Wo das Tiefste sich entfaltet
Jedem in des Andern Brust?
Nur ein einz'ger Wille waltet
In der Eintracht höchster Lust[1]).

Glänzen Kronen auch verschieden
Nach der Kämpfer Sieg und Muth:
Doch liebt jeder, höchst zufrieden,
Alle in der Liebe Glut:
So als eigen wird beschieden
Jedem aller Andern Gut.

Was der Seele Trost gewähret,
Dahin sehnt die Seele sich:
Heil'gen Seelen hier bescheret
Mit den Engeln ewiglich
Wird das Brod, das stärkt und nähret,
Und sie Gott eint inniglich[2]).

Satt und gierig immerwährend
Wünschen sie, was Gott verlieh:
Sättigung wird nie beschwerend,
Und der Hunger quälet nie:

1) Bei Silbert: — höchsten Lust.
2) Bei Silbert fehlt dieser Vers.

Stets begehrend, stets sich nährend,
Wünschen und genießen sie.

Ewig neue Harmonien
Singt der Sänger sel'ger Chor[1]):
Und in Wonnemelodien
Wallet Preis zu Gott empor:
Der in Huld den Kampf verliehen,
Und zu Siegern sie erkor.

Heil der Seele, die auf immer
Klar des Himmels König sieht!
Hoch und fern vom Erdgewimmer
Schaut sie, wie der Erdball flieht:
Wie hier Schimmer, dort Geflimmer
Tiefer Sterne wogt und glüht.

Christus, deiner Sieger Krone!
Führe mich in dieses Schloß:
Gieb von deinem Gnadenthrone,
Bin ich einst des Kampfes los,
Daß, zum Lohne, dort ich wohne,
Deiner Heiligen Genoß.

Willst du, daß mein Kampf[2]) noch währe,
O so gieb mir Kraft im Streit:
Doch dem Sieger dann gewähre
Ruhe in der Seligkeit:
Und beschere, dir zur Ehre,
Mir dich selbst in Ewigkeit!

1) Bei Silbert: — froher Chor:
2) Bei Silbert: — mein Krieg —

Der heilige Bernhard von Clairvaux.

Geboren 1091. Gestorben 1153.

23.

Kirchenlied.

Jesus dulcis memoria.

Jesu, Dein süß Gedächtniß macht,
Daß mir das Herz vor Freuden lacht:
Doch süßer über Alles ist
Wo Du, o Jesu, selber bist.

Nichts Lieblichers man singen kann,
Nichts Wonnevollers höret man,
Nichts Süßers zu gedenken ist
Als Du, Sohn Gottes, Jesu Christ.

Jesu, Hoffnung der Reuenden,
Wie hold bist Du den Bittenden,
Wie gnadevoll den Suchenden,
Was wirst Du seyn den Findenden?

Jesu, Du Herzens-Freud und Wonn,
Lebendger Brunnquell, Geistes-Sonn,
Dir gleichet nichts auf dieser Erd,
In Dir ist, was man je begehrt.

Kein Mund es je aussprechen mag,
Die bloßen Worte sind zu schwach,
Nur wers erfahren, glaubets frei,
Wie süß es Jesum lieben sey.

Jesum such ich im Bette mein,
Im stillen Herzens = Kämmerlein,
Daheim und draußen öffentlich
Such ich aus Lieb Ihn emsiglich.

Früh mit Maria wach ich auf,
Nach Jesu Grabe geht mein Lauf,
Ihn sucht des bangen Herzens Schrei'n,
Im Geiste, nicht im Augenschein.

Das Grab mit Thränen netz ich dann,
Den Ort füll ich mit Seufzern an,
Zu Jesu Füßen wind ich mich,
Um Ihn mit Inbrunst schling ich mich.

Jesu, Du König hehr und klar,
Du Sieger stark und wunderbar,
Du unnennbare Süßigkeit,
Nach Dir verlangt mich allezeit.

Bleib bei uns, Herr, und weiche nicht,
Erleuchte uns mit Deinem Licht,
Treib aus der Seele Dunkelheit,
Füll an die Welt mit Süßigkeit.

Zeuchst Du in unser Herze ein,
So leuchtet ihm der Wahrheit Schein,

All Eitelkeit fleucht dann dahin,
Und innen Liebesflammen glühn.

Herr, Deine Lieb' ist Süßigkeit,
Und wahre Wonne-Seligkeit,
Entzückender viel tausendfach
Als je ein Mund aussprechen mag.

Dies zeiget uns Sein Leiden groß,
Da Er Sein theures Blut vergoß,
Wodurch Erlösung uns und Heil,
Und Gottes Anschaun ward zu Theil.

Jesum erkennet allzumal,
Nach seiner Liebe dürstet all,
Jesum sucht auf inbrünstiglich,
Nach Ihm verlanget ewiglich.

So liebet Ihn, Der erst geliebt,
Den Liebenden hinwieder liebt,
Auf Seinen Spuren holt Ihn ein,
Mit Liebe lohnt die Liebe Sein.

Jesu, Du Quell der Gütigkeit,
Du Hoffnung aller Fröhlichkeit,
Der Süßigkeit und Gnaden Bronn,
Des Herzens wahre Lust und Wonn.

O laß mich fühlen, Jesu mein,
Den Ueberfluß der Liebe Dein,
Gieb, daß ich hier, in Dir erneut,
Dich schau in Deiner Herrlichkeit.

Nicht würdig preißt die Lippe Dich,
Doch singt mein Mund Dich ewiglich,
Dazu gibt mir die Liebe Muth,
Du meines Herzens einz'ges Gut.

O Jesu, Deine Lieb' allein
Kann meiner Seele Labsal seyn,
Sie sättiget ohn Ueberdruß,
Der Hunger wächst im Ueberfluß.

Die von Dir essen, hungern noch,
Die von Dir trinken, dürsten noch,
Doch all ihr Sehnen ewig ist
Du, Den sie lieben, Jesu Christ.

Wer Deiner Liebe trunken ist,
O Jesu, weiß, wie süß Du bist,
O selig der, so satt in Dir,
Sein Herz ruht ewig nur in Dir.

Jesu, Du Zier der Engelschaar,
Dem Mund ein Honig wunderbar,
Dem Ohr ein wonniger Gesang,
Dem Herzen sel'ger Himmelstrank.

Ich sehn mich tausendmal nach Dir;
Mein Jesu, wann kömmst Du zu mir,
Wann soll in Dir mein Herz sich freun,
Und ich in Dir gesättigt seyn?

Herr, Deiner Lieb Beständigkeit
Erfüllt mein Herz mit Zärtlichkeit,

O Jesu, Honig=Süßigkeit,
Du Wonnefrucht der Seligkeit.

Jesu, du höchste Freundlichkeit,
Du meines Herzens Fröhlichkeit,
Du unermeßne Gütigkeit,
Du meine Lieb' in Ewigkeit.

O süße Lust zu lieben Ihn,
Und nichts zu suchen als nur Ihn,
Mir selber ganz gestorben seyn,
Und Jesu leben nur allein.

O Jesu, meine Süßigkeit,
Der Seele Trost, die zu Dir schreit,
Die frommen Zähren fließen Dir,
Des Herzens Angstschrei ruft nach Dir.

Wo ich mich je befinden mag,
Dir seufzt mein sehnend Herze nach,
Entzückt, wenn ich gefunden Dich,
Selig, wenn ich erfasset Dich.

Dann froh Umarmen, Kuß um Kuß,
In süßem Liebesüberfluß,
Dann Christi seliger Verein,
Doch bald enteilt die Wonne mein.

Was ich gesuchet schau ich nun,
Was ich verlanget faß ich nun,
Ich schmacht in heißer Liebespein,
In Liebe glüht das Herze mein.

Wer Dich, o Jesu, also liebt,
Dem wird die Liebe nie getrübt,
Nie wird sie lau, nie stirbt sie hin,
Sie wächst in seligem Erglühn.

Heiß brennet dieser Liebe Flamm,
Von Süßigkeit sehr wundersam,
Sie kosten ist die höchste Wonn,
Sie ist der Freuden sel'ger Bronn.

Vom Himmel diese Liebe stammt,
Die mir das innre Mark entflammt,
Das Herz durchglüht sie inniglich,
Deß freuet meine Seele sich.

O Gluten sel'ger Zärtlichkeit,
Und heißer Sehnsucht Seligkeit,
Des Herzens süßer Freudenlohn,
Dich lieben, Jesu, Gottes Sohn.

Der Jungfrau ewig blühnder Sohn,
O Jesu, meine Lieb und Wonn,
Lob und Anbetung sey geweiht
Dir, und das Reich der Seligkeit.

Komm, König hochgebenedeit,
Komm, Vater ew'ger Herrlichkeit,
Mein Herz erleucht in lichtem Strahl,
Komm, längst ersehnt viel tausendmal.

Jesu, Dir weicht der Sonne Zier,
Des Balsams Düfte weichen Dir,

Dir weichet jede Süßigkeit,
Und jeder Liebe Lieblichkeit.

Herr, Dein Geschmack erfreut so sehr,
Dein Wohlgeruch erquickt so sehr,
Daß meiner Seele Kraft erliegt,
Du, Der die Liebe ganz vergnügt.

Du meiner Seele Seligkeit,
Und meiner Lieb Vollkommenheit,
Du meines Herzens Heiligung,
Jesu, der Welt Beseligung.

O komm zurück, Du Freundlicher,
Komm von des Vaters Rechten her,
Der Du besiegt der Feinde Schaar,
Und herrschst im Himmel immerdar.

Wohin Du gehest folg ich Dir,
Dich keine Macht entreisset mir,
Du nahmst mein Herz zum Eigenthum,
Jesu, der Menschheit Heil und Ruhm.

Ihr Himmelsbürger, eilt zu Ihm,
Und eure Pforten öffnet Ihm,
Dem Sieger singt im Jubelton,
Heil, Jesu, König, Gottes Sohn.

König der Kraft und Herrlichkeit,
König des Siegs in Ewigkeit,
Jesu, Du milder Gnadenbronn,
Des Himmels Zier und Ehrenkron.

Du Brunnquell der Barmherzigkeit,
Du Licht der wahren Seligkeit,
Treib aus der Seele Dunkelheit,
Schenk uns Dein Licht der Herrlichkeit.

Dich preist des Himmels sel'ge Schaar,
Und macht Dein Lob stets offenbar,
Jesu, der Du die Welt erfreust,
Und Gottes Frieden uns erneust.

Du herrschst im Frieden, Jesu Christ,
Der über alle Sinnen ist,
Nach dem mein sehnend Herz verlangt,
Und meine Seele ewig bangt.

Jesus zum Vater fuhr hinan,
Ihm sind die Himmel unterthan:
Von mir entwich das Herze mein,
Mit Jesu nur wills ewig seyn.

Ihm tönet unsers Lobes Klang,
Ihm Flehn, Gebet und Hochgesang,
Daß Seine Gnad uns mög verleihn,
Mit Ihm im Himmel uns zu freun.
Amen.

Im römischen Brevier sind aus diesem Liede drei Hymnen gebildet, sämmtlich zum Feste des heiligsten Namens Jesu, welches am zweiten Sonntag nach Epiphania gefeiert wird, und zwar:

1. Zur Vesper.

Jesu dulcis memoria.

Bestehend aus fünf Strophen, — nämlich Str. 1, 2, 3, 5. und einer beigefügten Schluß-Strophe, „Sis Jesu nostrum gaudium.“

Sey, Jesu, unsre Seligkeit,
Du, unser Lohn in Ewigkeit:
All' unser Ruhm, Herr, sey allein,
Uns dort einst ewig dein zu freu'n.
Amen.

2. Zu dem Matutinum.

Jesu rex admirabilis.

Bestehend aus fünf Strophen, — nämlich Str. 9, 11, 4, 14. und einer beigefügten Schluß-Strophe, „Te nostra Jesu vox sonet."

Dir, Herr, sey unser Mund allzeit,
Und unser Wandel dir geweiht:
Du, unsrer Seelen Freudigkeit,
Sey unsre Lieb' in Ewigkeit.
Amen.

3. Zu den Laudes.

Jesu decus angelicum.

Bestehend aus den fünf Strophen 22, 20, 27, 10 und 35. Hymni. In festo Sanctiss. Nominis Jesu. Dominica secunda post Epiphaniam. 1. Ad Vesp. — 2. Ad Matutin. — 3. Ad Laudes. In Breviario romano.

24.

Begrüßung der heiligen fünf Wunden.

Frei nach des heiligen Bernhard Lied:

Salve mundi salutare.

Zu den heiligen Füßen Jesu.

Dich, o Heil der Welt, zu grüßen,
Fall' ich, Jesu, dir zu Füßen:
Meine Sünden zu beweinen
Laß dein Gnadenlicht mir scheinen,
O Jesu, süße Wonne mein.

Heil'ge Füße, ach, sie haben
Ganz mit Nägeln sie durchgraben:
Wer, erblickt er deine Schmerzen,
Muß nicht inniglich im Herzen
Mit dir, o Jesu, traurig seyn.

Laß von deinem bittern Leiden
Meine Seele nimmer scheiden:
Wann mich beugen meine Sünden,
Laß bei dir mich Zuflucht finden,
O Jesu, zu den Füßen dein.

Zu den heiligen Händen Jesu.

Heil'ge Hände, seyd gegrüßet,
Draus uns Menschen Heil entsprießet:
Weh, durchbohret sind die Hände,
Draus uns süße Segensspende
Verleihet deine Gütigkeit.

Meine Seele trägt Verlangen,
Daß von euch sie werd' umfangen:
Dank euch für die herben Wunden,
Die mich fest an euch gebunden,
Ihr tragt mit mir mein Kreuz und Leid.

Euch, ihr Hände, ich befehle
Meinen Leib und meine Seele:
Haltet mich im Stand der Gnaden,
Daß ich nicht, mit Schuld beladen,
Verstoßen sey in Ewigkeit.

Zu der heiligen Seite Jesu.

Seitenwunde, sey gegrüßet,
Draus ein Lebensquell uns fließet:
Die, wann uns der Feind bedräuet,
Kraft zum Kämpfen uns verleihet,
Und uns erquickt in Streites Noth.

Hier find' ich das wahre Leben,
Ruhe wird mir hier gegeben:
Hier wird's wohl dem bangen Herzen,
Auch im Drang der höchsten Schmerzen,
In Wonne kehrest du den Tod.

Laß in dir mich Ruhe finden,
Meinem Jesu mich verbinden:
Keine Schätze, keine Ehren,
Nichts will je mein Herz begehren,
Denn dich allein, mein Herr und Gott.

25.

Kirchenlied.

Lux alma Jesu mentium.

O Herr, der Seelen heil'ges Licht,
Der Herzen Trost und Zuversicht,
Du scheuchst der Sünde Dunkelheit
Und füllst das Herz mit Süßigkeit.

Glückselig der, bei dem du wohnst,
Der du zur Rechten Gottes thronst:
O du, der Heimath süßes Licht,
Das ird'sche Aug' erfaßt dich nicht.

Abglanz des Vaters, hehr und klar,
O Liebe, maaslos, wunderbar,
Durch deine Einkehr, Herr, verleih,
Daß reich das Herz an Liebe sey.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Der du dich zeigst der Deinen Schaar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Anhang
zu den
Liedern des heiligen Bernhard von Clairvaux.

26.

Hymnus zu den Tageszeiten von dem heiligsten Namen Jesu.

Jesu dulcis memoria.

Jesu, dein süß Gedächtniß macht,
Daß mir das Herz vor Freuden lacht:
Doch süßer über Alles ist,
Wo du, o Jesu, selber bist.

Nichts Lieblichers man singen kann,
Nichts Wonnevollers höret man,
Nichts Süßers zu gedenken ist,
Als du, Sohn Gottes, Jesu Christ.

Jesu, Hoffnung der Reuenden,
Wie hold bist du den Bittenden,
Wie gnadevoll den Suchenden:
Was wirst du seyn den Findenden?

Jesu, du Herzens Freud' und Wonn',
Lebend'ger Brunnquell, Geistessonn',
Dir gleichet nichts auf dieser Erd',
In dir ist, was man je begehrt.

Kein Mund es je aussprechen mag,
Die bloßen Worte sind zu schwach,
Nur wer's erfahren, glaubet's frei,
Wie süß es, Jesum lieben, sey.

Jesu, du König hehr und klar,
Du Sieger stark und wunderbar,
Du unnennbare Süßigkeit,
Nach dir verlangt mich allezeit.

Bleib bei uns, Herr, und weiche nicht,
Erleuchte uns mit deinem Licht,
Treib aus der Seele Dunkelheit,
Füll an die Welt mit Süßigkeit.

O Jesu, meine Süßigkeit,
Der Seele Trost, die zu dir schreit,
Nimm auf voll Huld und Gütigkeit
Mein Flehn, zum Opfer dir geweiht.

Du Brunnquell der Barmherzigkeit,
Erbarm dich mein im letzten Streit:
Laß mich, mein Gott, in dir erneut,
Genießen dein in Ewigkeit.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8, 9. Befehlung.

Die Strophen 1—7. sind dem Jubilus S. Bernardi entnommen, (Str. 1—5, 9, 10. desselben); — die Strophen 8, 9. sind an die Stelle der gewöhnlichen Commendatio gesetzt.

Adam von St. Victor.

Gestorben 1177.

27.

Sequenz.

Mundi renovatio.

Sieh, die Welt ist neu verjüngt:
Neue Wonnen blühn hervor:
Mit dem Auferstandnen schwingt
Jedes Wesen sich empor:
Feiernd ihn, der sie erschuf,
Dienstbar ihres Meisters Ruf,
Jauchzt der Elemente Chor.

Feuer freudig aufwärts strebt,
Luft sich linde zitternd regt,
Wasser rinnend nieder bebt,
Erde stehet unbewegt:
Leichtes frei nach oben steigt,
Schweres sich zur Tiefe neigt,
Alles neu in Jugendflor.

Heitrer lacht des Himmels Blau,
Sanft gekräuselt schweigt das Meer,
Mild haucht Zephyr durch die Au:
Unser Thal, wie duftet's hehr!

Dürres grünet neu und blüht,
Kaltes neu erwärmet glüht,
Seit des Lenzes Wiederkehr.

Frost des Todes löset sich,
Fürst der Welt erlag und wich,
Ihm geraubt ist ewiglich
Ueber uns sein Herrscherreich:
Woran ihm kein Recht gebührt,
Wollt' er halten, und verliert
Auch sein eignes Recht zugleich.

Leben siegt, den Tod es zwang,
Nun der Mensch aufs neu' errang,
Das verschlossen war so lang,
Paradieses Seligkeit:
Offen ist der Weg und leicht,
Nun das Flammenschwerdt geneigt,
Wie vorlängst es Gott bezeugt,
Cherub senkt in Ewigkeit.

Amen.

28.

Sequenz.

Zyma vetus expurgetur.

Alter Sauerteig muß weichen,
Daß aufricht'ge Ehr' erzeigen
  Wir dem neuen Auferstehn:
Denn geheiligt unserm Hoffen
Ist der Tag, deß Kraft wir offen
  Im Gesetz bezeuget sehn.

Er nahm weg Aegyptens Beute[1]);
Er der Juden Kinder heute
  Macht vom Eisenofen frei:
Wo, vom Knechtschaftsband umschlungen[2]),
War ihr Dienst, den sie gezwungen
  Uebten, Ziegeln, Thon und Spreu.

Gottes Kraft laßt laut uns preisen,
Siegsgesang in Jubelweisen
  Tön' aus freier Herzen Grund:
Diesen Tag hat Gott gegeben,
Uns der Leiden zu entheben;
  Heute giebt sein Heil sich kund.

1) Exod. XII, 35. 36.
2) Exod. I, 13. 14.

Künft'ges das Gesetz verhüllet,
Das in Christo ganz erfüllet
Ward, der Alles hat vollbracht [1]):
Christi theures Blut, das werthe,
Kühlt die Glut vom Flammenschwerdte [2])
Und verscheucht des Eingangs Wacht.

Bildlich deutet unsrer Freude [3])
Lust der Knabe, für den heute
Starb der Widder, lachend an:
Frei geht Joseph aus der Grube [4]):
Christus im Triumph erhube
Nach dem Tod sich himmelan.

Pharao's Schlangen diese Schlange [5])
Schlinget ein, die frei vom Drange
Macht der Schlange grimm und wild:
Von der Feuerschlangen Wunden [6])
Läßt die Gegenwart gesunden
Jener Schlang' aus Erz gebild't.

Es durchbohrt Leviathans Backen [7])
Christus, selber Ring und Hacken:
In des Basilisken Schlucht
Streckt die Hand aus der Entwöhnte [8]):
So, dem erst die Welt noch fröhnte,
Weicht entsetzt in wilder Flucht.

1) Rom. X, 4.
2) Gen. III, 23.
3) Gen. XXI, 6. — XXII, 13.
4) Gen. XXXVII, 28.
5) Exod. VII, 12.
6) Num. XXI, 6--9.
7) Job. XL, 20.
8) Jesai. XI, 8.

Die verspotten Eliseen [1]),
Als er will gen Beth=el gehen,
Trifft des Kahlkopfs Fluch sofort:
David, den für toll man acht't [2]),
Auch der Bock, den los man macht [3]),
Und der Sperling fliehen fort [4]).

Tausend mit der Kinnlad schläget [5])
Samson, welcher Unlust träget [6])
Aus dem eignen Stamm zu frei'n:
Samson öffnet Gaza's Riegel [7]),
Und trägt fort der Thore Flügel
Auf des Berges Höh' allein.

Juda's starker Leu ingleichen [8])
Bricht des Todes Thor, zu steigen
An dem dritten Tag hervor:
Wie des Vaters Ruf erklungen [9]),
Führt den Raub, den er errungen,
Er in Mutters Schooß empor.

Sieh den Wallfisch Jonam geben [10]),
Wahren Jonae Gleichniß eben [11]),
Nach drei Tagen neu ins Leben
Aus des Bauches engem Schrein:

1) IV Reg. II, 23, 24.
2) I Reg. XXI, 23, ff.
3) Levit. XVI, 10.
4) Levit. XIV, 6.
5) Judic. XV, 15.
6) Judic. XIV, 1—3.
7) Judic. XVI, 3.
8) Apoc. V, 5.
9) Actor. II, 32.
10) Jon. II.
11) Matth. XII, 39, 40

Cyperns Traube neu bekleidet[1]),
Wächst und viel der Zweige treibet,
Tempels Blume welkend bleibet,
Kirche blüht in Freudenschein.

Tod und Leben lag im Streite,
Christ erstand wahrhaftig heute,
Und mit Christo, ihm zur Seite[2]),
Viele Zeugen seiner Macht:
Neuen Morgens neue Wonnen[3])!
Abends Zähren sey'n zerronnen,
Tod erlag der Lebenssonnen,
Tag des Heiles ist erwacht!

Jesu, Sieger, Jesu, Leben,
Weg und Ziel von unserm Streben[4]),
Du, deß Tod uns Heil gegeben,
Woll zu deinem Mahl erheben
Uns in dieser Osterzeit:
Lebensbrod, lebend'ge Welle[5])
Weinstock, reicher Früchte Quelle[6]),
Nähr' uns, mach' uns rein und helle;
Daß nicht zweiter Tod uns fälle,
Steh' erbarmend uns zur Seit'.

Amen.

1) Cant. cant. I, 13.
2) Matth. XXVII, 52.
3) Ps. XXIX, 6.
4) Joann. XIV, 6.
5) Joann. VI, 59. — Jerem. II, 13
6) Joann. XV, 5.

29.

Sequenz.

Profitentes unitatem.

Lasset uns die Einheit preisen,
Uns der Dreiheit Ehr' erweisen,
Und gleichmäß'ge Huld'gung weihn:
Drei Personen uns bekennen,
Die in Unterscheid sich trennen,
Nach Persönlichkeit der Drei'n.

Sie, beziehungsweis genennet,
Sind im Wesen ungetrennet
Eins, nicht der Urwesen drei:
Wie man sprechen von den Drei'n mag,
Dennoch ist das Wesen einfach,
Die Substanz nicht dreierlei.

Einfach Seyn, einfach das Können,
Einfach Wollen und Erkennen,
Alles in Einfältigkeit:
Nicht in einer, noch in zweien,
Noch in der Personen dreien,
Ist geringre Wirksamkeit.

Vater, Sohn und Geist ingleichen
Ein Gott: doch in jedem zeigen
Eigenschaften sich zugleich:

Kraft ist eines, Gottheit eines
Ein Glanz, ein Licht: nicht vernein' es, —
Eins hierin dem andern gleich.

Daß dem Vater gleich der Sohn ist,
Hebt nicht auf, daß die Person ist
Unterschieden in den zwei'n:
Vater gleich und Sohn, umschließet,
Der aus beiden gleich entfließet,
Sie des heil'gen Geists Verein.

Nicht mags Menschenwitz gelingen,
In den Unterschied zu dringen
Der Personen für und für:
Denn um Ordnung nicht der Zeiten,
Nicht um Raum und Oertlichkeiten
Und Begränzung fragt sich's hier.

Gott nur ist in Gott alleine,
Außer ihm sind Gründe keine,
Der der Gründe Urgrund schafft:
Wirkensgrund ist, formumringend,
Gott, und auch den Zweck bedingend,
Nicht im Stoff wohnt solche Kraft.

Würdig die Personen preisen
Uebersteigt des Denkens Weisen,
Ueberflügelt den Verstand:
Was sey Zeugen, was Ausgehen,
Weiß ich nicht, — ich will's gestehen:
Doch wer gläubig unverwandt

Also glaubt, soll ab nicht lassen,
Soll nicht von der Königsstraßen
Lenken aus auf falschen Pfad:
Glaube wahr' er, Tugend mehr' er,
Nicht zum Irrthum ab sich kehr' er,
Den verdammt die Kirche hat.

Uns im Glauben zu bewähren,
Laßt des ein'gen Glaubens Lehren
Fest uns halten allezeit:
Der dreifält'gen Einheit weihen
Und der Einfalt wir der Dreien
Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.



Drittes Buch.

Zwölftes und dreizehntes Jahrhundert

mit

A n h a n g

aus dem zehnten bis dreizehnten Jahrhundert.



Der heilige Thomas von Aquino.

Geboren 1224. Gestorben 1274.

1.

Kirchenlied.

Pange lingua gloriosi
Corporis mysterium.

Künd', o Zunge, des verklärten
Frohnleichnams Mysterium,
Und des Bluts, des hochbewährten,
Das zur Weltentsündigung
Gab die Frucht des unversehrten
Leibs, der Völker Heil und Ruhm.

Uns geboren, uns gegeben
Aus dem Schooß der reinen Magd,
Als er in der Welt zu leben
Und des Wortes Saat vollbracht,
Schloß der Herr sein irdisch Leben
Durch ein Werk der Wundermacht.

Bei dem letzten Mahl im Kreise
Sitzend mit der Brüder Schaar,
Als in der gebotnen Speise
Das Gesetz erfüllet war,
Reicht zur Speise gleicher Weise
Er sich selbst den Zwölfen dar.

Wort und Fleisch, schafft mit dem Worte
Wahres Brod in Fleisch er um:
Wein wird Blut kraft seiner Worte:
Und, ob auch der Sinn verstumm',
Zu des treuen Herzens Horte
Gnügt des Glaubens Heiligthum.

Solch erhabnes Bundeszeichen
Beten wir mit Ehrfurcht an:
Und der alte Brauch muß weichen,
Da der neue Brauch begann:
Wo die Sinne zagend schweigen,
Steigt der Glaube himmelan.

Preis dem Vater und dem Sohne,
Preis und steter Jubelsang:
Heil und Ehre schall' zum Throne,
Lob und Segens-Wonneklang:
Auch den Geist in gleichem Tone
Singe unser Hochgesang.

Amen.

2.

Kirchenlied.

Sacris solemniis juncta sint gaudia.

Heiligen Jubel heischt heute die Festlichkeit [1]),
Und mit dem Lobgesang mische sich Fröhlichkeit:
Weich', o Veraltetes, Alles sey ganz erneut,
  Gesänge, Werke, Herzen auch.

Feiernd begehn wir das nächtige letzte Mahl,
Da, wie des alten Bunds Vätern der Herr befahl,
Christus das Osterlamm theilte der Brüder Zahl,
  Und brach das ungesäu'rte Brod.

Als das vorbildliche Lamm ganz genossen war,
Siehe, des Herren Leib reichet der Jünger Schaar,
Gänzlich den Sämmtlichen, gänzlich Jedwedem dar,
  Mit seiner eignen Hand der Herr.

Zur Speise gab er den Leib den Gebrechlichen,
Gab zum Getränke sein Blut den Geängsteten,
Sprechend: den Kelch, den ich reiche, den heiligen,
  Nehmt hin und trinket All' daraus.

So setzt' er jenes hochheilige Opfer ein,
Dessen erhabenen Dienst zu begehn allein
Den Priestern er befahl, daß sie Empfänger sey'n
  Zugleich und Spender auch zumal.

1) Oder: Wonn' und Entzücken heischt heilige Festlichkeit, —

Brod, das die Engel nährt, wird Brod der Menschen gar,
Und vor dem Himmelsbrod weicht der Vorbilder Schaar:
Siehe, den Herrn empfängt zur Speise wunderbar
Der Arme, Knecht, und Niedrige.

Ein' und dreifältige Gottheit, wir flehen dich,
Kehr' in uns ein, o Herr, gleichwie wir ehren dich,
Leit' uns auf deinem Pfad hin, wo wir schauen dich
Im heil'gen Lichte, drin du wohnst.

Amen.

3.

Kirchenlied.

Verbum supernum prodiens,
Nec patris linquens dexteram.

Das Wort, das kam vom Himmel her,
Und nicht von Vaters Rechten wich,
Zu seinem Werk gieng aus der Herr,
Dem Lebensabend naht er sich.

Eh' von dem Jünger er zum Tod
Gegeben seinen Feinden war,
Gab er zuvor zum Lebensbrod
Sich selber seiner Jünger Schaar.

Er reicht, in der Gestalten zwei
Von Fleisch und Blut, den Seinen sich,
Den Menschen so, von zweierlei
Substanz, zu nähren völliglich.

In der Geburt zum Bruder sich,
Im Mahl er sich zur Speise beut,
Im Tod zum Kaufpreis minniglich,
Vom Thron zum Lohn er sich verleiht.

Heilvolles Opfer, hoch und hehr,
Du schließest auf des Himmels Thür:
Der Feinde Grimm bedrängt uns sehr,
Gieb Kraft und Hülfe für und für.

Lob sey und Ehre ewiglich
Gott, dem dreieinen Herrn, geweiht,
Deß Huld im Himmel mildiglich
Uns Leben schenk' und Seligkeit.

Amen.

4.

Lied.

Adoro te devote, latens Deitas.

Ich bet' dich an in Demuth, Gottheit ganz verdeckt,
Die in diesen Bildern wahrhaft ist versteckt:
Dir bringt sich mein Herze ganz zum Opfer dar,
Weil es dich betrachtend unterlieget gar.

Sehen, Fühlen, Schmecken täuschet sich in dir,
Dem Gehör' alleine glauben sicher wir:
Alles glaub' ich, was uns Gottes Sohn gelehrt,
Nichts ist mehr als dieses Wahrheits=Wort bewährt.

An dem Kreuz verborgen war die Gottheit nur,
Doch hier birgt sich auch die menschliche Natur:
Beide dennoch glaubend und bekennend gern,
Bitt' ich, was der Schächer reuig bat den Herrn.

Deine Wunden seh' ich zwar, wie Thomas, nicht,
Doch auf dich, mein Gott, ist Herz und Mund gericht't:
Laß mich immer fester an dich gläubig seyn,
Dir allein vertrauen, lieben dich allein.

O du Angedenken von des Herren Tod,
Das dem Menschen Leben giebt, o Lebensbrod,
Laß mein Herz sich nähren nur von dir allein,
Und dich immer schmackhaft meiner Seele seyn.

Frommer Pelikan, o süßer Jesu mein,
Mich Unreinen mach' in deinem Blute rein,
Wovon auch ein einz'ger Tropfen waschen gar
Kann die ganze Welt von allen Fehlen klar.

Jesu, den mein Auge jetzo sieht verhüllt,
Laß des Herzens Sehnsucht einstens seyn gestillt,
Daß ich ohne Hülle schau dein Antlitz frei,
Und im Anschaun selig deiner Glorie sey.

Amen.

5.

Sequenz.

Lauda Sion Salvatorem.

Preis', o Sion, deinen Führer,
Deinen Hirten und Regierer,
Mit Gebet und Lobgesang:
Was du kannst, das laß' erklingen,
Denn ihn würdig zu besingen
Ist zu schwach des Liedes Klang.

Heute laß dein Lob vor allen
Zu des Brodes Ruhm erschallen,
Welches lebt und Leben beut:
Das beim heil'gen Mahl, im Kreise
Seiner Jünger, hat zur Speise
Selbst der Heiland eingeweiht.

Jauchzend tön', in süßen Klängen
Schall' empor, in Lobgesängen,
Jubel, der das Herz entzückt:
Denn dies Fest ist ausersehen,
Die Einsetzung zu begehen
Jenes Mahls, das uns erquickt.

Seht den neuen Herrn sich weihen,
Neues Osterlamm des neuen
Bunds: das alte Vorbild weicht:

Altes schwand, das Neue siegt,
Schatte vor der Wahrheit Licht,
Vor dem Tag das Dunkel fleucht.

Was beim Mahle Christus dorten
That, thun, folgsam seinen Worten,
Wir, zum Denkmal seiner Huld:
Weihend, treu des Herrn Geheiße,
Brod und Wein, geheimer Weise,
Zum Sühnopfer unsrer Schuld.

Dies ist unsers Glaubens Lehre,
Daß das Brod in Fleisch sich kehre,
Und in Christi Blut der Wein:
Zagt Verstand, sehn's nicht die Sinne,
Kühner Glaube doch wird's inne,
Ungetäuscht vom äußern Schein.

Unter den Gestalten beiden,
Zeichen nur, nicht Wesenheiten,
Liegt Hochheiliges verhüllt:
Blut Getränke, Fleisch ist Speise,
Doch bleibt Christus gleicher Weise
Ganz in beiderlei Gebild.

Vom Empfänger nicht versehret,
Nicht gebrochen, nicht zerstöret,
Ungetheilt er sich gewährt:
Einer, — Tausend ihn empfangen,
Der erlangt, was Die erlangen,
Nicht verzehrt ihn, der ihn zehrt.

Gute, Böse ihn genießen,
Doch verschieden unter diesen
Sind die Loose, — Leben, Tod:
Tod den Bösen, Guten Leben,
Sieh, ungleiches End' erstreben,
Die genießen gleiches Brod.

Sind gebrochen die Gestalten,
Wanke nicht, woll' fest es halten,
So viel sey im Theil' enthalten,
Als das Ganze in sich schloß:
Nicht das Wesen wird zerrissen,
Nur das Zeichen wird zerschlissen,
Stand und Maaß bleibt, wie wir wissen,
Im Bezeichneten gleich groß.

Seht das Brod, das Engel nähret,
Pilgern jetzt zur Kost bescheeret,
Hehres Brod, dem Kind gewähret,
Nicht vor Hunde hingestellt:
In Vorbildern ist's bedeutet,
Wie zum Opfer Isaak schreitet,
Zum Passah das Lamm bereitet
Wird, den Vätern Manna fällt.

Wahres Brod, sieh auf uns Arme,
Guter Hirte, dich erbarme,
Weid' uns, birg in deine Arme
Uns, daß wir einst, frei von Harme,
Heil im Land des Lebens sehn:

Der du siehst in Näh' und Weiten,
Hier im Todesthal der Leiden
Mild uns weidest, zu den Freuden
Deines Mahls woll' uns, zur Seiten
Deiner Heil'gen, dort erhöhn.

Amen.

Anhang

zu den

Liedern des heiligen Thomas von Aquino.

6.

Hymnus zu den Tageszeiten von dem Sacramente des heiligsten Frohnleichnams.

Pange lingua gloriosi
Corporis mysterium.

Künd', o Zunge, des verklärten
Frohnleichnams Mysterium,
Und des Bluts, des hochbewährten,
Das zur Weltentsündigung
Gab die Frucht des unversehrten
Leibs, der Völker Heil und Ruhm.

Uns geboren, uns gegeben
Aus dem Schooß der reinen Magd,
Als er in der Welt zu leben
Und des Wortes Saat vollbracht,
Schloß der Herr sein irdisch Leben
Durch ein Werk der Wundermacht.

Bei dem letzten Mahl im Kreise
Sitzend mit der Brüder Schaar,
Als in der gebotnen Speise
Das Gesetz erfüllet war,
Reicht zur Speise gleicher Weise
Er sich selbst den Zwölfen dar.

Wort und Fleisch, schafft mit dem Worte
Wahres Brod in Fleisch er um:
Wein wird Blut kraft seiner Worte:
Und, ob auch der Sinn verstumm',
Zu des treuen Herzens Horte
Gnügt des Glaubens Heiligthum.

Seht, das Brod, das Engel nähret,
Reicht der Herr den Seinen dar:
Knechten, Armen sich gewähret
Er zur Speise wunderbar:
Hell erstralt in Licht verkläret,
Was im Bild verhüllet war.

Solch erhabnes Bundeszeichen
Beten wir mit Ehrfurcht an:
Und der alte Brauch muß weichen,
Da der neue Brauch begann:
Wo die Sinne zagend schweigen,
Steigt der Glaube himmelan.

Preis dem Vater und dem Sohne,
Preis und steter Jubelsang:
Heil und Ehre schall' zum Throne,

Lob und Segens-Wonneklang:
Auch den Geist in gleichem Tone
Singe unser Hochgesang.

Frommer Jesu, dir zum Preise
Sey dies Tagsgebet geweiht:
Spend', o wahre Seelenspeise,
Stärke mir im letzten Streit:
Gieb am Ziel der Pilgerreise
Mir dich selbst in Ewigkeit.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. Befehlung.

Str. 1—4, 6, 7. ist der Hymnus «Pange lingua gloriosi corporis mysterium.» — Str. 5. ist die sechste Strophe des Hymnus «Sacris solemniis juncta sint gaudia.» Str. 8. ist, als Commendatio, beigefügt.

Jacobus de Benedictis
genannt Jacopone da Todi.

Gestorben 1306 in hohem Alter.

7.

Sequenz.

Stabat mater dolorosa.

Stand die Mutter qualentragend
An dem Kreuze, und erklagend,
Wo der Vielgeliebte hieng:
Deren Seele bangerstrebend,
Angstbeladen und erbebend,
Tief ein scharfes Schwerdt durchgieng.

O wie traurend in dem Leide
Stand die hochgebenedeite
Mutter in des Sohnes Noth:
Welche zagte und erklagte,
Und verzagte, weil sie dachte
Des Geliebten bittern Tod.

Wer vergienge nicht im Wehe,
So er Jesu Mutter sähe
In der Leiden schwerem Drang?
Wer erwehrte sich vom Schmerze,
Wie der frommen Mutter Herze
Mit des Sohnes Qualen rang?

Für der Brüder Sünd' und Schulden
Sah sie Jesum Qualen dulden,
Ihn den Geißeln unterthan:
Sah sie ihn, den Vielgeliebten,
In den Tod den Tiefbetrübten,
Seinem Ende sterbend nahn.

Mutter reich an Liebessehnen,
Laß mich fühlen deine Thränen,
Deinen Schmerzen mich verein:
Du entzünde meine Triebe,
Du mein Herz zu Jesu Liebe,
Wohlgefällig ihm zu seyn.

Heil'ge Mutter, dies bedenke,
Deines Sohnes Wunden senke
In des Herzens Tiefe mir:
Der mit Hulden meine Schulden
Voll Geduldden trug zu dulden,
Seine Qualen theil' mit mir.

Laß mich zagen, Leide tragen,
Und den Sohn mit dir beklagen,
Weil das Leben mir verliehn:
An dem Kreuze dir zur Seite,
Dir vereinet in dem Leide
Stets zu seyn ist mein Bemühn.

Jungfrau, hochverklärt vor allen,
Laß mein Flehen dir gefallen,
Gieb mir Theil an deiner Qual:

Laß mich erben Christi Sterben,
Seines Leidens Pein erwerben,
Und der Wunden große Zahl.

Laß die Wunden mich empfinden,
Laß dies Kreuze mich entzünden
In der Liebe deines Sohns:
Dann, entflammet und in Gluten,
Nimm mich auf in deine Huten
An dem Tag des Richterthrons.

Laß das Kreuze mich befreien,
Christi Sterben mich erneuen,
Seine Gnade mich erhöhn:
Wann der Leib dereinst verstirbet,
Daß die Seele dann erwirbet,
Ein ins Paradies zu gehn.

Amen.

Im römischen Brevier sind aus diesem Liede drei Hymnen gebildet, zum Feste der sieben Schmerzen Mariä, welches am Freitage nach dem Passions-Sonntage gefeiert wird. Nämlich:

1. Zur Vesper,
   Stabat mater dolorosa. — Str. 1—5.
2. Zur Matutin,
   Sancta mater istud agas. — Str. 6, 7.
3. Zu den Laudes,
   Virgo virginum praeclara. — Str. 8—10.

Hierzu ist die neunte und die erste Hälfte der zehnten Strophe, dem abgeänderten Originaltexte gemäß, so zu ändern:

Laß der Wunden Schmerz mich theilen,
Brünstig mich am Kreuze weilen,
Trunken von dem Blut des Sohns:
Daß die Glut mich nicht versehre,
Schutz, o Jungfrau, mir gewähre
An dem Tag des Richterthrons.

Christe, wird mein Ende nahen,
Laß die Palme mich empfahen
Durch der heil'gen Mutter Flehn:

Thomas von Celano.

Starb um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts.

8.

Sequenz.

Dies irae, dies illa.

Tag des Zorns, der Tag der Fülle,
Deckt die Welt mit Aschenhülle,
David zeugt es und Sibylle.

Welch ein Graun wird seyn und Beben,
Wird der Richter niederschweben,
Strenge Prüfung zu erheben.

Die Posaun' im Wundertone,
Aus den Gräbern jeder Zone,
Sammelt Alle her zum Throne.

Tod, Natur, mit Staunen sehen
Dann die Creatur erstehen,
Zur Verantwortung zu gehen.

Und ein Buch wird aufgefalten,
So das Ganze wird enthalten,
Ob der Welt Gericht zu halten.

Wann der Richter also richtet,
Wird, was dunkel war, gelichtet,
Ungerochen nichts geschlichtet.

Ach, was werd' ich Armer sagen?
Wer vertritt mich vor den Klagen,
Da Gerechte selber zagen?

Herr, dem sich der Weltkreis beuget,
Der aus Gnade Gnad' erzeiget,
Rette mich, zur Huld geneiget.

Milder Jesu, woll' erwägen,
Daß du kamest meinetwegen,
Um mein Heil alsdann zu hegen.

Ich war Ziel ja deines Strebens,
Kreuzestod der Preis des Lebens:
So viel Müh' sey nicht vergebens.

Richter der gerechten Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
Eh zum letzten ich erwache.

Bang erseufz' ich, schuldbefangen,
Reue röthet meine Wangen:
Laß mich Fleh'nden Gnad' erlangen.

Du, der lossprach einst Marien,
Und dem Schächer selbst verziehen,
Hast mir Hoffnung auch verliehen.

Mein Gebet gilt nicht so theuer:
Schonung übe, du Getreuer,
Rette mich vom ew'gen Feuer.

Mit den Schaafen woll mich weiden,
Von den Böcken mich zu scheiden
Stell' mich dir zur rechten Seiten.

Wann Verworfnen ohne Schonen
Du mit Flammenpein wirst lohnen,
Laß mich mit den Sel'gen wohnen.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
Ganz das Herz zerknirscht von Reue:
Sel'ges Ende mir verleihe.

Thränen bringt der Tag der Wehen,
Wo vom Staube wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden:

Laß ihn, Gott, Erbarmen finden,
Jesu, milder Herrscher du,
Gieb den Todten ew'ge Ruh.

Amen.

Anhang

zu der

Sequenz „Dies irae, dies illa“ des Thomas von Celano.

9.

Hymnus zu den Tageszeiten von den abgeschiedenen Seelen.

Dies irae, dies illa.

Tag des Zorns, der Tag der Fülle,
Deckt die Welt mit Aschenhülle,
David zeugt es und Sibylle.

Welch ein Graun wird seyn und Beben,
Wird der Richter niederschweben,
Strenge Prüfung zu erheben.

Die Posaun' im Wundertone,
Aus den Gräbern jeder Zone,
Sammelt Alle her zum Throne.

Tod, Natur, mit Staunen sehen
Dann die Creatur erstehen,
Zur Verantwortung zu gehen.

Und ein Buch wird aufgefalten,
So das Ganze wird enthalten,
Ob der Welt Gericht zu halten.

Alle werden zitternd stehen,
Werden hören, werden sehen,
Wie das Urtheil wird ergehen.

Wann der Richter also richtet,
Wird, was dunkel war, gelichtet,
Ungerochen nichts geschlichtet.

Ach, was werd' ich Armer sagen?
Wer vertritt mich vor den Klagen,
Da Gerechte selber zagen?

Herr, dem sich der Weltkreis beuget,
Der aus Gnade Gnad' erzeiget,
Rette mich, zur Huld geneiget.

Milder Jesu, woll' erwägen,
Daß du kamest meinetwegen,
Um mein Heil alsdann zu hegen.

Ich war Ziel ja deines Strebens,
Kreuzestod der Preis des Lebens:
So viel Müh' sey nicht vergebens.

Richter der gerechten Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
Eh zum letzten ich erwache.

Bang erseufz' ich, schuldbefangen,
Reue röthet meine Wangen:
Laß mich Fleh'nden Gnad' erlangen.

Du, der lossprach einst Marien,
Und dem Schächer selbst verziehen,
Hast mir Hoffnung auch verliehen.

Mein Gebet gilt nicht so theuer:
Schonung übe, du Getreuer,
Rette mich vom ew'gen Feuer.

Mit den Schaafen woll mich weiden,
Von den Böcken mich zu scheiden
Stell' mich dir zur rechten Seiten.

Wann Verworfnen ohne Schonen
Du mit Flammenpein wirst lohnen,
Laß mich mit den Sel'gen wohnen.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
Ganz das Herz zerknirscht von Reue:
Sel'ges Ende mir verleihe.

Thränen bringt der Tag der Wehen,
Wo, zum Weltgericht zu gehen,
Die Entschlafnen auferstehen.

Tief zerknirscht in Herzens Gründen,
Zagend denken sie der Sünden:
Laß sie, Gott, Erbarmen finden.

Sieh, o Herr der Huld und Treue,
Gnadenvoll auf ihre Reue:
Und den Todten Ruh verleihe.

Deiner Huld, o Herr, befehlen
Wir die abgeschiednen Seelen,
Die der Läutrung Flammen quälen.

Laß des Blutes Ströme fließen,
Laß sie, Herr, gereint durch Büßen,
Deines Friedens Heil genießen.

Laß' uns einst in dir versterben,
Und, mit deines Reiches Erben,
Ew'ge Seligkeit erwerben.

Amen.

Str. 1—3. zu der Metten. — 4—6. zu der Prim. — 7—9. zu der Terz. — 10—12. zu der Sext. — 13—15. zu der Non. — 16—18. zu der Vesper. — 19—21. zu der Complet. — 22—24. Befehlung.

Die Strophen 1—5, und 7—12. sind der Sequenz «Dies irae, dies illa» (Str. 1—17.) entnommen. Das Uebrige ist, nach Nakatenus Vorgang, eingeschaltet und beigefügt. S. dessen Himml. Palmgärtlein, Cöln, 1718. S. 301, ff.

Kirchliche Lieder und Gesänge unbekannter Verfasser,

dem zehnten bis dreizehnten Jahrhundert angehörig.

10.

Kirchenlied.

Nuntium vobis fero de supernis.

Vom Himmel komm' ich Botschaft euch zu melden,
Geboren ist der Christ, der Herr der Welten,
In Bethlem Judä, wie verhieß die Kunde
Aus Sehers Munde.

Ihn singen froh der Engel sel'ge Chöre,
Der Stern bezeugt ihn, Kön'ge, ihm zur Ehre,
Des Morgens nah'n, sinnvolle Gaben reichend,
Dem Kind sich neigend.

Weihrauch dem Gott, ihm, den das Grab umfahen
Wird, Myrrhe, Gold dem Kön'ge spendend, nahen,
Den Einen ehrend, sich die Drei, zu weihen
Drei Gaben Dreien.

Amen.

Preis dir, Dreiein'ger auf dem Himmelsthrone,
Dir Vater, dir dem eingebornen Sohne,
Dir Geist auch, welcher ausgeht von den Beiden,
Durch ew'ge Zeiten.

Amen.

11.

Kirchenlied.

O sol salutis intimis[1]).

Geuß, Heiles Sonne, deinen Schein,
Herr, in der Herzen Tiefen ein:
Da, siegend ob der dunklen Nacht,
Des jungen Tages Licht erwacht.

Der du uns schenkst die Gnadenzeit,
Gieb, daß, zum Opfer dir geweiht,
Das Herz, gereint in Zährenflut,
Entbrenn' in heil'ger Liebe Glut.

Dem Brunnquell, dem die Schuld entquoll,
Entströmet, Thränen, reuevoll:
Daß schmelz', im Schmerz der Buß' erneu't,
Des starren Herzens Härtigkeit.

Es naht der Tag, dein Tag erglüht,
An welchem Alles neu erblüht:
Führ' uns, Herr, auf des Heiles Bahn,
Zu sel'gen Wonnen himmelan.

Dreiein'ger Gott, vor dem die Welt
In Staub anbetend niederfällt,
Laß' uns, in deiner Gnade Schein
Erneu't, ein neues Lied dir weih'n.

Amen.

1) In älterer Form: Jam Christe sol iustitiae.

12.

Kirchenlied.

Urbs beata Hierusalem [1]).

Stadt Jerusalem, beglückte,
Die Gesicht des Friedens heißt,
Die gebaut ist in den Himmeln
Aus lebendigem Gestein.
Und umwoben von den Engeln,
Wie vom Bräutigam die Braut.

Neu herab vom Himmel steigt sie,
Aus dem bräutlichen Gemach,
Auserwählet, daß vermählet
Sie dem Herrn sey immerdar:
Ihre Gassen, ihre Mauern
Aus des Goldes reinstem Stral.

Ihre Pforten, lichte Perlen,
Oeffnen stets das Heiligthum,
Und durch Tugend der Verdienste
Wird in sie hineingeführt
Jeder, der um Christi Namen
Hier bedrängt wird in der Welt.

Wohl durch Qualen, durch Bedrängniß
Ist geglättet jeder Stein:

1) In späterer Form: Coelestis urbs Jerusalem.

Eingepaßt an ihre Stätte
Durch des weisen Meisters Hand,
Fügen sie im ew'gen Einklang
Sich zum heiligen Gebäu.

Zur Grundfeste ward als Eckstein
Christus selber eingesenkt,
Drauf nach oben und nach unten
Das Gefüg der Wände ruht,
Den die heil'ge Sion aufnahm,
Drauf der Glaube fest verharrt.

Diese hehre Gott geweihte
Und vom Herrn geliebte Stadt
Hallt von Jubelmelodieen
Wieder und von Lobgesang,
Preisend ewiglich des einen
Und dreiein'gen Gottes Ruhm.

Komm, o Herr, in diesen Tempel,
Komm herab auf unser Flehn:
Neig' in ihm voll Huld und Güte
Dich der Gläubigen Gebet:
Geuß herab auf ihn die Ströme
Reichen Segens immerdar.

Schenke deiner Knechte Flehen
Hier Erhörung gnädiglich:
Laß sie deiner Gaben immer
Mit den Heil'gen sich erfreun:
Laß sie, wann ihr Lauf vollendet,
Eingehn in die Gottesstadt.

Glorie sey dem Herrn und Ehre,
Gott dem Höchsten immerdar:
Preis dem Vater, Preis dem Sohne,
Und dem hehren Tröster Preis:
Welchem Ruhm gebührt und Allmacht
Durch der Zeiten ew'gen Lauf.

Amen.

Vorstehender Hymnus, jedoch in gänzlicher Umarbeitung, liegt zwei Hymnen des römischen Breviers, beide zum Officium des Kirchweihfestes gehörig, zu Grunde, deren ersterer,

Coelestis urbs Jerusalem,

zu Vesper und Matutin,

den Strophen 1—4. und 9., — der andere,

Alto ex Olympi vertice,

zu den Laudes,

den Strophen 5—9. desselben entspricht.

13.

Kirchenlied.

Coelestis urbs Jerusalem [1]).

Jerusalem, du Himmelsstadt,
Gesicht des Friedens hehr und klar,
Aufragend aus lebendigem
Gestein zum Himmel wunderbar,
Und bräutlich glänzend, wonniglich
Umkränzt von sel'ger Engel Schaar.

Du gnadenreiche Braut des Herrn,
Vom Vater herrlich ausgeschmückt,
Hold prangend in des Bräut'gams Huld,
O Kön'gin, schön und hochbeglückt,
Dem ew'gen Herrn der Herrn vermählt,
Stadt, die des Himmels Glanz durchzückt.

In reinster Perlen Schimmer stehn
Die Pforten offen allzumal,
Wo jeder eingeht, der dem Herrn
Sich treu bewährt im Erdenthal,
Der, von der Liebe Glut entflammt,
Für Christum Pein erträgt und Qual.

1) In älterer Form: Urbs beata Hierusalem.

Durch Druck und Schläge mannichfalt
Wird rein geglättet jeder Stein,
Bevor des weisen Meisters Hand
Dem hohen Bau ihn füget ein,
Der in erhab'nem Einklang sich
Erhebt in heil'gen Lichtes Schein.

Fern aus des Himmels sel'gen Höhn
Kam Gottes Sohn, von Gott gesandt,
Dem Stein gleich, der, vom Berg gelös't,
Ins Thal stürzt von der Felsenwand:
Den Himmel und der Erde Dom
Bringt er als Eckstein in Verband.

Nie rastend durch die Gottesstadt
Tönt Jubellied und Wonneklang:
Des Einen und Dreiein'gen Ruhm
Preist stets der Sel'gen Lobgesang:
Mit Sions Hymnen steigt empor
Wetteifernd unser Hochgesang.

Füll' an mit deinem Himmelslicht,
Herr, diesen Tempel dir geweiht:
Neig dich zu ihm, erhöre mild
Des Volks Gebet, das zu dir schreit:
Geuß deiner Gnaden reichen Strom
In unsre Herzen aus allzeit.

Laß deiner Gläub'gen Flehn allhier
Gewährung finden gnädiglich:
Laß deiner Gaben sie sich freun
Mit deinen Heil'gen wonniglich:

Laß' einst sie, nach vollbrachtem Lauf,
Dich ewig schauen seliglich.

Laut schalle würd'ger Lobgesang
Dem höchsten Vater allezeit,
Preis seinem eingebornen Sohn,
Dem Geist auch, welcher Trost verleiht,
Dem Ruhm gebührt und Ehr' und Macht
Von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

Vorstehender Hymnus, der eine gänzliche Umarbeitung des ältern Hymnus, „Urbs beata Hierusalem" ist, ist im römischen Brevier in zwei Hymnen zerlegt, beide zum Officium des Kirchweihfestes gehörig, deren ersterer,

1. Coelestis urbs Jerusalem.

zu Vesper und Matutin,

aus den Strophen 1—4. und 9. — der andere

2. Alto ex Olympi vertice.

zu den Laudes,

aus den Strophen 5—9. desselben gebildet ist.

14.

Kirchenlied.

Felix per omnes festum mundi cardines.

Hochheilig ist der Festtag durch alle Lande weit,
Der dem Apostelpaare zur Ehren ist geweiht,
Dir, Petrus, hochbeglückter, und heil'ger Paulus, dir,
Euch, die, gesalbt im Blute, der Kirche Ruhm und Zier,
Zu Fürsten ihr bestellet der Herr hat für und für.

Gleich zwei Oelbäumen steh'n sie vor Gottes Angesicht,
Zwei Leuchtern gleich, die stralend verbreiten reines Licht,
Gleich zweien Himmelskerzen, weit leuchtend hell und klar:
Der Sünden Banden lösen sie mächtig, wunderbar,
Des Himmels Thore öffnen sie frommer Gläub'gen Schaar.

Sie haben Macht zu schließen des ew'gen Reiches Pfort',
Und ihrem Wort gehorsam eröffnet sich sofort
Der Eingang zu dem Reiche des Herrn der Herrlichkeit:
Ihr Rechtsspruch ist der Schlüssel zur ew'gen Seligkeit,
Fernhin zum Abgrund bannt er die Nachtgespenster weit.

In wunderbarer Weise befreit, wirft ohne Rast,
Auf's Wort des Engels, Petrus von sich der Ketten Last:

Er, welchen seiner Heerde zum Hirten gab der Herr,
Erschließt des Lebens Triften, den Heilsborn rein und hehr,
Und weidet seine Schaafe, die Wölfe scheuchet er.

Was irgend du auf Erden wirst binden, wird zugleich
Gebunden seyn, o Petrus, auch in dem ew'gen Reich:
Und was du hier wirst lösen, gelöst seyn wird's sofort,
Wie Christus hat verheißen, auch in dem Himmel dort:
Am Ziel der Tage richtet die Welt dein Richterwort.

Der Völkerlehrer Paulus ist ihm an Tugend gleich,
Der Tempel der Erwählung, an hehren Gnaden reich:
Im Tode sein Genosse, gekrönt mit ihm zumal,
Gleich ihm der Kirche Leuchte und Zier, mit lichtem Stral
Weithin den ganzen Erdkreis erleuchtend überall.

O Rom, du hochbeglückte, der mächt'gen Fürsten Hut
Vertraute, und geweihet durch ihr hochheil'ges Blut:
Weit über alle Städte ragst, hehre, du hervor;
Nicht eigner Ruhm, dich hebet zu solchem Glanz empor
Die Tugend deiner Heil'gen, die du gewürgt zuvor.

O Märt'rer, reich an Ehren, von lichtem Glanz erhellt,
Hochheil'ger Petrus, Paulus, o Lilie du der Welt,
Ihr sieggekrönte Helden in sel'gen Himmelshöhn,
In Noth und in Gefahren, durch euer mächt'ges Flehn
Seyd unser Schirm, und helft uns zum Himmel einzugehn.

Dich preisen alle Wesen, o Vater, immerdar,
Dir, ew'ger Sohn, auch bringen wir Jubelhymnen dar,

Auch dir, o heil'ger Tröster, sey Lobgesang geweiht:
Zu aller Zeit erschalle, heil'ge Dreieinigkeit,
Dir Preis und Ruhm und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Von vorstehendem Hymnus ist nur der vierte und der fünfte Vers, mit dem doxologischen Schlußverse, in's römische Brevier aufgenommen. Diese drei Strophen bilden zwei verschiedene Hymnen, nämlich:

Hymnus, in festo s. Petri ad vincula. Die 1. Augusti. Ad Vesperas. Strophe 4. und 9.
Miris modis repente liber ferrea.

Hymnus, in eodem festo, ad Matutinum: — in festo cathedrae s. Petri, qua Romae primum sedit. Die XVIII. Januarii. Ad Vesp. et Matut. Str. 5. und 9.

15.

Kirchenlied.

Exsultet orbis gaudiis [1]).

Frohlock' und jauchz', o Erdenkreis,
Im Himmel schalle Lob und Preis:
Da der Apostel Herrlichkeit
Das weite Weltall sich erfreut.

Der Völker Richter hochverehrt,
Als Lichter aller Welt verklärt,
Blickt huldvoll aus den sel'gen Höh'n
Herab auf eurer Diener Fleh'n.

Die ihr verschließt des Himmels Pfort',
Eröffnet euch durch euer Wort:
Fleht, daß der Herr der Gnad' und Huld
Uns spreche frei von Sünd' und Schuld.

Krankheit und Siechthum wich alsbald
Vor eures hehren Worts Gewalt:
Erbarmt der kranken Seelen euch;
Heilt sie, an Tugend macht uns reich:

Daß, wann der Richter aller Welt
Am jüngsten Tag das Urtheil fällt,
Sein Spruch uns rufe mildiglich
Zu seinen Sel'gen ewiglich.

1) In älterer Form: Exultet coelum laudibus.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Gleichwie er seyn wird, ist und war,
Lob, Preis und Ehre immerdar.
Amen.

Für den Schlußvers wird zu andern Zeiten des Kirchenjahres gesetzt:

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

16.

Kirchenlied.

Invicte martyr unicum[1]).

O heil'ger Märt'rer, ruhmverklärt,
Des Heilands Jünger treubewährt,
Der du des Feindes Macht bezwangst,
Und sel'gen Siegeslohn errangst:

Sieh auf der Gläub'gen Noth voll Huld,
Erfleh' uns Nachlaß unsrer Schuld:
Wehr' ab des Bösen Gift mit Macht,
Treib' aus des Trübsinns finstre Nacht.

Frei bist du von der Fesseln Band,
Das deinen heil'gen Leib umwand:
Mach' uns, durch Gottes Huld und Treu,
Das Herz von ird'schen Banden frei.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

1) In älterer Form: Martyr Dei qui unicum.

An die Stelle der vorstehenden doxologischen Schlußstrophe wird in andern Zeiten des Kirchenjahres gesetzt:

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar,
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Oder, zu andern Zeiten:

Preis sey dem Vater, unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.

17.

Kirchenlied.

Rex gloriosa martyrum.

Glorreicher Fürst der Märtyrer,
Du Kron' und Zier der Beichtiger,
Die, so der Erden Tand verschmähn,
Führst du empor zu Himmels Höhn.

Neig' huldvoll unserm Flehen dich,
Schenk' uns Erhörung mildiglich:
Der Sieger Palmen künden wir,
Heil' unsre Schäden für und für.

In deinen Zeugen siegest du,
Du bist der Beicht'ger Kraft und Ruh:
Mit mächt'gem Arme, reich an Huld,
Zerbrich die Banden unsrer Schuld.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

An die Stelle des vorstehenden doxologischen Schlußverses wird zu andrer Zeit des Kirchenjahres gesetzt:

Preis sey dem Vater, unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Von nun an bis in Ewigkeit.
Amen.

18.

Kirchenlied.

Iste confessor domini colentes [1]).

Der Beicht'ger Christi, dessen Ehren alle
Die Völker fromm begehn mit Jubelschalle,
Stieg auf am heut'gen Tag vom Thränenthale
Zum Himmelssaale.

Fromm, demuthvoll, bewahrt' er rein von Fehle
Im unbefleckten Leib die keusche Seele,
So lang die rauhe Pilgerschaft hienieden
Ihm war beschieden.

Durch ihn, daß seine Tugend sich erweise,
Kehrt Heil und Heilung, auf des Herrn Geheiße,
Zurück den Siechen, die gelähmten Glieder
Erstarken wieder.

Drum ziemt's der Gläub'gen gottgeweihten Chören,
Mit Lobgesängen sein Verdienst zu ehren,
Daß wir durch sein Gebet Erlaß der Sünden
Und Trost empfinden.

1) In älterer Form: Iste confessor domini sacratus.

Gott, dem dreiein'gen Herrn, sey Preis und Ehre,
Der Erde, Meer, und alle Himmelsheere
Allwaltend lenkt, die stets sein Lob verbreiten
Durch ew'ge Zeiten.

Amen.

Wenn dieses Lied nicht am Gedächtnißtage des Hintritts des Heiligen gesungen wird, lautet die erste Strophe, wie folgt:

Dem Beicht'ger Christi, dessen Ehren alle
Die Völker fromm begehn mit Jubelschalle,
Sey an dem heut'gen Tage Lob gesungen
Von allen Zungen.

Am Feste der Wundmale des heiligen Franciscus von Assisi aber lautet er, wie folgt:

Den Beicht'ger Christi, dessen Ehren alle
Die Völker fromm begehn mit Jubelschalle,
Beglückte heut' ein Seraph glanzumwunden
Mit Christi Wunden.

19.

Kirchenlied.

Jesu redemptor omnium,
Perpes corona praesulum.

O Jesu, der die Welt befreit,
Der Hirten Kron' in Ewigkeit,
Sieh mild aus deinen sel'gen Höh'n
Herab auf deiner Knechte Fleh'n.

Den Tag, an dem du hast verklärt,
Herr, deinen Beicht'ger treu bewährt,
Deß Leben dir geheiligt war,
Begeht heut' deiner Diener Schaar.

Der von der Welt und ihrem Tand
Hielt sein Gemüthe abgewandt,
Der sich des Lohns der Seligkeit
Mit deiner Engel Heer erfreut.

Erhör', o Jesu, unser Fleh'n,
Auf seinen Pfaden laß' uns geh'n:
Neig seinen Bitten dich mit Huld,
Und mach' uns frei von Sünd und Schuld.

Dir, Jesu, König mild und hehr,
Dir und dem Vater Preis und Ehr',
Dem Geist auch, welcher Trost verleiht,
Jetzt und in alle Ewigkeit.

Amen.

20.

Kirchenlied.

Virginis proles opifexque matris.

O Sohn der Magd, der sein Geschöpf erkoren,
Die magdlich ihn empfangen und geboren,
Dem Sieg der Magd, in sel'gem Tod errungen,
Sey Lob gesungen.

Zwiefält'ger Palme Lohn hat sich erkämpfet
Die Heldin, die des Fleischs Gelüste dämpfet,
Und sterbend macht den Grimm des mordentbrannten
Wüthrichs zu Schanden.

Den Tod nicht scheuend, noch zahllose Plagen
Qualvoller Todespein, giebt ohne Zagen
Sie hin ihr Blut, um zu den sel'gen Reichen
Empor zu steigen.

Durch ihr Gebet, o Gott, laß' unsrer Sünden
Vergebung uns, und milde Gnade finden,
Daß reines Herzens deine Huld wir preisen
In süßen Weisen.

Preis dir, o Vater, auf dem Himmelsthrone,
Dir, seinem ew'gen eingebornen Sohne,
Dir, Geist, auch Preis und Ehre, gleich den Beiden
Zu allen Zeiten.

Amen.

Strophe 4. und 5. findet sich im römischen Brevier auch als Hymnus für sich. „Hujus oratu, Deus alme, nobis."

Wenn die Heilige nur Jungfrau, und nicht auch Martyrin ist, wird Z. 3. und 4. der ersten Strophe also abgeändert:

Der heil'gen Magd, die sel'gen Lohn errungen,
Sey Lob gesungen.

Die zweite und dritte Strophe aber wird weggelassen.

21.

Sequenz.

Victimae paschali laudes immolent Christiani.

Opfert dem Osterlamme, o Christen, Gesänge des Dankes:
Das Lamm erlöste die Schaafe: Christus unschuldig versöhnte die Sünder dem Vater.
Tod und Leben kämpften in wunderwürdigem Kampfe; der Fürst des Lebens, gestorben, herrschet lebendig.
Maria, o rede: was sahst du auf dem Wege?
„Christi Grab, des Lebendigen, und die Glorie sah ich des „Erstandenen:
„Engel als Zeugen erkannt' ich, das Schweißtuch und die „Gewande:
„Erstanden ist Christus, mein Leben: voran euch geht er nach „Galiläa."
Wir wissen, daß Christus erstand aus des Todes Armen: o wolle dich unser, o Sieger, König, erbarmen.
Amen. Alleluja.

22.

Sequenz.

Urbs Aquensis, urbs regalis.

Aachen, Zier der Königsstädte,
Du, des Throns fürnehmste Stätte,
  Erster Königshof im Reich:
Preis den Herrn der Herrn entzücket,
Durch die Gegenwart beglücket
  Karls, des Königs ehrenreich.

Er ist Christi starker Krieger,
Bricht, als Herzog tapfrer Sieger,
  Vieler Führer Trotz und Macht:
Heiden viel hat er bekehret,
Götzentempel viel zerstöret,
  Götzen viel zu nicht gemacht:
Dämpfend stolzer Kön'ge Schalten,
Hat durch heil'ger Satzung Walten
  Er viel Völkern Heil gebracht.

König, den der Siegskranz ehret,
Der mit Christo herrscht verkläret,
Fleh für's Volk, das dich verehret,
  Vater Karl, o Heil'ger, du.
Daß der Sünden Bann entnommen,
Einst, wann wir an's Ziel gekommen,
Wir, dein Volk, mit allen Frommen
  Eingehn in des Himmels Ruh.

Meeresstern, Maria, hehre,
Heil der Welt, zu uns dich kehre,
Du der Schwachen Schritte lenke,
Und zum König Zutritt schenke
  In dem Reich der Herrlichkeit:
Christe, Licht aus Licht geboren,
Sohn der Jungfrau auserkoren,
Gieb, durch dieses Heil'gen Flehen,
Dessen Thaten wir begehen,
  Uns die ew'ge Seligkeit.

Amen.



Viertes Buch.

Fünfzehntes Jahrhundert.



Der heilige Casimirus.

Gestorben 1483.

1.

Lobgesang.

Omni die dic Mariae.

Fragment.

Jede Stunde thue kunde
  Du, mein Geist, Mariens Preis:
Ihre Gnaden, ihre Thaten
  Zu betrachten dich befleiß.

Dich versenke und bedenke
  Ihres Namens Herrlichkeit:
Sing der hehren Mutter Ehren,
  Sing der Jungfrau Seligkeit.

Sie verehre, daß vom Heere
  Sie der Sünden dich befrei:
Daß vom Bösen dich zu lösen
  Ihre Gnade hülfreich sey.

Diese Magde uns zubrachte
  Himmlische Barmherzigkeit:
Diese Hehre uns bescheeren
  Thate Gottes Gütigkeit.

Du, mein Munde, thue kunde
Preis der Jungfrau so gebar:
Die des alten Fluches Walten
That zerstören wunderbar.

* * *

Geistliche und kirchliche Lieder und Gesänge,

welche sich in Breviarien und andern kirchlichen Büchern des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts finden.

2.

Kirchenlied.

Placare Christe servulis[1]).

Sieh, Herr, versöhnt herab mit Huld
Auf deiner reu'gen Knechte Schuld,
Für die dem Vater bringet dar
Ihr Fleh'n die Magd, die dich gebar.

Ihr, die ihr in neun Chören kreist,
Und selig Gottes Glorie preist,
Wehrt ab die alt' und jetz'ge Noth,
Die Noth auch, die zukünftig droht.

Apostel und Propheten, fleht
Zum strengen Richter mit Gebet,
Daß er aufricht'ger Reue sich
Erbarm' und schone gnädiglich.

Im Purpurschmuck, ihr Märtyrer,
Du, heil'ge Schaar der Beichtiger,
Ruft uns, die elend und verbannt,
Durch euer Fleh'n ins Vaterland.

1) In älterer Form: Christe redemptor omnium, conserva.

Dich fleh'n wir, keuscher Jungfrau'n Chor,
Und, die die Wüste sandt' empor
Zum Himmelssaal, Einsiedler, euch,
Führt uns in Christi sel'ges Reich.

Der Feinde Schwarm, der uns umdräut,
Scheucht von der Gläub'gen Gränzen weit,
Daß wir all' eine Heerde seyn,
All' eines Hirten uns erfreu'n.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem Geist auch, der uns Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

3.

Kirchenlied.

Salutis aeternae dator [1]).

Der du der Menschheit Heiland bist,
Hilf deinen Gläub'gen, Jesu Christ!
Erfleh', o Jungfrau reich an Huld,
Für uns Vergebung unsrer Schuld.

Ihr Engel hoch von Gott erhöht,
Ihr Väter, ihr Propheten, fleht
Zum Herrn, daß unsrer Reu' er sich
Erbarm' und schone gnädiglich.

Zu dir, o Täufer, flehen wir,
Und Himmels-Pförtner, auch zu dir,
Für uns, mit der Apostel Schaar,
Bringt Gott dem Herrn Gebete dar.

Ihr Siegeshelden, Märtyrer,
Du, heil'ge Schaar der Beichtiger,
Und Chor der Jungfrau'n, keusch und rein,
Führt uns zur ew'gen Ruhstatt ein.

Ihr Alle, die, vom Herrn erhöht,
Um Gottes Thron als Fürsten steht,

1) In älterer Form: Jesu, salvator saeculi.

Neigt aus den lichten Himmelshöhn
Euch mild erbarmend unserm Flehn.

Lob, Ehr' und Preis erschall zum Thron
Dem Vater und dem ew'gen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

4.

Antiphonen.

Ave regina coelorum.

Himmelskön'gin, Heil und Ehre,
Herrin, dir, der Engelchöre:
Wurzel, Pforte auserkoren,
Draus das Licht der Welt geboren:
Preis dir, Jungfrau, gnaderfüllte,
Aller Schönheit schönstes Bilde:
Heil'ger Liebe Ehrenkrone,
Bitt' für uns zu deinem Sohne.

℣. O würd'ge mich, zu preisen dich, Jungfrau, du hehre:
℟. Verleihe mir Stärke wider deine Feinde.

5.

Regina coeli laetare.

Himmelskön'gin, jauchz' in Wonne: Alleluja.
Den du trugst, des Lebens Sonne, Alleluja.
Er erstand, wie er verheißen: Alleluja.
Bitt' für uns zum Herrn. Alleluja.

℣. Freue dich und frohlocke, o Jungfrau Maria: Alleluja.
℟. Denn der Herr ist wahrhaftig erstanden. Alleluja.

6.

Zum Segen.

1.

Da pacem, domine, in diebus nostris:
Quia non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu, Deus noster.

Verleih' uns Friede, für und für,
O Herr, zu unsern Zeiten:
Auf dich allein vertrauen wir,
Denn keiner ist, Gott, außer dir,
Der für uns könnte streiten.

2.

Defensor noster, adspice,
Insidiantes reprime:
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.

Gott, der du unser Schirmer bist,
Dämpf' unsre Feind' und ihre List:
Halt' uns, o Herr, in deiner Hut,
Die du erkauft mit deinem Blut.

7.

Gloria Patri u. s. f.

Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto:
Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen.

Dem Vater Ehre, Preis dem Sohne,
Und Preis dem Geist auf gleichem Throne:
Gleichwie von Anbeginn es war,
Und ist, und seyn wird immerdar.
Amen.

Anhang

zu den

Liedern und Gesängen,

welche sich in Breviarien und andern kirchlichen Büchern des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts finden.

8.

Lied.

Von allen Heiligen [1].

Sieh, Herr, versöhnt herab mit Huld
Auf deiner reu'gen Knechte Schuld,
Für die dem Vater bringet dar
Ihr Fleh'n die Magd, die dich gebar.

Ihr, die ihr in neun Chören kreist,
Und selig Gottes Glorie preist,
Wehrt ab die alt' und jetz'ge Noth,
Die Noth auch, die zukünftig droht.

Ihr, Väter, hoch von Gott erhöht,
Für uns zum strengen Richter fleht,

1) Nach einem aus den beiden Hymnen des römischen Breviers, «Placare Christe servulis,» und «Salutis aeternae dator,» mit einigen Abänderungen und Zusätzen gebildeten Texte verdeutscht.

Daß er aufricht'ger Reue sich
Erbarm', und schone gnädiglich.

Ihr, die ihr, in dem Geist verzückt,
In der Geschicke Dunkel blickt,
Der Seher Schaar, erfleht voll Huld
Für uns Vergebung unsrer Schuld.

Dich, Täufer, fleh'n wir brünstiglich,
Beschließer auch des Himmels, dich,
Für uns, mit der Apostel Schaar,
Bringt Gott dem Herrn Gebete dar.

Du, Christi lorbeerreiches Heer,
Im Purpurschmuck, ihr Märtyrer,
Ruft uns, die elend und verbannt,
Durch euer Fleh'n ins Vaterland.

Der Lehrer Chor, an Weisheit reich,
Ihr, heil'ge Beicht'ger auch zugleich,
Wascht uns, die wir die Schuld bereu'n,
Durch euer Fleh'n von Sünden rein.

Dich fleh'n wir, heil'ger Mönche Chor,
Und die die Wüste sandt' empor
Zum Himmelssaal, Einsiedler, euch,
Führt uns in Christi sel'ges Reich.

Und ihr, holdselig anzuschau'n,
Du, keuscher Reigen der Jungfrau'n
In Kronen prangend, weiß und rein,
Führt uns zur ew'gen Ruhstatt ein.

Der Feinde Schwarm, der uns umdräu't,
Scheucht von der Gläub'gen Gränzen weit,
Daß wir all' eine Heerde sey'n
All' eines Hirten uns erfreu'n.

Ihr alle, die, vom Herrn erhöht,
Um Gottes Thron als Fürsten steht,
Neigt aus den lichten Himmelshöh'n
Euch mild erbarmend unserm Fleh'n.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem Geist auch, der uns Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

9.

Hymnus zu den Tageszeiten von allen Heiligen Gottes.

Placare Christe servulis.

Sieh, Herr, versöhnt herab mit Huld
Auf deiner reu'gen Knechte Schuld,
Für die dem Vater bringet dar
Ihr Fleh'n die Magd, die dich gebar.

Ihr, die ihr in neun Chören kreist,
Und selig Gottes Glorie preist,
Wehrt ab die alt' und jetz'ge Noth,
Die Noth auch, die zukünftig droht.

Ihr, Väter, hoch von Gott erhöht,
Für uns zum strengen Richter fleht,
Daß er aufricht'ger Reue sich
Erbarm', und schone gnädiglich.

Ihr, die ihr, in dem Geist verzückt,
In der Geschicke Dunkel blickt,
Der Seher Schaar, erfleht voll Huld
Für uns Vergebung unsrer Schuld.

Dich, Täufer, fleh'n wir brünstiglich,
Beschließer auch des Himmels, dich,
Für uns, mit der Apostel Schaar,
Bringt Gott dem Herrn Gebete dar.

Du, Christi lorbeerreiches Heer,
Im Purpurschmuck, ihr Märtyrer,
Ruft uns, die elend und verbannt,
Durch euer Fleh'n ins Vaterland.

Der Lehrer Chor, an Weisheit reich,
Ihr, heil'ge Beicht'ger auch zugleich,
Wascht uns, die wir die Schuld bereu'n,
Durch euer Fleh'n von Sünden rein.

Und ihr, holdselig anzuschau'n,
Du, keuscher Reigen der Jungfrau'n,
In Kronen prangend, weiß und rein,
Führt uns zur sel'gen Ruhstatt ein.

Dem ewig aller Heil'gen Schaar
Bringt Lob und Jubelhymnen dar,
Dir, Jesu, Quell der Heiligkeit,
Sey dies mein Tagsgebet geweiht.

Ihr, die ihr hoch vom Herrn erhöht,
Um Gottes Thron als Fürsten steht,
Neigt aus den lichten Himmelshöh'n
Euch mild erbarmend unserm Fleh'n.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu den Laudes. — 3. zu der Prim. 4. zu der Terz. — 5. zu der Sext. — 6. zu der Non. — 7. zu der Vesper. — 8. zu der Complet. — 9, 10. Befehlung.

Die Strophen 1—8. sind dem aus den beiden Hymnen des römischen Breviers «Placare Christe servulis,» und «Salutis aeternae dator.» mit einigen Abänderungen und Zusätzen, gebildeten Liede, «Placare Christe servulis,» (Str. 1—7. und 9. dieses Liedes,) entnommen. Die Strophen 9, 10. sind, als Commendatio, beigefügt, doch ist Str. 10. aus demselben Liede (Str. 11.), mit einer Abänderung, entnommen.

Geistliche Lieder und Gesänge,

welche, ohne in die Breviarien und kirchlichen Bücher aufgenommen zu seyn, beim Gottesdienste oder zur Privatandacht benützt wurden.

Bis zum Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.

10.

Lied.

Patris sapientia, veritas divina.

Gottes Wort, des Vaters Sohn, Gott von gleichem Wesen,
Welcher Mensch geworden ist uns vom Fluch zu lösen,
Morgens früh zur schnellen Flucht sich die Jünger wandten,
Als der Herr verrathen ward, und gelegt in Banden.

Zu Pilatus hingeführt in der ersten Stunde,
Fälschlich klagen sie ihn an aus der Zeugen Munde,
Schlagen auf die Wangen ihm, Wuth in frechen Blicken,
Spei'n in Gottes Angesicht, das der Welt Entzücken.

In der dritten Stunde drauf „Kreuz'ge," schreit die Rotte,
Wirft den Purpurmantel ihm um mit wüth'gem Spotte,
Krönet mit dem Dornenkranz ihm das Haupt voll Gnaden,
Reißet ihn zum Marterort mit dem Kreuz beladen.

In der sechsten Stunde wird er an's Kreuz geschlagen,
Mit den Mördern muß der Herr gleiche Strafe tragen:

Galle reichen sie ihm dar, als ihn Durst bedränget,
Höhnen frech das Gotteslamm, das am Kreuze hänget.

In der neunten Stunde haucht Jesus aus sein Leben:
Seht ihn in des Vaters Hand seine Seele geben.
Seine Seite wird durchbohrt von des Kriegsknechts Lanze,
Erd' erbebt, die Sonne läßt ab von ihrem Glanze.

Ab vom Kreuze nehmen sie ihn in Abends Stille:
In den Geist verhüllet lag seiner Kräfte Fülle.
Solchem Tode gab sich hin unsers Lebens Leben,
Unsre Ehrenkrone lag, ach, von Schmach umgeben.

Drauf zum Grab' in später Stund' tragen ihn die Seinen,
Unsers ew'gen Lebens Pfand, Christi Leib, den reinen,
Salben ihn mit Speecerei'n, wie die Schrift verheißen:
Ewig soll man seinen Tod, seine Liebe, preisen.

Dieser Tagsgebete Kranz, Herr, dein Lob zu mehren,
Frommer Jesu, opfr' ich auf, dir zu Preis und Ehren:
Der du liebend dich für mich in den Tod gegeben,
Nimm mich nach dem letzten Streit auf ins ew'ge Leben.
Amen.

Hymnus zu den Tageszeiten von dem heiligen Kreuze. Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. Befehlung.

11.

Lied.

Nobis sancti Spiritus gratia sit data.

Laß deine Gnad', o heil'ger Geist, auf uns hernieder thauen,
Die reichlich überschattet hat die Jungfrau der Jungfrauen,
Als aus des heil'gen Engels Mund der Gruß an sie ergienge,
Das Wort ward Fleisch, die reine Magd die sel'ge Frucht empfienge.

Der hehren Jungfrau Schoos gebar den Heiland hocherhaben,
Der, uns am Kreuze zu befrei'n, gestorben und begraben:
Vom Grab erstanden zeigt der Herr sich seiner Jünger Schaaren,
Bis er vor ihrem Angesicht gen Himmel aufgefahren.

Vom Himmel hat des Herren Huld den heil'gen Geist gesendet,
Der an dem Pfingstfest Kraft und Trost den Jüngern hat gespendet:
In Feuerzungen senkt' er sich entflammend auf die Treuen,
Auf daß sie nicht verlassen steh'n, und nicht verwaiset seyen.

Der Gaben Fülle siebenfach ward auf sie ausgegossen,
Wodurch die Sprachen mannichfalt sich ihrem Geist erschlossen:
Drauf zogen sie in alle Welt, auf daß den Völkern allen
Aus ihrem Munde nah und fern des Lebens Wort' erschallen.

O heil'ger Geist, dich preisen wir, sey Tröster werth gegrüßet,
Dich, Gabe Gottes, Liebesborn, Quell, draus uns Leben fließet:
Dich, Geistessalbung, Gluten euch, die uns das Herz durchglühen,
O Gnadenfülle siebenfalt, Geschenk vom Herrn verliehen.

Der Rechten Gottes Finger du, o Geistes Kraft, du hehre,
Sey unsre Hülfe, unser Schirm, und Schade von uns wehre:
Bewahr' uns vor des Feindes List, des Bösen mach' uns ledig,
Beschütze, nähr', erwärm' uns, Herr, mit deinen Flügeln gnädig.

O neig' dich, Tröster, heil'ger Geist, erbarmend unsrer Bitte,
Beherrsche, lenk', erleucht' uns, Herr, bei jedem unsrer Schritte:
Daß, wann an jenem großen Tag Gott wird das Urtheil fällen,
Sein Spruch uns wolle mildiglich zu seiner Rechten stellen.

Nimm die Gebete huldvoll auf, die, Herr, zu deiner Ehren,
Dir, heil'ger Geist, ich bringe dar, dein hehres Lob zu mehren:
Mit deiner Gaben Fülle steh' mir gnädiglich zur Seiten,
Nimm mich erbarmend auf zu dir einst in des Himmels Freuden.
Amen.

Hymnus zu den Tageszeiten von dem heiligen Geiste. Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. Befehlung.

12.

Lied.

Salve sancta facies.

Sey, o heil'ges Angesicht
Unsers Herrn, geehret,
Das der Gottheit Stralenlicht
Schimmernd hell verkläret:
Das, dem Schweißtuch eingedrückt
Rein und unversehret,
Ward Veronicä zum Pfand
Heil'ger Huld verehret [1]).

Sey gegrüßt, o Zier der Welt,
Quell, der uns erquicket,
Spiegel, drein der himmlischen
Chöre schau'n entzücket:
Schenk' uns, daß, der Sünde Bann
Fleckenlos entrücket,
Wir einst mit der Heil'gen Schaar
Ewig sey'n beglücket.

Sey gegrüßt, du, unser Hort,
Drauf wir mit Vertrauen
In des Lebens flücht'gem Drang
Unsre Hoffnung bauen:

1) Oder: Heil'ger Huld gewähret.

Laß erheben uns dies Bild
In des Himmels Auen,
Daß wir einst in sel'gem Licht
Christi Antlitz schauen.

Schenk' uns Kraft und Trost in dir,
Sieg in deinem Namen:
Steh' uns mächtig bei, daß wir
Nicht im Kampf erlahmen:
Rett' uns vor der Feinde Grimm,
Tilg des Bösen Samen:
Daß wir ewig dein uns freu'n,
Fleh'n wir Alle. Amen.

13.

Lied

auf das Bild der heiligen Veronica.

An das heiligste Angesicht Jesu Christi.

Nach lateinischem Urtexte[1]).

Hohes Antlitz voller Hulden,
Das für aller Menschen Schulden
Bleich am Kreuze ward im Dulden:

Dich, von schwarzer Angst umhüllet,
Rings von blut'gem Schweiß erfüllet,
Hat die Leinwand sanft verhüllet.

Treu empfieng sie die Gestaltung
Deiner Züge, deine Haltung,
Tief im Leiden, zur Erhaltung.

1) Ich verdanke dieses Lied, dessen Urtext mir unbekannt ist, und bisher vergeblich in den mir zu Handen stehenden Sammlungen gesucht ward, der Güte des Herrn Geh. Kirchenraths C. Ullmann, der mir am 8. August 1845 darüber schrieb: „Zu meinem Bedauern habe ich nur die deutsche Uebersetzung auftreiben können, die ich vor Jahrzehnten gemacht habe. Da mir das lateinische „Original nicht zu Handen ist, kann ich nicht einmal die Mängel ausbessern, „die ich nun in der Uebersetzung wahrnehme."

Auch ins Herz sey sie gepräget,
Das, wenn es sich lebend reget,
Nur für dich in Liebe schläget:

Daß ich einst auf sel'gen Auen,
Ohne Blenden, ohne Grauen,
Kann der Gottheit Antlitz schauen.

Amen.

14.

Gebet.

Anima Christi sanctifica me.

Die Seele Christi heil'ge mich,
Der Leib des Herrn erlöse mich,
Das Blut des Heilands tränke mich,
Sein Seitenwasser wasche mich,
Das Leiden Christi stärke mich:
O Herr voll Huld, erhöre mich,
In deine Wunden berge mich,
Von dir laß nimmer scheiden mich,
Vor Feindes Grimm beschirme mich,
Im letzten Streit berufe mich,
Und laß zu dir gelangen mich:
Daß ich mit deinen Heil'gen dich,
Mein Jesu, preiße ewiglich.

Amen.

Hymnus zu den Tageszeiten

von den sieben Schmerzen der Gottesgebärerin Mariä.

Frei nach dem Liede:

Ave dulcis mater Christi,
Quae cor tuum gladio.

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen
Fühltest du im tiefsten Herzen
Bei dem Spruche Simeons:
Daß die Seele dir durchschneiden
Werd' ein Schwerdt, mit herben Leiden,
In dem Leiden deines Sohns.

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen
Fühltest du im tiefsten Herzen
Als Herodis Grimm entbrannt:
Als du aus dem Heimathlande
Mit dem hehren Gottespfande
Hinflohst nach Aegyptenland.

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen
Fühltest du im tiefsten Herzen,
Welchen Jammer, welches Leid:
Als der Sohn, den du geboren,
Dir drei Tage war verloren,
Und gesucht mit Bangigkeit.

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen
Fühltest du im tiefsten Herzen,
Als du deinen Sohn erblickt:
Wie der Herr der Huld und Gnade
Hinzog auf dem blut'gen Pfade,
Unter Kreuzes Last gebückt.

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen
Fühltest du im tiefsten Herzen,
Als, erfüllt von bittrer Qual,
Du den Sohn am Kreuz sahst leiden,
Wie die Seel' er im Verscheiden
In des Vaters Hand befahl.

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen
Fühltest du im tiefsten Herzen,
Als den Sohn vom Kreuz herab
Sie genommen, und mit Bangen
Du mit Armen ihn umfangen,
Bis sie trugen ihn ins Grab.

Heil'ge Mutter, welche Schmerzen
Fühltest du im tiefsten Herzen,
Als ihn barg des Grabes Nacht:
Als dein Stöhnen und dein Sehnen
Du, zerfließend ganz in Thränen,
Gott zum Opfer dargebracht.

Dies Gedächtniß deiner Schmerzen
Bring' ich, tiefgebeugt im Herzen,

Dar dem Herrn, zur Ehren dein:
Laß mich, Reinste, rein von Sünden,
Deinen Schmerz mit dir empfinden,
Und im Tod erbarm dich mein.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. Befehlung.

Dieses Lied ist nicht sowohl eine Bearbeitung des lateinischen Liedes zu nennen, als vielmehr ein neues Lied, das sich jedoch dem wesentlichen Inhalte der Strophen nach, an jenes anschließt.

16.

Von der seligen Jungfrau.

Inviolata, integra et casta es Maria.

Maria, unversehrt, jungfräulich, keusch und rein,
O Himmelspforte, stralend hell in Lichtes Schein:
Hochheil'ge Mutter Christi, mild vor allen,
Laß unser frommes Loblied dir gefallen:
Daß Seel' und Leib in Reinigkeit bestehen,
Gleichwie zu dir mit Herz und Mund wir flehen.
Durch dein Gebet erwirk' von deinem Sohne,
Daß seine Huld uns ewiglich verschone:
O gütige, o Königin, Maria,
Die du allein bist unversehrt geblieben.

17.

Lied.

O Deus ego amo te,
Nam prior tu amasti me.

O Herr, mein Gott, ich liebe dich,
Der du zuvor geliebet mich:
Der Freiheit, sieh, entsag' ich frei,
Daß ich an dich gebunden sey.

Nichts geh' in mein Gedächtniß ein,
Als deine Ehre nur allein:
Nichts wisse mein Verstand, als dich,
Mein Gott, erkennen inniglich.

Kein and'rer Wille sey in mir,
Als was du, Herr, willst für und für:
Was deine Gnade mir verliehn,
Bringt dir mein Herz zum Opfer hin.

Du gabst es, nimm's zurück zur Stund,
Was du begehrest, thu mir kund:
Gebeut, o Gott, zu jeder Frist:
Ich weiß, daß du die Liebe bist.

Mit Lieb' allein beschenke mich,
Daß meine Seele liebe dich,
Im Schlaf, im Wachen, brünstiglich:
Dies Gut schleußt alles Gut in sich.

Amen.

18.

Gebet.

O Deus ego amo te,
Nec amo te ut salves me.

O Gott, von Herzen lieb' ich dich,
Nicht, daß du gnädig rettest mich,
Noch, weil du, die nicht lieben dich,
Mit Feuer strafest ewiglich.
Du, Jesu, du hast gänzlich mich
Am Kreuz umschlungen inniglich.
Du trugst die Nägel, trugst den Speer,
Auch viele Schmach, und Leiden schwer,
Und Schmerzen ohne Zahlen,
Und blut'gen Schweiß und Qualen;
Und Tod: dies trugst du all für mich,
Für mich, den Sünder, gnädiglich.
Wie sollt' ich dann nicht lieben dich,
Dich, Jesu, der so liebte mich?
Nicht, daß du einst beseligst mich,
Und ew'ger Pein entreißest mich,
Nicht, daß du lohnest mildiglich,
Nein, so wie du geliebet mich,
So lieb' und will ich lieben dich:
Allein weil du mein König bist,
Allein nur, weil mein Gott du bist.
Amen.

19.

Gesang

des heiligen Augustinus von der Macht der Liebe.

Quid, tyranne, quid minaris?

Was, Tyrann, was frommt dein Wüthen,
Was dein Rasen und dein Dräun?
Was dein Zürnen aus mag brüten,
Liebe achtet keiner Pein.
Schmerzen süße Wonn' erwecken,
Qual ein liebend Herz verlacht:
Lieber todt als mich beflecken, —
Sieg erringt der Liebe Macht.

Laß die Glut, laß sie bereiten
Geißeln, Martern ohne Zahl:
Schwerdter, Kreuze, Qual und Leiden, —
Liebe scheut nicht Pein und Qual.
Schmerzen süße Wonn' erwecken,
Qual ein liebend Herz verlacht!
Lieber todt als mich beflecken, —
Sieg erringt der Liebe Macht.

Ewig sind der Liebe Wonnen,
Und im Nu enteilt der Tod[1]):

1) Oder: Ein Moment nur ist der Tod: —
Oder: Nur ein Augenblick der Tod:

Schnell ist alle Pein zerronnen,
Schnell geendet Angst und Noth.
Schmerzen süße Wonn' erwecken,
Qual ein liebend Herz verlacht:
Lieber todt als mich beflecken, —
Sieg erringt der Liebe Macht.

Fünftes Buch.

Sechszehntes bis achtzehntes Jahrhundert.



Neuere kirchliche oder geistliche Lieder und Gesänge.

Seit dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts.

1.

Kirchenlied.

Te Joseph celebrent agmina coelitum.

Dich, Joseph, feiern preisend der Himmelsbürger Chöre,
Die Christenschaaren alle lobsingen deiner Ehre:
Dich, den, reich an Verdiensten, der Magd, die Gott erwählet,
Ein keuscher Bund vermählet.

Dir, als die Frucht, die hehre, ihr reiner Schooß umhüllte,
Löst Engels Mund den Zweifel, der dir das Herz erfüllte:
Spricht, wiss', es ist das Knäblein, — verscheuche Furcht und Bangen!
Vom heil'gen Geist empfangen.

Du, als der Herr geboren, pflegst treu des Kinds mit Freuden,
Stehst im Aegyptenlande ihm auf der Flucht zur Seiten:
Suchst den Verlornen, find'st ihn im Tempel, und zur Stunden
Ist Sorg' und Angst entschwunden.

Wohl schmückt, nach sel'gem Tode, des ew'gen Lebens Krone
Die Andern, und die Palme wird treuem Kampf zum Lohne:
Du, schon im Leben, schauest, den Engeln gleich, entzücket,
Den Herrn an, hochbeglücket.

Hör', o dreiein'ge Gottheit, erbarmend unser Flehen,
Nimm uns um Joseph's willen auf zu den sel'gen Höhen:
Daß wir, mit deinen Heil'gen und aller Engel Chören,
Dein ew'ges Lob vermehren.

Amen.

2.

Kirchenlied.

Coelitum Joseph decus atque nostrae.

O Joseph, hochverklärt in Himmels Auen,
Du, Schirm der Welt, dem hoffend wir vertrauen,
Neig' huldvoll dich den Deinen, die dich preisen
In frohen Weisen.

Zum Bräut'gam hat der Schöpfer dich beschieden
Der reinsten Magd, daß dich das Wort hienieden
Als Vater ehre, der zum Dienst mit Freude
Des Heils sich weihte.

Den Heiland in der Krippe hoch beglücket
Siehst du, den längst verhieß, im Geist verzücket,
Der Seher Chor, sinkst betend Gott, dem süßen
Kindlein, zu Füßen.

Gott, der die Welten lenkt und sie zersplittert,
Vor dessen Wink der Hölle Schaar erzittert,
Dem sich des Himmels Mächte dienstbar neigen,
Will dir sich beugen.

Preis dem Dreiein'gen auf dem ew'gen Throne,
Der dir erhabne Ehren gab zum Lohne:
Der uns durch dein Verdienst auch wolle geben
Das ew'ge Leben.

Amen.

3.

Kirchenlied.

Iste quem laeti colimus fideles.

Der Heil'ge, dessen Ruhm in frohen Weisen,
Und dessen edle Siegstrophä'n wir preisen,
Schwang heute sich empor vom Thränenthale
Zum Himmelssaale.

Glückselig, wonnevoll war Josephs Scheiden,
Dem in dem letzten Kampfe mild zur Seiten
Stand, mit dem Heiland hülfreich im Vereine,
Die Magd, die reine.

Der Höll' obsiegend, frei der ird'schen Bande,
Schwebt' er empor zum ew'gen Freudenlande,
In sel'gem Frieden, wo ihm winkt zum Lohne
Die Stralenkrone.

Zu ihm, der hochverklärt in Himmels Höhen
Herrscht, beten wir, daß durch sein mächt'ges Flehen
Der Herr erbarmend uns die Schuld verzeihe,
Und Heil verleihe.

Preis dir, dreiein'ger Gott, zu allen Zeiten,
Allwaltender, der du für Ewigkeiten,
Dem treuen Knechte, sein Verdienst zu lohnen,
Reichst güldne Kronen.

Amen.

4.

Kirchenlied.

Festivis resonent compita vocibus.

Laßt laut durch alle Straßen erschallen Jubellieder,
Wonn' und Entzücken strale von jedem Antlitz wieder:
Mit Kerzen in den Händen, gereiht in Festes Weise,
Laßt Kinder ziehn und Greise.

Des Blutes, dessen Ströme, von Todesqual umwunden,
Der Herr am Kreuzesstamme vergoß aus tausend Wunden,
Laßt dankbar die Erinn'rung im Herzen uns erneuen,
Ihm Thränenström' uns weihen.

Die Menschheit war, verirret auf des Verderbens Pfaden,
Durch Adams Schuld, des alten, mit schwerem Fluch beladen:
Des neuen Adams Tugend und Treu hat neu gegeben
Uns allen Heil und Leben.

Wie sich zu Himmels Höhen der Schmerzensschrei erschwungen
Des Sohns, und zu den Ohren des Vaters war gedrungen,
Da, durch des Blutes Stimme, ward mild sein Zorn gewendet,
Vergebung uns gespendet.

Wer sein Gewand will waschen in dieses Blutes Quelle,
Wird rein von allen Flecken: von ros'gen Schimmers Helle,
Den Engeln gleich, umstralet, wird er in Unschuld wallen,
Dem Herrn zum Wohlgefallen.

O, daß nicht unbeständig vom graden Pfade weiche
Die Seele: daß sie rastlos das edle Ziel erreiche!
Wo Gott wird treuen Kämpfern die Siegeskronen spenden,
Der Kraft schenkt zum Vollenden.

Woll', Herr, vom lichten Throne dich unserm Flehen neigen,
Daß du uns, die im Blute des Sohns du dir zu eigen
Erkauft hast, und erquickest durch deines Geistes Wehen,
Wollst in dein Reich erhöhen.

Amen.

5.

Kirchenlied.

Ira iusta conditoris.

In gerechtem Grimm entbrennend
Senkt' in zorn'ger Wogen Flut
Gott die sünd'ge Welt, erhaltend
Noe in der Arche Hut:
Wunderkraft der heil'gen Liebe
Wusch die Welt in reinstem Blut.

Sieh, die Erde jauchzt von solchen
Regens Heilesthau genährt,
Die, von Dornen erst umwuchert,
Prangt im Blüthenflor verklärt:
Und in Süßigkeit des Nektars
Hat der Wermuth sich verkehrt.

Ihres Gifts Tod dräu'nde Fülle
Hat die Schlange abgelegt:
Hingeschwunden ist der wilden
Thiere Wuth, die sie gehegt:
Solchen Sieg errang das wunde
Lamm, das unsre Sünden trägt.

O der Himmelsweisheit Tiefen,
Undurchdringlich ewiglich:
Süßigkeit des güt'gen Herzens,
Die kein Mund preist würdiglich:
Sieh, den Tod, vom Knecht verwirket,
Büßt der König mildiglich.

Fordern wir heraus durch sünd'ge
Schuld des Richters Strafgericht,
Dann mit mächt'ger Stimme schirme
Uns dies Blut, das für uns spricht,
Machend unsrer Feinde Tücke
Und des Bösen Macht zu Nicht.

Dich preist der erlöste Weltkreis,
Herr, durch deinen Tod erneut,
Führer auf des ew'gen Heiles
Bahn, der Leben uns verleiht,
Mit dem Vater und dem Geiste
Herrschend, Gott, in Ewigkeit.

Amen.

6.

Kirchenlied.

Salvete Christi vulnera.

O Jesu Wunden, seyd gegrüßt,
Maaßloser Liebe Glut entsprießt,
Draus Bächlein rinnen rein und klar
Des ros'gen Blutes immerdar.

Euch weicht an Glanz der Sterne Schein,
An Werth des Inders Edelstein,
An Duft der Rose Lieblichkeit,
Der Honig euch an Süßigkeit.

Durch euch eröffnet wonniglich
Dem Geist die sel'ge Freistatt sich,
In deren Friede dringet ein
Niemals der Feinde Wuth und Dräu'n.

Wie ward von Streichen sonder Zahl
Zerfleischt der Herr mit bittrer Qual!
Wie aus dem wunden Leibe brach
Das Blut in Strömen tausendfach!

Tief in die edle Stirn', o Pein!
Drückt sich der Kranz von Dornen ein:
Die harten Nägel bohren sich
In Füß' und Hände grausamlich.

Doch als den Geist er liebentbrannt
Gegeben in des Vaters Hand,
Drang in die Brust der scharfe Stahl,
Draus Wasser quoll und Blut zumal.

Daß uns Erlösung sey geschenkt,
Wird in der Kelter er gedrängt:
Sein selbst vergessen, uns zu gut,
Giebt hin der Heiland all sein Blut.

Kommt, die, befleckt von sünd'gem Wahn,
Verirrt sind auf des Frevels Bahn:
Frei wird von Schuld und Missethat,
Wer rein sich wascht in diesem Bad.

Dank dir, Erlöser, Gottes Sohn,
Dir, Herrscher auf des Vaters Thron,
Der uns mit seinem Blut befreit,
Und durch den heil'gen Geist erneut.

Amen.

7.

Kirchenlied.

Pange lingua gloriosae Lanceae praeconium.

Preis', o Zunge, stimm dem Speere
Hochentzückt ein Loblied an,
Der ins Herz drang, draus der hehre
Blut und Wasser=Strom entrann,
Als der Herr vollbracht das schwere
Leiden, daß wir Heil empfah'n.

Speer, vor Schätzen auserwählet,
Kündest du der Menschen Heil,
Fest im Herzensblut gestählet,
Treuer Kämpfer starker Pfeil:
Heil'ge Nägel, kraftbeseelet,
Gebt uns nicht dem Feind zu Theil.

Süßer Speer, aus Herzens Gründen
Quoll durch dich das theure Blut:
Süße Nägel, die von Sünden
Uns gereint in heil'ger Flut:
Daß die Welt Errettung finden
Möge von der Hölle Glut.

Speer, des Pilgers Stab hienieden,
Du der Blöden Freudigkeit,
Siegreich in des Kampfes Wüthen,
Durch das reinste Blut geweiht:

Stärkt uns, Nägel, Gottes Frieden
Thaut ins Herz und Kraft zum Streit.

Jesu, der den Feind bezwungen
Durch die Nägel, durch den Speer:
Siegreich dich emporgeschwungen,
Uns zum Heil, du Mächtigster:
Hilf, von diesem Schild umrungen,
Uns zum Sieg, o Gütigster.

Amen.

8.

Kirchenlied.

Paschali iubilo sonent praecordia.

Voll Osterjubels erschalle Triumphgesang,
Rühmend der Waffen Preis, durch die den Sieg errang
Christus zu unserm Heil: uns ins Gedächtniß kehr'
Das Kreuz, die Nägel und der Speer.

Kreuz, das den Mächten des Abgrunds den Raub entreißt,
Speer, den der Himmlischen jauchzendes Loblied preist,
Nägel, des Himmels Band und ird'scher Niedrigkeit,
Ihr wandelt Leid in Fröhlichkeit.

Wie in die Hände des Herren der Nagel sinkt,
Und durch die heiligen Füße verwundend dringt,
Wie in die Seite sich senket der Speer hinein,
Strömt aus der Gnade Strom so rein.

Speer, welcher Gottes Brust durchstößt mit wilder Wuth,
Oeffnend die Quelle des Wassers vermischt mit Blut,
Sieh, durch des Stromes Kraft wird alle Welt erneut:
Eilt hin zum Born, der Heil verleiht.

Dich, o Dreieiniger, preisen die Himmel weit,
Dir schallt der Seraphim Loblied zu aller Zeit:
Mit ihrem Jubel sich mischend, sey dir geweiht,
Herr, unser Preis in Ewigkeit.

Amen.

9.

Kirchenlied.

Verbum supernum prodiens
Salvare quod perierat.

Das Wort, das kam vom Himmel her,
Zu retten, was verloren war,
Bracht' durch die Nägel und den Speer
Sich sterbend uns zum Opfer dar.

O Speer, in Ruhmes Glanz verklärt,
Der Höllenschaaren Furcht und Grau'n,
Du, durch des Mittlers Tod bewährt,
Erschließest uns des Himmels Au'n.

Der Nägelmale Purpurschein
Entträuft des Weltalls Lösegeld,
Dem Duft entströmet, süß und rein,
Vor allem Wohlgeruch der Welt.

In Christi Herzen wühlt im Zorn,
Dem wilden Löwen gleich, der Stahl:
Vom Starken strömet aus der Born,
Und Himmelssüßigkeit zumal [1]).

1) Buch der Richter. Cap. 14. V. 14.

Des Zornes Schale goß die Hand
Des ew'gen Vaters auf den Sohn:
Uns zu erhöhn im Freudenland
Zu seines Mahles sel'gem Lohn.

O Christe, unsre Seligkeit,
Laß deiner Seite Quell so rein
Entströmen Milch und Wein, allzeit
Zu stillen unsers Herzens Pein.

Dich, Weltenschöpfer, flehen wir,
Sey unser Trost und Stärke du:
Durch deine Waffen für und für
Verleih' uns Heil und Himmelsruh'.

Amen.

10.

Kirchenlied.

Invictus heros numinis.

Der Held des Herren, reich an Muth,
Bestimmt zum Tode in der Flut,
Steht ungebeugt, verschließt den Mund,
Macht nicht der Beicht Geheimniß kund.

Den Tod dräut ihm des Königs Grimm,
Des Schergen Wuth schlägt Wunden ihm,
Die Händ' umschließt der Fesseln Band,
Den Leib versengt der Fackeln Brand.

Johannes achtet nicht der Glut,
Er lacht des Königs wilder Wuth:
Nicht wankend bleibt er treu der Pflicht,
Verletzt das heil'ge Siegel nicht.

Stumm wie ein Lamm, schuldlos und mild,
Steht er, in Schweigen eingehüllt:
Der Wüthrich rast, wirft wuthentbrannt
Ihn von der hohen Brücke Rand.

Es stürzt der Heil'ge, sinkt herab,
Schon decket ihn der Fluten Grab:
Doch, sieh, die Wogen grüßen ihn,
Und Flammen sieht man um ihn glüh'n.

Im Flusse schwimmt ein Sternenheer,
Es preist ihr Licht den Martyrer:
Des Himmels Glanz macht offenbar,
Wie groß Johannis Liebe war.

Gieb, ewige Dreieinigkeit,
Im Guten uns Beständigkeit:
In Zährenströmen laß voll Huld
Versenkt seyn unsrer Sünden Schuld.

Amen.

11.

Kirchenlied.

In profunda noctis umbra.

Durch der nächt'gen Schatten Schleier,
Der in Dunkel hüllt das Land,
Glänzt im Haus ein reines Feuer,
Hellen Scheines, gottgesandt.

Nachts erblüht zum Licht Johannes,
Sternenschimmer fliegt herab:
Nachts sinkt in die Flut Johannes,
Sternenschimmer schmückt sein Grab.

Wohl erglüht in heil'gen Gluten
Ihm sein Herz von Lieb' erfüllt:
Wohl von seinen Lippen fluten
Worte wunderbar und mild.

Liebevoll das Herz der Reinen
Führt zum Heil er himmelan:
Schreckt durch Furcht vor Höllenpeinen
Sünder von des Frevels Bahn.

Milde reicht er Trost den Armen,
Ist Verlaßner Schutz und Wehr,
Hilft Gefallnen voll Erbarmen,
Stellt Verkannter Ehre her.

Durch Johannis heil'ges Leben,
Seligste Dreieinigkeit,
Woll' ins Herz uns Liebe geben,
Und den Seelen Reinigkeit.

Amen.

12.

Kirchenlied.

Vix in sepulcro conditur.

Kaum schließt ihn ein des Grabes Nacht,
So wird durch Zeichen kund gemacht
Johannis Ruhm, der licht und klar
Der Gruft entstralet wunderbar.

Des Heil'gen Feinde zitternd stehn,
Als sie des Volkes Jammer sehn:
Des höchsten Richters Rächerhand
Zieht sie zur Strafe unverwandt.

Hier, durch des Heil'gen Wunderkraft
Wird den Bedrängten Heil verschafft:
Entwandtes Gut, verlornes Glück,
Geraubte Ehre kehrt zurück.

Des Leibes Siechthum wird geheilt,
Des Wetters Wuth, der Sturm zertheilt,
Ruh' kehret, wo Gefahr gedroht,
Erneutes Leben scheucht den Tod.

Des Märt'rers Zunge, unversehrt,
In heil'gem Schweigen treu bewährt,
Gleich Abel's Blut, schreit himmelan,
Und klagt des Königs Blutschuld an.

Gott, seligste Dreifaltigkeit,
Und wesenhafte Einigkeit,
Laß, was Johannes für uns fleht,
Erhörung finden sein Gebet.
Amen.

13.

Kirchenlied.

Jam faces lictor ferat et minantem.

Die Fackeln laß den grimmen Schergen bringen,
Das Schwerdt, die Fesseln schwer von Eisenringen,
Des Priesters, will er nicht sein Schweigen brechen,
Starrsinn zu rächen.

Die Kraft wird er, den hohen Muth erproben,
Der hin das Leben giebt: nicht Zornes Toben
Des Wüthrichs macht erbeben Heldenherzen,
Nicht Pein noch Schmerzen.

Sieh, nieder stürzet in das Grab der Wogen
Der Märt'rer: doch, der Fluten Schoos entzogen,
Erhält die Zunge Gott, beglücktern Jahren
Sie zu bewahren.

Und über ihm, im sanften Strom geschwommen,
Umschimmern Flammen, die vom Himmel kommen,
Des Heil'gen Leib: reich lohnt preiswürd'ge Thaten
Der Herr der Gnaden.

Die Zung' auch schmückt er, gleich als ob sie lebe,
Mit ros'gem Schimmer, daß sie Zeugniß gebe,
Wie ihren Ruhm, der schweigend sich bewähret,
Der Herr verkläret.

Preis sey dem Vater auf dem höchsten Throne,
Preis seinem ew'gen eingebornen Sohne,
Dem Geist auch, welcher ausströmt aus den Beiden,
Zu allen Zeiten.

Amen.

14.

Kirchenlieder.

Martyr Dei Venantius.
Athleta Christi nobilis.
Dum nocte pulsa lucifer.

Venantius, Christi Märtyrer,
Der Cameriner Ruhm und Ehr',
Trotzt Pein'gers und Tyrannen Wuth,
Siegt ob für Gott mit freud'gem Muth.

Ein Kind an Jahren, welches schon
Trug Fesseln, Geisseln, Schmach und Hohn,
Wird Löwen er zum Fraß gebracht,
Die langer Hunger wüthend macht.

Doch es verschont der Löwen Grimm
Sein schuldlos Blut, sie schmeicheln ihm:
Ihr Hunger schweigt, sie legen sich
Zu seinen Füßen sänftiglich.

Sein Haupt, zur Erd' hinabgesenkt,
Wird, offnen Munds, mit Rauch getränkt:
Mit Fackeln, die man drunter hält,
Wird ihm der wunde Leib gequält.

* * *

Der Streiter Christi, hochgesinnt,
Lacht eitler Götzen, taub und blind:
Nicht achtet Tod noch ird'schen Schmerz
Sein Gott geweihtes heil'ges Herz.

Beschwert mit rauher Fesseln Band
Wird er von jäher Felsenwand
Gestürzt: ins Antlitz dringt ihm ein
Der Dorn, sein Blut färbt das Gestein.

Die wilden Henker, wuthentbrannt,
Quält Durstes Pein: des Heil'gen Hand,
Durchs Kreuzeszeichen, lockt zur Stell'
Aus starrem Fels den Wasserquell.

O starker Held, der wunderbar
Den Labetrunk der Pein'ger Schaar
Du schenktest: von des Himmels Au
Ström' aus auf uns der Gnade Thau.

* * * * *

Die Nacht verscheuchend kündet an
Der Morgenstern des Tages Nahn:
Durch dich, Venantius, wird uns Heil
Und sel'ges Gnadenlicht zu Theil.

Denn rettend aus der Laster Nacht,
Und bändigend der Hölle Macht,
Macht, gottbelehrt, sein heil'ger Mund
Den wahren Gott den Seinen kund.

Durchs Bad der Tauf', im Herrn entbrannt,
Entsündigt er das Vaterland:
Die Streiter, die das Heil empfahn,
Sandt' er als Märt'rer himmelan.

Nun aus des Himmels sel'gen Höhn
Sieh mild herab auf unser Flehn:
Hilf, daß, von Schuld der Sünde rein,
Wir deines Lichtes uns erfreu'n.

* * *

Preis sey dem Vater und dem Sohn,
Und dir, o Geist, auf gleichem Thron:
Gieb uns durch deines Zeugen Flehn
In deinen Himmel einzugehn.

Amen.

Vorstehende Hymnen sind in dem römischen Brevier für das Fest des heil. Märtyrers Venantius (18. Mai) bestimmt, und zwar der erste,

Martyr Dei Venantius,

aus Strophe 1 bis 4, und 13. bestehend, zur ersten und zweiten Vesper, — der zweite,

Athleta Christi nobilis,

aus Strophe 5 bis 8, und 13. bestehend, zur Matutin, — der dritte,

Dum nocte pulsa lucifer,

aus Strophe 9 bis 13. bestehend, zu den Laudes.

15.

Kirchenlieder.

Saepe dum Christi populus cruentis,
Te redemptoris dominique nostri.

Oft, wenn von blut'gen Feindes Grimm bedrücket
Das Volk des Herren bang gen Himmel blicket,
Naht hülfreich sich die Jungfrau, der Getreuen
Schaar zu befreien.

Denkmale künden's aus der Väter Zeiten,
Der Tempel Hallen reich an Siegesbeuten,
Der Feste Glanz, die jährlich wiederkehren,
Ihr Lob zu mehren.

In neuem Danklied sey ihr Ruhm gepriesen,
Für neue Gnaden, die sie uns erwiesen,
Daß weit durch Rom und durch die Länder alle
Ihr Preis erschalle.

O Tag des Heiles, das uns widerfahren,
Da Petri Stuhl, nach fünf drangvollen Jahren,
Der Hirten Zier, den gottgeliebten, frommen,
Neu aufgenommen.

Der Jünglinge, der Jungfrau'n reine Chöre,
Priester und Volk schaart huld'gend sich zur Ehre
Der Himmelskön'gin, froh, in süßen Weisen
Ihr Lob zu preisen.

Laß, heil'ge Jungfrau, aus den sel'gen Auen
Der Gnaden Füll' auf uns hernieder thauen,
Daß fromm der Hirte auf des Heiles Weide
Die Heerde leite.

* * *

Dich, heil'ge Mutter, die den Herrn geboren,
Dich preisen wir, o Jungfrau auserkoren,
Der Christen Trost, die, wenn uns Noth bedräuet,
Heil uns verleihet.

Ob knirschen auch voll Wuth der Hölle Pforten,
Der alte Feind ergrimmt mit seinen Horden
Anstürm', um Untergang dem gottgeweihten
Volk zu bereiten:

Nichts kann sein Trotz und arges Wüthen schaden
Den reinen Seelen, welche reich an Gnaden
Die Jungfrau schützt, die mild ihr Flehn erhöret
Und Kraft bescheret.

Wenn mächtig schirmend sie zu uns sich neiget,
So weicht der Krieg und all sein Wüthen weichet,
Es stürzt der Feind, es flieht und wird zu Spotte
Die grimme Rotte.

Wie sich in Sion ragend hebt nach oben
Der Thurm, die Burg von Mauern fest umwoben,
Daß David's Stadt, beschirmt von tapfern Schaaren,
Trotzt den Gefahren:

So, stark in Gottes Kraft, mit mächt'ger Rechte
Scheucht von den Chören ihrer treuen Knechte,
Errettung bringend, fern die Gnadenreiche
Des Feindes Streiche.

* * *

Dich preist der Welten Chor mit Lobgesängen,
Dreiein'ger, dich mit ew'gen Jubelklängen:
Dir sey aus gläub'gem Herzen Lob gesungen
Von allen Zungen.

Amen.

16.

Kirchenlied.

Auctor beate saeculi.

O Gnadenquell der Seligkeit,
Der schuf die Welt und sie erneut,
Herr, deiner Gläub'gen Zuversicht,
Du, Gott aus Gott, und Licht aus Licht:

Du, von der Liebe Kraft gedrängt,
Wardst Mensch, und hast uns neu geschenkt,
O neuer Adam, reich an Huld,
Was uns geraubt des alten Schuld:

Der Liebe, welche Land und Meer
Geformt hat, und der Sterne Heer:
Die, was der Väter Schuld verbrach,
Gesühnt, und unsre Bande brach.

Nie weiche dieser Liebe Glut
Aus deinem Herzen fromm und gut:
Aus diesem Brunnquell schöpf' allzeit
Vergebung, wer die Schuld bereut.

Durchbohrt hat es der scharfe Speer,
Und Wunden trug's und Qualen schwer,
Zu waschen uns in reinster Flut,
Als Wasser ihm entströmt' und Blut.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Dir, Gott der Macht und Herrlichkeit,
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

17.

Kirchenlied.

En ut superba crimnium.

Seht, wie des Frevels stolze Wuth,
Und unsrer Laster sünd'ge Glut,
Verwundet hat mit bittrem Schmerz
Des Gottversöhners heil'ges Herz.

Die Sünd' ists, die die Lanze schwang,
Die in des Heilands Seite drang:
Geschärfet ward der harte Stahl
Durch unsrer Frevel große Zahl.

Der blut'gen Herzenswund' entthaut
Die Kirche, Christi reine Braut:
Sie beut, der Arche Seitenthür',
Uns Heil und Rettung für und für.

Der Strom der Gnade, hehr und klar,
In sieben Armen wunderbar,
Entströmt ihr: reint in dieser Flut
Die Kleider in des Lammes Blut.

Fern scheuchen wir der Sünde Schmach,
Die Jesu heil'ges Herz durchstach:
Daß wir, durchflammt von Liebespein,
Ihm liebeglüh'nde Herzen weih'n.

Dies, Christe, schenk' uns mildiglich,
Dies, Vater, Tröster, gnädiglich:
Gott, welchem Ruhm und Herrlichkeit,
Und Preis erschallt in Ewigkeit.
Amen.

18.

Kirchenlied.

Cor arca legem continens.

Herz, Schrein der das Gesetz umfaßt,
Das nicht der alten Knechtschaft Last,
Das Gnade beut und Mildigkeit,
Und himmlische Barmherzigkeit.

Herz, unentweihtes Heiligthum
Des neuen Bunds, vor dessen Ruhm,
O Tempel, weicht des alten Pracht,
Vorhang, deß Riß uns selig macht.

Dich, Herz, von brünst'ger Liebe wund,
Macht durch den Speer die Liebe kund,
Daß, die kein Auge je mag schau'n,
Der ew'gen Liebe wir vertrau'n.

Du bist des reinsten Opfers Bild,
Das blutig, und im Schlei'r verhüllt,
Bracht' an der Liebe Hochaltar
Der Herr als Hoherpriester dar.

Wer mögte Lieb' um Lieb' nicht weih'n,
Ihm, der für uns litt Tod und Pein?
Wer mögt', o heil'ges Herz, nicht dich
Zur Wohnstatt wählen ewiglich?

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Dir, Gott der Macht und Herrlichkeit,
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

19.

Kirchenlied.

O quot undis lacrimarum.

O, wie bebt, von Schmerz umwoget,
Und von bittrer Zähren Flut,
Jesu jungfräuliche Mutter,
Als vom Kreuz, benetzt mit Blut,
Abgelös't, der heißgeliebte
Sohn in ihren Armen ruht.

Seine Brust, die süße Seite,
Seinen Mund, erstarrt im Tod,
Seine gnadenreichen Hände,
Und die Füße blutig roth,
Feuchtet sie mit Thränenströmen,
Schier erliegend ihrer Noth.

Ihn mit Armen fest umschlingend,
Drückt sie glühend, tausendmal,
Ihm auf Lippen, Brust und Hände
Süße Küsse sonder Zahl,
Schmelzend hin in Wehmuthsschmerzen
Und in brünst'ger Liebe Qual.

Heil'ge Magd, durch deine Zähren,
Durch des Sohnes Todespein,
Durch den Purpur seiner Wunden,
Neige mild dich unserm Schrei'n:
Schließ', o Mutter, deines Herzens
Schmerz in unsre Herzen ein.

Preis dem Vater und dem Sohne
Und dem Geist der Heiligkeit:
Preis dem ewigen Dreieinen,
Ehr' und Ruhm und Herrlichkeit:
Dank und Jubelsang erschalle
Jetzt und bis in Ewigkeit.

Amen.

20.

Kirchenlied.

Jam toto subitus vesper eat polo.

Das nächt'ge Dunkel fliehe fern aus des Himmels Höhen,
Schnell führ' heran die Sonne den Tag der herben Wehen,
Wo in des Herren Leiden die Seele sich versenke,
Und Jesu Tod bedenke.

Du, Mutter, sahst die Qualen, warst Zeugin seiner Schmerzen,
Mit thränenvollen Wangen, mit gottgestärktem Herzen,
Als, an dem Kreuze hangend, der Sohn mit lautem Stöhnen
Ließ Klagelaut ertönen.

Als ihn dein Aug' erblickte am Kreuzesstamm erhaben,
Zerfleischt von Geißelschlägen, von Wunden schier durchgraben,
Weh! welcher Dornen Menge, o Mutter schmerzerkoren,
Dein heil'ges Herz durchbohren!

Hohn, Schmach, und Geißelstreiche, und blut'ger Wunden Qualen,
Und Nägel, Galle, Myrrhe, und Schwamm, und Speer zumalen,
Und Durst und Dornen ringen wetteifernd, zu bereiten
Dir Qual und Bitterkeiten.

Vor allen Märt'rern raget, von Gottes Kraft beseelet,
Die Jungfrau reich an Gnaden, die wunderbar gestählet,
Mit Todesqualen ringend im frommen Mutterherzen,
Nicht stirbt, durchbohrt von Schmerzen.

Gott, dem dreiein'gen Herren, sey Lob und Preis und Ehre,
Der mein demüth'ges Flehen aus reicher Huld gewähre,
Der mir der Jungfrau Stärke verleih' und Kraft zum Siegen,
Im Kampf nicht zu erliegen.

Amen.

21.

Kirchenlied.

Summae Deus clementiae.

Erbarmer, Gott, dem wir vertrau'n,
Die sieben Schmerzen unsrer Frau'n,
Und ihres Sohnes bittre Pein,
Schleuß tief in unsre Herzen ein.

Zu unserm Heil komm' uns zu gut
Der Gottesmutter Zährenflut,
Die von der Schuld, die sie entstellt,
Gnügt rein zu waschen alle Welt.

Des Herrn fünf Wunden laß mit Schmerz
Betrachten allzeit unser Herz:
Laß' auch Mariens Schmerzenspein
Uns Brunnquell ew'ger Wonnen seyn.

Preis, Jesu, dir, der du voll Huld
Gelitten hast für unsre Schuld:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.

Amen.

22.

Kirchenlieder.

Coelo redemptor praetulit.
Te mater alma Numinis.

Es steigt herab vom Himmelsthron
Zum Schoos der Magd des Vaters Sohn,
Hüllt, Gott aus Gott von Ewigkeit,
Sich in den Leib der Sterblichkeit.

Und sie, der Jungfrau'n Zier, gebar
Ihn, der von Gott verheißen war,
Der für uns an dem Kreuze starb,
Und durch sein Blut uns Heil erwarb.

Freudvoller Hoffnung sel'ge Lust
Scheuch' Angst und Furcht aus unsrer Brust:
Zum Sohn trägt in den lichten Höh'n
Sie unsre Thränen, unser Fleh'n.

Der Mutter Bitten hört der Sohn,
Und winkt Erhörung mild vom Thron:
Ihr weih'n wir unser Herz allzeit
Und schrei'n zu ihr in Angst und Leid.

Preis sey dir, Ew'ger, dargebracht,
Der du den Schoos der reinen Magd
Befruchtet durch den heil'gen Geist,
Dir, dessen Ruhm der Weltkreis preist.

Amen.

Dich, heil'ge Magd, die Gott gebar,
Fleht demuthvoll der Gläub'gen Schaar,
Daß du vor Feindes List und Wuth
Uns schirmest unter deiner Huth.

Da uns der ersten Eltern Trug
Gestürzet in der Sünde Fluch,
Gab zur erhab'nen Mutter dich
Der Herr der Herrn uns gnädiglich.

Schau mild herab voll Güt' und Huld
Auf unsre Schwächen, unsre Schuld:
Fleh' zu dem Sohne, daß er nicht
Geh' mit uns Sündern ins Gericht.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit.
Amen.

23.

Kirchenlieder.

Gentis Polonae gloria.
Corpus domas jejuniis.
Te deprecante corporum.

Des Polenvolkes Ruhm und Glanz,
Du edle Zier des Priesterstands,
Den Schul' und Land als Vater ehrt,
Johannes, hoch von Gott verklärt:

Du predigest durch Wort und That,
Was Gott der Herr geboten hat:
Nichts frommt das Wissen, Frucht allein
Bringt, dem Gesetze folgsam seyn.

Zu der Apostel Schwellen hin
Wallst pilgernd du mit gläub'gem Sinn:
Lenk' unsre Schritt' auf rechter Bahn
Zur ew'gen Heimath himmelan.

Du ziehest nach der heil'gen Stadt:
Die Spuren, die geweihet hat
Der Herr mit seinem theuren Blut,
Tränkst du mit frommer Zähren Flut.

O Wunden Christi, reich an Pein,
Drückt euch in unsre Herzen ein:
Durch euch werd' uns das ew'ge Heil
Und der Erlösung Preis zu Theil.

Dreiein'ger Gott, vor dem die Welt
In Staub anbetend niederfällt,
Laß' uns, in deiner Gnade Schein
Erneut, ein neues Lied dir weih'n.

* * *

Den Leib durch Fasten mannigfach
Zähmst du, und blut'ger Geißel Schlag,
Auf daß der Büßer frommen Reihn
Du dich gesellst, von Flecken rein.

Nachwandeln laßt uns treu fortan
Dem Heil'gen auf des Heiles Bahn,
Daß bänd'ge und beherrsch' allzeit
Der Geist des Fleisches Lüsternheit.

Im Winter, mit barmherz'ger Hand,
Reichst du dem Nackten dein Gewand:
Mild wird, wen Durst und Hunger drückt,
Mit Speis' und Trank von dir erquickt.

Der du dem Fleh'nden Hülfe nie
Versagt, aufs Fleh'n der Deinen sieh
Herab, schirm' unsers Landes Gau'n,
Das deiner Obhut wir vertrau'n.

Preis sey dem Vater und dem Sohn,
Und dir, o Geist, auf gleichem Thron:
Gewähr' uns, durch Johannis Fleh'n,
Zu deinen Wonnen einzugeh'n.

* * *

Die Todesseuche flieht sofort
Auf dein Gebet: es scheucht dein Wort
Der Krankheit Noth, und Kraft und Heil
Wird den Genes'nen neu zu Theil.

Von Fiebern, Schäden, Todsgefahr
Gewährst du Rettung wunderbar:
Neu athmet auf, durch dich befreit,
Das Opfer, schon dem Tod geweiht.

Das von der angeschwoll'nen Flut
Des Stroms hinweggerißne Gut
Kehrt auf dein Flehn: des Flusses Lauf
Hemmt Gott, es schwimmt den Strom hinauf.

Von Himmels Höh'n, o Mächtiger,
Blick' auf dein Volk: das Fleh'n erhör
Der Deinen, die auf dich vertrau'n,
Und laß' uns deine Hülfe schau'n.

O einige Dreifaltigkeit,
Und stets dreifält'ge Einigkeit,
Woll' uns durch deines Knechtes Fleh'n
Zur Wonne deines Reichs erhöh'n.
Amen.

Vorstehende Hymnen sind in dem römischen Brevier für das Fest des heil. Bekenners Johannes Cantius (20. Oct.) bestimmt, und zwar der erste,

Gentis Polonae gloria,

aus sechs Strophen bestehend, zur ersten Vesper und zu den Laudes, — der zweite,

Corpus domas jejuniis,

aus fünf Strophen bestehend, zur Matutin, — der dritte,

Te deprecante corporum,

aus fünf Strophen bestehend, zur zweiten Vesper.

24.

Kirchenlied.

O flos colende praesulum.

Der Hirten Zier, der Deinen Lust,
Erquicke deiner Treuen Brust:
Geuß Wohlgeruch aus Himmelshöhn
Auf dein Florenz; hör' unser Flehn.

Als dich die gottgeliebte Stadt
Zum Hirten sich erkoren hatt',
Entfliehst du scheu dem heil'gen Amt,
Ersehnt von deinem Volk gesammt.

Doch seit, auf des Geheißes Wort,
Du trugst die Last, stralst du sofort
Vorleuchtend hell im Tugendschein,
Daß Gott und Menschen dein sich freu'n.

Das Himmelsbrod brichst du der Schaar,
Reichst Speis' und Trank den Deinen dar:
Der Glaube, den dein Mund sie lehrt,
Wird durch der Wunder Kraft bewährt.

Dein Wort befreiet und erquickt
Die Herzen längst von Schuld umstrickt:
Den, der des Todes Beute war,
Rufst du ins Leben wunderbar.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

25.

Lied.

Vom heiligen Casimir.

Casimire, quid moraris?

Casimir, du säumst? bedenke,
Hassest du des Lebens Licht?
Sieh, mit bittrem Heilgetränke
Will der Arzt dich quälen nicht.
Casimir, willst Heilung finden?
Wohl, das Fleisch dir Heilung beut.
„Mehr als Tod scheu' ich die Sünden",
Das Gelübd heischt Reinigkeit.

Doch das Leben ist zu schätzen,
Gottes Gab' ist Lebens Glut,
Leben ist ein hoch Ergötzen,
Leben ist ein großes Gut.
Casimir, willst Heilung finden?
Wohl, das Fleisch dir Heilung beut.
„Mehr als Tod scheu' ich die Sünden",
Das Gelübd heischt Reinigkeit.

Denk' an deiner Jugend Blüthe,
An die Glieder zart und weich:
Nimm die Jahre zu Gemüthe,
Rosenfarb und hoffnungsreich.

Casimir, willst Rettung finden?
Wohl, das Fleisch dir Heilung beut.
„Mehr als Tod scheu' ich die Sünden“,
Das Gelübd heischt Reinigkeit.

Casimir, dich will zum Erben
Nach des Vaters Tod das Land:
Dies zum Lohn sich zu erwerben,
Flehts zum Herren unverwandt.
Casimir, willst Rettung finden?
Wohl, das Fleisch dir Heilung beut.
„Mehr als Tod scheu' ich die Sünden“,
Das Gelübd heischt Reinigkeit.

Lieber bin dem Tod zu weihen
Tausend Leben ich bereit,
Als die Seele zu entweihen
Durch des Fleisches Lüsternheit.
Casimir, fahr fort, verkünde
Diesen Spruch, wie Gold so rein,
„Mehr als Tod scheu' ich die Sünde“:
Bald schon harrt die Krone dein.

26.

Lied.

Zur Ehre der heiligen Theresia.

Sancta Theresa
O lux Carmeli.

Heil'ge Theresa,
Du Carmel's Leuchte,
Den du befruchtet
Hast, und erneuet,
Neu verherrlichend,
Preis und Ruhm dir, Frau, du kühnliche.

Kaum siebenjährig
Beutst du dein Blut dar,
Den Wütrich suchst du,
Den Tod nicht scheust du,
O großmüthige
Heldenjungfrau, du standhaftige.

Göttliche Liebe
Hat dich durchzücket,
Die dich verwundet
Hat, und entzündet
Ganz das Herze dir,
Preis, o Mutter, dir, seraphische.

Du Thau der Weisheit,
Heiliger Lehre
Ströme ergießend,

Uns unterweisend,
Stral der Wissenschaft,
O wahrhaft'ge Lehre, mystische.

Wie viel der Kinder
Hast du geboren,
Taube, du reine,
Mutter, du reiche,
Hochbeseligte;
Preis, o Taube, dir, weißschimmernde.

O Pelikan, du,
Der du die kleinen
Nährst mit dem Geiste,
Tränkst mit dem Blute,
Mutter, preisliche,
Heil dir, Nährerin, du liebende.

Aar, der zur Höhe
Lenkt das Gefieder,
Auf Carmels Gipfel
Schwebst du im Fluge:
Seel', o selige,
Heil und Ruhm dir, Aar, du himmlischer.

O wahrer Phönix,
Der in den Flammen
Ganz sich verzehret,
Neu sich gebäret,
Hochbegnadetes
Liebesopfer, du wahrhaftiges.

27.

Hymnus

zu den Tageszeiten von der heiligen Jungfrau Barbara.

Frei nach dem Liede:

Fatalis o agonis
Patrona Barbara.

Die du im letzten Streite
Uns schirmend stehst zur Seite,
Voll Huld, o Barbara:
Dir, heil'ge Magd, befehle
Ich mich mit Leib und Seele;
Sey mir im Tod mit Hülfe nah.

Der Lilien Glanz erbleichet,
Und ihre Reinheit weichet
Vor deiner Keuschheit Licht:
Daß ich, gleich dir, o Hehre,
Mich rein und keusch bewähre,
Entzeuch mir deinen Beistand nicht.

Der Rosen Zier nicht achtet,
Wer, Rose, dich betrachtet,
Gefärbt im eignen Blut:
Hilf mir, dem Herrn ergeben,

Ihm heil'gen Herz und Leben,
Wie du, o Magd, mit freud'gem Muth.

Vor deinem Glanz, dem reinen,
Erblaßt der Sterne Scheinen,
Du heil'ger Liebesstern:
Hilf mir, in heil'ger Liebe
All meines Herzens Triebe,
Gleich dir, zum Opfer weihn dem Herrn.

In Krankheit und in Schmerzen,
Wie hast du viel der Herzen
Mit Hülf' und Trost erquickt:
O steh' auch mir zur Seiten,
Wann Todesnoth und Leiden
Die bange Seele niederdrückt.

Wann, von dem Tod bezwungen,
Dereinst ich ausgerungen,
Und mir das Auge bricht:
Dann, vor des Richters Throne,
Daß er erbarmend schone,
Versag mir deinen Beistand nicht.

Dich will in allen Weisen,
O heil'ge Magd, ich preisen
Hier in dem Thränenthal:
O hilf mir einst dort oben
Des Herren Huld zu loben,
Vereint mit dir, im Himmelssaal.

O Barbara, erhöre
Dies Flehn, das, dir zur Ehre,
Dem Herrn ich bringe dar:
Fleh' ihn, daß, dir zur Seiten,
Ich einst, in sel'gen Freuden,
Mit dir ihn preise immerdar.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. Befehlung.

28.

Lied.

Die sieben Freuden der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Mariä.

Gaude virgo mater Christi.

Frohlock', o Maria, laß Zagen und Bangen,
Dein Schoos hat den Herren der Herren empfangen,
Als Gabriels himmlischer Mund dich begrüßt:
O woll' uns, o Mutter, Errettung gewähren,
Denn, daß wir dich, Jungfrau, als Mutter verehren,
Geziemt uns, da Gott dich zur Mutter erkiest.

Frohlock', o Maria, vom Herren erkoren,
Demüthige Magd, die den Heiland geboren,
Ohn Schmerzen, begnadet von göttlicher Huld:
Verleih' uns, mit keuschen und heiligen Trieben
Dein göttliches Kind, und dich, Mutter, zu lieben,
Daß rein uns das Herz sey von sündiger Schuld.

Frohlocke, weil, folgend dem leitenden Sterne,
Die Weisen aus Morgenland kamen von ferne,
Um Gaben dem göttlichen Sohne zu weihn:
O schenk' uns, im Bund mit den heiligen Dreien,
Glaub', Hoffnung und Liebe dem Kinde zu weihen,
Mit Lilien der Keuschheit in frommem Verein.

Frohlocke, weil, als du gesehen mit Schmerzen
Verscheiden dein Kind, du, mit jauchzendem Herzen,
Vom Grabe erstanden erblicktest den Sohn:
Daß wir aus dem Grabe der Sünden erheben
Das Herz und Gemüth, und ein heiliges Leben
Dem Herrn weih'n, erbitt' uns am ewigen Thron.

Frohlocke, Maria, dieweil du gesehen
Auffahren den Sohn zu den himmlischen Höhen,
Wo du mit ihm thronest in sel'gem Verein:
Hilf, daß unsre Herzen, verweilend dort oben,
Mit Christo vereinigt, der Erden enthoben,
Und daß unser Wandel im Himmel mag seyn.

Frohlocke, und freu' dich des Trösters, gesendet
Vom Himmel, der Feuer der Liebe gespendet,
Die Herzen entflammend mit göttlicher Glut:
Verleih' uns, entzündet in göttlicher Liebe,
Dem Herrn uns zu weihen mit heiligem Triebe,
Und hilf uns erringen das ewige Gut.

Frohlocke, dieweil du, in seligen Freuden,
Zum Himmel erhaben, nun thronest zur Seiten
Dem Sohn, und erschließest das himmlische Thor:
O bitte für uns zu dem göttlichen Sohne,
Daß er sich erbarme und mildiglich schone,
Und heb' uns zu dir in den Himmel empor.

Amen.

29.

Hymnus

zu den Tageszeiten von dem heiligen Joseph.

Magne Joseph fili David.

Du, aus Davids Stamm geboren,
Joseph, Schutz der Jungfrau rein,
Jesus hat dich auserkoren,
Ihm an Vaters Statt zu seyn:
Treuer Joseph, mir auch biete
Deine Hand mit Vaterhuld,
Und beständiglich behüte
Mich, dein Kind, vor Sünd' und Schuld.

Da du sahest, daß empfangen
Deine Braut die hehre Frucht,
War dein Herz erfüllt von Bangen,
Und von schwerer Zweifel Wucht:
Doch befreit durch Engels Lehre
Ward von Sorgen dir die Brust:
Hilf, daß mir auch sich verkehre
Angst und Pein in Wonn' und Lust.

Als nach Bethlehem der hehren
Magd du gabest das Geleit,
Kam die Zeit, da sie gebären
Sollt' den Herrn der Herrlichkeit:

In das Heu, als treuer Hüter,
Legst das Kind du sänftiglich:
Bitt', daß es auf mich hernieder
Blick' vom Himmel mildiglich.

Du entrannst Herodis Grimme,
Führtest nach Aegyptenland,
Wie gebot des Engels Stimme,
Mit der Magd das süße Pfand:
Durch das Leid, das du getragen
Auf der rauhen Pilgerbahn,
Woll mir Beistand nicht versagen,
Wann mir Kreuz und Leiden nahn.

Kehrend aus Aegypten wieder,
Zogst nach Galiläa du,
Ließt in Nazareth dich nieder,
Lebend dort in sichrer Ruh:
Dein Gemüthe reich an Blüthe
Dient zur Gartenlust dem Kind:
Hilf, daß meine Seel' sich reine,
Und dem Herrn zum Garten grünt.

Wie mit Schmerzen suchst von Herzen
Du das Kind im zwölften Jahr,
Bis zur Stunden, da's gefunden
Und dein Herz voll Freuden war:
Hilf, daß Jesum, meiner Seelen
Wonn', ich nimmermehr verlier',
Daß mein Herz, gereint von Fehlen,
Ihm geweiht sey für und für.

Jesum hattest du zur Seiten,
Und die Magd, die Gott erkor,
Als die Zeit kam zum Verscheiden,
Und dein Geist sich schwang empor:
Steh' mit Jesu und Marien
Mir einst bei in meinem Tod,
Wann die Seele wird entfliehen,
In des letzten Kampfes Noth.

Dieser Tagsgebete Krone
Bring' ich dir zur Gabe dar:
Schenk' erwiedernd mir zum Lohne
Deinen Beistand immerdar:
Hilf mir in der letzten Stunde,
Daß ich, nach vollbrachtem Streit,
Einst, mit dir in stetem Bunde,
Selig sey in Ewigkeit.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. Befehlung.

30.

Hymnus

zu den Tageszeiten von den heiligen Joachim und Anna,

den Eltern der Gottgebärerin Mariä.

O bina conjugalis.

O Paar, die ihr als Muster seyd
Des Ehebunds gepriesen,
An euch hat Gottes Gütigkeit
Der Gnaden viel' erwiesen:
Euch ehrt der Töchter Kron' und Zier,
Der Enkel hocherhaben:
Wer, Joachim, vergleicht sich dir,
Wer, Anna, dir an Gaben?

Im Ehstand habt ihr, frommes Paar,
Gelebt in stillem Frieden,
Und freudig trugt ihr's immerdar,
War euch ein Leid beschieden:
Lang mochtet ihr von Gottes Huld
Nicht Leibesfrucht erhalten:
Doch fromm ergabt ihr in Geduld
Das Herz in Gottes Walten.

Als euch der Jahre viel entflohn,
Und schon das Alter nahte,
Und Hoffnung war entschwunden schon,
Ward durch des Herren Gnade

Der Treue Lohn, ein Töchterlein,
Euch, edles Paar, gegeben,
Das von der Sünde Makel rein
Empfangen hat das Leben.

Bald, als noch kaum die zarte Magd
Vollendet drei der Jahre,
Habt ihr dem Herrn sie dargebracht
Zum Opfer am Altare:
In Gottes Hände giebt sich gern
Das Mägdlein sonder gleichen,
Daß wir mit ihr uns weihn dem Herrn,
Und geben ihm zu eigen.

Wie habt ihr dann so emsiglich
Das Jungfräulein erzogen,
Dem alle Himmelsmächte sich
Erzeigten wohl gewogen:
Denn als es Gott geweihet war,
In seinem Dienst zu leben,
Hat sich der lieben Engel Schaar
Gern eurem Dienst ergeben.

O Joachim, im Himmelreich
Zu sel'gem Dienst erkoren,
O Anna, Mutter, gnadenreich,
Der Magd, die Gott geboren:
Als aller Tugend Muster seyd
Ihr uns vom Herrn gegeben:
O schenkt uns Licht, daß wir allzeit
Gott heil'gen unser Leben.

Wie freut ihr nun mit heil'ger Lust
Euch eures Kindes Ehren:
Wie drückt ihrs an die treue Brust
Mit sel'gen Wonnezähren:
Voll Liebe schlingt der Jungfrau'n Zier
Die Arme um euch Beide:
Ach, würd' ein kleines Theil auch mir
Von eurer Wonn' und Freude.

O Sterne, deren lichter Glanz
Der Gläub'gen Herz erfreuet,
Nehmt dieser Tagsgebete Kranz,
Als Gabe euch geweihet:
Zum Opfer bring' ich sie euch dar,
Verschmähet nicht mein Flehen:
Wollt mit Erbarmen, heil'ges Paar,
Auf mich hernieder sehen.

Mit Liebe bleib' ich allezeit
Dir, Joachim, ergeben:
Dir, Anna, sey mein Herz geweiht
Im Sterben und im Leben:
O steht mir bei im letzten Streit,
Wann Leib und Seel' sich scheiden,
Daß ich in ew'ger Seligkeit
Vereint sey mit euch Beiden.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8, 9. Befehlung.

31.

Hymnus

zu den Tageszeiten von den heiligen Ignatius und Franciscus Xaverius.

O Ignati militantis.

Dir, Ignatius, gebühret,
Dir, Xaverius, zugleich,
Ehr' und Ruhm, die ihr geführet
Seelen viel zum Himmelreich:
An des Morgens fernem Strande
Habt ihr Thaten viel vollbracht,
Euer wird im Abendlande
Stets mit Preis und Dank gedacht.

Viel von irrem Wahn Bethörten
Brachte Licht Ignatius,
Und der Heiden Viel' bekehrten
Sich durch dich, Xaverius:
Hier auf Erden wird euch loben
Christi Kirche immerdar,
Und die Krone reichet droben
Christus seinen Kämpfern dar.

Wo die Sonn' erwacht im Morgen,
Wo sich niedersenkt ihr Stral,
Brachtet ihr mit treuem Sorgen
Rettung vielem Volk zumal:

Steht uns bei, daß wir nicht fallen,
Rettet uns aus Sündennoth,
Daß dem Herrn wir wohlgefallen,
Und befolgen sein Gebot.

Mag der Sonne Glanz sich einen
Mit dem Mond und Sternenheer,
Und in lichter Glorie scheinen,
Stralen sendend weit umher:
Lichtres Glänzen ist beschieden
Denen in der Ewigkeit,
Die der Seelen viel' hienieden
Führen zur Gerechtigkeit.

Kein Geschick und kein Verlangen,
Nicht Gefahr, wie schwer sie droht,
Weder ird'sche Lust, noch Bangen,
Weder Furcht, noch Todesnoth,
Mochten von der Liebe scheiden
Gottes und des Nächsten euch,
Die der Herr nun lohnt euch Beiden
Dort in seinem sel'gen Reich.

Wie viel' aus der Sünde Banden
Habt der Seelen ihr befreit?
Wie viel', die zum Herrn sich wandten,
Führtet ihr zur Heiligkeit?
Eurer Huld ich mich befehle,
Führt mich auf des Heiles Bahn,
Schirmt mir hülfreich Leib und Seele,
Schützt mich, wann Gefahr will nah'n.

Weithin glänzt durch alle Lande
Eures Doppellichtes Schein,
Die uns Gottes Huld entsandte,
Daß sie uns Vorbilder sey'n:
Wann des Tages Licht erblasset,
Habt auf unsre Seelen Acht,
Daß sie nicht, von Schuld erfasset,
Sinken in der Sünde Nacht.

Heil'ge Väter, euch zu ehren,
Euch zu preisen immerdar,
Bring' ich, euren Ruhm zu mehren,
Diese Tagsgebete dar:
Laßt sie huldvoll euch gefallen,
Gnädig blickt auf mein Gebet,
Neigt euch meinen Bitten allen,
Und mein Flehen nicht verschmäht.

Daß wir wandeln eure Pfade,
Und das Ziel verfehlen nicht,
Fleht für uns, daß Gottes Gnade
Uns erleucht' mit seinem Licht:
Wann werd' ich, der Nacht entronnen,
In des hehren Lichtes Schein,
Dort in wandellosen Wonnen
Sel'gen Friedens mich erfreu'n?

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. 9. Befehlung.

32.

Hymnus

zu den Tageszeiten der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Eja mea labia[1]).

Meine Lippen öffnet euch, singt und preis't der hehren Unbefleckten Magd des Herrn Herrlichkeit und Ehren.

Loblied.

Salve mundi domina.

Weltgebieterin, gegrüßet
Seyst du, Jungfrau der Jungfrauen,
Königin des Himmels, süßer
Morgenstern, zu dem wir schauen!
Sey gegrüßt in Gnadenfülle,
Und von Himmelslicht verkläret,
Aller Welt sey deine Hülfe,
Große Herrscherin, gewähret:
Schon vom Anfang hat der Vater
Seinem Wort, ihm eingeboren,
Wodurch alle Ding' erschaffen,
Dich zur Mutter auserkoren:
Drum er herrlich dich geschmücket,
Und als Braut dich hoch geehret,
Daß allein von Adams Sünde
Frei du bliebst und unversehret.

1) Zur Metten.

Sey gegrüßt, o weise Jungfrau,
Haus, dem Höchsten eingeweihet,
Mit dem Opfertisch und Säulen
Siebenfältig angereihet:
Von der Erbschuld gift'gem Keime
Durch die Vorsicht ausgenommen,
Schon im Mutterschoos geheiligt,
Eh du auf die Welt gekommen:
Pforte zu dem Heiligthume,
Stern aus Jakobs Haus erschienen,
Aller der Lebend'gen Mutter,
Fürstin, der die Engel dienen:
Schrecklich unserm Feind und furchtbar,
Wie ein Heer in festen Reihen,
Sichern Port und offne Zuflucht
Mögst den Christen du verleihen!

Sey gegrüßt, Thron Salomonis,
Und belebte Bundeslade,
Flammend Dorngesträuch von Horeb,
Himmelsbogen, Bund der Gnade:
Aarons Stab mit grünem Keime,
Gedeons Vließ am Segensorte,
Honigros', Samsons Geheimniß,
Stets verschloßne Gottespforte!
Denn wohl ziemt' es dem erhabnen
Sohn, der deine Brust gesogen,
Vor der Makel dich zu wahren,
Die uns Eva zugezogen:
Drum er dich, die er zur hohen
Gottgebärerin erwählet,

Daß kein Uebel in dir wohne,
Ganz mit Gnade hat beseelet.

Sey gegrüßt, Jungfrau und Mutter,
Tempel Gottes, des Dreieinen,
Sitz der makellosen Tugend,
Lust der Engel und der Reinen:
Trost für allen Gram hienieden,
Lustgefild in Edens Mitte,
Palme der Geduld, des Friedens,
Hohe Ceder keuscher Sitte:
Erdreich wunderbar gesegnet,
Land der priesterlichen Würde,
Ganz geheiligt, unbeschweret
Von der Erbschuld harter Bürde:
Stadt des Herrn, des Allerhöchsten,
Pforte, die gen Aufgang führet,
Dir, vor Allen einz'ge Jungfrau,
Aller Gnaden Preis gebühret!

Sey gegrüßt, o Zufluchtsstätte,
Davids Thurm auf Felsengrunde,
Mit den Zinnen wohl versehen,
Und mit Waffen in der Runde:
Du, o Jungfrau sonder Makel,
Ganz in Gottes Lieb' entzücket,
Hast die Macht des alten Drachen
Nieder in den Staub gedrücket:
Starke Frau, und Zier des Weltalls,
Heldin Judith, unbeweget,

Und holdsel'ge Abisai,
Die den wahren David pfleget:
Rachels Sohn war von der Vorsicht
Für Aegyptens Heil erkoren:
Der die ganze Welt erlöset,
Aus Maria wird geboren.

Sey gegrüßt, o Stundenzeiger,
Wo die Sonne rückgegangen
Um zehn Linien ihres Kreises,
Als der Gottmensch ward empfangen:
Um den Menschen aus dem Abgrund
Zu dem Höchsten zu erschwingen,
Will der Höchste eine Stufe
Unter Engel sich verringen:
Und mit neuem Glanz verschönet
Durch der Gnadensonne Stralen,
Schimmerst du als Morgenröthe
Ueber dunkeln Erdenthalen:
Du, die Lilie unter Dornen,
Hast des Drachen Haupt zertrümmert,
Wie der Mond, so deine Schönheit
Dem Verirrten hülfreich schimmert.

Sey gegrüßt, o reinste Mutter,
Jesse's Zweig mit Himmelsblüthe,
Mit dem Sternenkranz umwundne
Königin der Mild' und Güte:
Hoch erhöht ob allen Engeln,
Unbeflecket, unversehret,

Die zur Rechten steht des Königs,
Hell im Goldgewand verkläret:
Gnadenmutter, süße Hoffnung
Aller, die vom Weg geschritten,
Lichter Stern auf Meereswogen,
Port für die, so Schiffbruch litten:
Himmelsthor, für uns erbauet,
Heil und Helferin der Kranken,
Hilf uns deinen Sohn einst schauen,
Ewig seiner Gnade danken.

Amen.

Herr, erhöre die Gebete,
Dargebracht zu deiner Ehren,
Der erhab'nen Himmelskön'gin
Hehren Ruhm und Preis zu mehren:
Daß auf unserm Pilgerpfade
Sie uns mütterlich geleite,
Und an unsers Lebens Ziele
Uns beschirm' im letzten Streite.

Amen.

Strophen 1—7, und Befehlung. Str. 1. zur Metten. — 2. zur Prim. — 3. zur Terz. — 4. zur Sext. — 5. zur Non. — 6. zur Vesper. — 7. zur Complet, worauf die Befehlung folgt.

Die Uebersetzung des Liedes ist von Joh. Emanuel Veith, und findet sich in dessen „Jesus meine Liebe." (Wien, 1827. — S. 165 ff.) Die unbedeutenden im Liede vorgenommenen Abänderungen sind, daß in Str. 6, Z. 13. für „Dörnern" — „Dornen" gesetzt ward, und daß in Str. 7. die bei Veith aus Ver=

sehen weggebliebenen Z. 5—8. eingeschaltet wurden. Die Befehlung wurde an die Stelle der bei Veith sich findenden gesetzt, welche lautet wie folgt:

Dieses Lob in Demuth wir
Dir, o Jungfrau, bringen,
Deiner Hoheit für und für
Ruhm und Preis zu singen:
Auf dem fernen Pilgergang
Mütterlich uns leite,
Schirm uns unser Leben lang
Und im letzten Streite.

Amen.

Anhang

zu den

neuern kirchlichen oder geistlichen Liedern und Gesängen seit dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts.

33.

Hymnus zu den Tageszeiten von dem heiligen Schutzengel.

Custodes hominum psallimus angelos.

Den Ruhm der Engelschaaren zu erheben,
Tön' unser Lied, die uns zur Huth gegeben,
Auf daß nicht arge Feindeslist uns schade,
Des Vaters Gnade.

In neid'scher Brust, entkleidet seiner Ehren,
Hegt stets der Fürst der Sünde dies Begehren,
Daß er, die Gott berief zu Himmelserben,
Stürz' ins Verderben.

Drum stellt euch, Hehre, schirmend uns zur Seiten,
Vom euch vertrauten Land scheucht herbes Leiden:
Was trübt die Seele, scheucht, daß Ruh' und Frieden
Uns sey beschieden.

O Christe, du, der Engel Zier und Krone,
Der Menschheit Herr und König, unser schone:
Gesell' uns ewig einst, befreit von Mängeln,
Zu deinen Engeln.

Den Friedensboten, Michael, den werthen,
Send' oft, o Herr, herab zu unsrer Erden,
Daß Segen uns sein Nah'n, und heil'ge Freude,
Und Heil bereite.

Auch Gabriel, die Stärke sonder Gleichen,
Nah' häufig, unsrer Feinde Trotz zu beugen,
Daß wir ihn, schwebt er zu den ird'schen Auen,
Als Retter schauen.

Und Raphael, der Heil und Heilung spendet,
Werd' oft von dir zu uns herab gesendet:
Genesung schenk' er, lenk' auch unsre Thaten
Zum Ziel der Gnaden.

Erhör', o Herr, mein Flehn, das dir zur Ehren
Geweiht sey, deiner Engel Lob zu mehren:
Daß, nach vollbrachtem Kampf, sie mich geleiten
Zu Himmels Freuden.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet — 8. Befehlung.

Der Hymnus ist das Kirchenlied „Custodes hominum psallimus angelos," dessen sieben Strophen in derselben Folge beibehalten sind. Nur an die Stelle des doxologischen Schlußverses des Kirchenlieds ist eine andere Schlußstrophe, als Befehlung, gesetzt. Statt dieser kann auch, in der gewöhnlichen Form der Commendatio, gesetzt werden:

Meiner Tagsgebete Kranz, Herr, dein Lob zu mehren,
Mein Schutzengel, sey geweiht dir zu Ruhm und Ehren:
Steh mir schirmend hülfreich bei in dem letzten Streite;
Führe mich an deiner Hand zu des Himmels Freude.
Mein Engel, den Gott mir zum Schützer entbot,
Mich, den dir befohlen die himmlische Güte,
Erleuchte, leite, regiere, behüte.

Amen.

34.

Hymnus

zu den Tageszeiten von den heiligen Engeln.

Custodes hominum psallimus angelos.

Den Ruhm der Engelschaaren zu erheben,
Tön' unser Lied, die uns zur Huth gegeben,
Auf daß nicht arge Feindeslist uns schade,
Des Vaters Gnade.

In neid'scher Brust, entkleidet seiner Ehren,
Hegt stets der Fürst der Sünde dies Begehren,
Daß er, die Gott berief zu Himmelserben,
Stürz' ins Verderben.

Drum stellt euch, Hehre, schirmend uns zur Seiten,
Vom euch vertrauten Land scheucht herbes Leiden:
Was trübt die Seele, scheucht, daß Ruh' und Frieden
Uns sey beschieden.

Held Michael, der bezwang des Drachen Wüthen,
Des mächt'ger Arm errang der Himmel Frieden,
Nah' oft, daß wir ihn auf den ird'schen Auen
Als Retter schauen.

Auch Gabriel, der Heilesbote, kehre,
Die Stärke, bei uns ein: und, Herr, gewähre,
Daß Segen uns sein Nah'n, und heil'ge Freude,
Und Heil bereite.

Und Raphael, der Heil und Heilung spendet,
Werd' oft von dir zu uns herab gesendet:
Genesung schenk' er, lenk' auch unsre Thaten
Zum Ziel der Gnaden.

O Christe, du, der Engel Zier und Krone,
Der Menschheit Herr und König, unser schone:
Gesell' uns ewig einst, befreit von Mängeln,
Zu deinen Engeln.

Erhör', o Herr, mein Flehn, das, dir zur Ehren
Geweiht sey, deiner Engel Lob zu mehren:
Daß, nach vollbrachtem Kampf, sie mich geleiten
Zu Himmels Freuden.

Amen.

Str. 1. zu der Metten. — 2. zu der Prim. — 3. zu der Terz. — 4. zu der Sext. — 5. zu der Non. — 6. zu der Vesper. — 7. zu der Complet. — 8. Befehlung.

Der Hymnus ist das Kirchenlied „Custodes hominum psallimus angelos," mit einigen minder erheblichen Abänderungen in den von den Erzengeln Michael und Gabriel sprechenden Versen, und in der Anordnung der Strophen; Abänderungen, die auf Verlangen getroffen wurden.

An die Stelle des doxologischen Schlußverses des Kirchenlieds ist eine andere Schlußstrophe, als Befehlung, gesetzt. Statt dieser kann auch, in der gewöhnlichen Form der Commendatio, gesetzt werden:

Meiner Tagsgebete Kranz, Herr, dein Lob zu mehren,
Mein Schutzengel, sey geweiht dir zu Ruhm und Ehren:
Steh mir schirmend hülfreich bei in dem letzten Streite;
Führe mich an deiner Hand zu des Himmels Freude.
Mein Engel, den Gott mir zum Schützer entbot,
Mich, den dir befohlen die himmlische Güte,
Erleuchte, leite, regiere, behüte.

Amen.

Silvio Antoniano.

Cardinal.

Geboren zu Rom 1540. Gestorben 1603.

35.

Kirchenlied.

Fortem virili pectore [1]).

Die männlich kühn, dem Herrn geweiht,
Den Preis erkämpft der Heiligkeit,
Den hehren Frau'n, die Erd' entlang
Ertöne Ruhm und Lobgesang.

Die, liebewund in heil'ger Brust,
Der Welt entsagt' und ihrer Lust,
Preis ihr, die sich auf steiler Bahn
Zum ew'gen Heile rang hinan.

Mit Fasten sie das Fleisch bezwang,
In brünstigem Gebet erschwang
Sich aus dem Thränenthal ihr Herz
Zum Herrn der Herren himmelwärts.

1) Am Feste einer heiligen Frau, insgemein.

Der Starken Kraft, Herr, der allein
Zu allem Großen schenkt Gedeih'n,
Für uns bringt sie ihr Fleh'n dir dar:
Erbarm dich deiner Knechte Schaar.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit.
Amen.

Robertus Bellarminus.

Cardinal.

Geboren 1542. Gestorben 1621.

36.

Kirchenlied.

Pater superni luminis [1]).

Vater des Lichtes, neigest du
Den Blick auf Magdalena zu,
Gleich wird ihr Herz in Lieb' entzündt,
Und ihres Busens Eis zerrinnt.

Von Liebe wund eilt sie heran,
Salbt ihm die Füße, wascht sie dann
Mit ihren Zähren, trocknet sie
Mit ihrem Haupthaar, küsset sie.

Bei'm Kreuz zu stehn trägt sie nicht Scheu,
Am Grabe weilt sie liebetreu,
Die Wächter kann sie furchtlos sehn:
Nicht mag mit Liebe Furcht bestehn.

1) Am Feste der heiligen Maria Magdalena.

O wahre Liebe, Herr der Huld,
Mach' unsre Herzen rein von Schuld:
Schenk' uns, in heil'ger Lieb' erneut,
Den Lohn der ew'gen Seligkeit.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Gleichwie er seyn wird, ist, und war,
Lob, Preis und Ehre immerdar.

Amen.

37.

Kirchenlied.

Custodes hominum psallimus angelos.

Den Ruhm der Engelschaaren zu erheben,
Tön' unser Lied, die uns zur Huth gegeben,
Auf daß nicht arge Feindeslist uns schade,
Des Vaters Gnade.

In neid'scher Brust, entkleidet seiner Ehren,
Hegt stets der Fürst der Sünde dies Begehren,
Daß er, die Gott berief zu Himmelserben,
Stürz' ins Verderben.

Drum stellt euch, Hehre, schirmend uns zur Seiten,
Vom euch vertrauten Land scheucht herbes Leiden:
Was trübt die Seele, scheucht, daß Ruh' und Frieden
Uns sey beschieden.

O Christe, du, der Engel Zier und Krone,
Der Menschheit Herr und König, unser schone:
Gesell' uns ewig einst, befreit von Mängeln,
Zu deinen Engeln.

Den Friedensboten, Michael, den werthen,
Send' oft, o Herr, herab zu unsrer Erden:
Daß Segen uns sein Nah'n, und heil'ge Freude,
Und Heil bereite.

Auch Gabriel, die Stärke sonder Gleichen,
Nah' häufig, unsrer Feinde Trotz zu beugen:
Daß wir ihn, schwebt er zu den ird'schen Auen,
Als Retter schauen.

Und Raphael, der Heil und Heilung spendet,
Werd' oft von dir zu uns herab gesendet:
Genesung schenk' er, lenk' auch unsre Thaten
Zum Ziel der Gnaden.

Preis dir, dreiein'ger Gott, und Ruhm und Ehre,
Der Erde, Meer, und alle Himmelsheere
Allwaltend lenkt, die stets dein Lob verbreiten
Durch ew'ge Zeiten.

Amen.

38.

Kirchenlied.

Aeterne rector siderum.

Herr, ew'ger Gott, deß Allmachtsruf,
Was Daseyn hat, aus Nichts erschuf,
Der du der Welt Erhaltung schenkst
Und sie mit weiser Vorsicht lenkst:

Neig' aus den sel'gen Himmelshöh'n
Dich deiner reu'gen Knechte Fleh'n;
Geuß, wie des Tages Licht erwacht,
Dein Licht in unsrer Seelen Nacht.

Dein Engel, den uns deine Treu
Bestellt zum Wächter, steh' uns bei:
Daß, bringt Versuchung uns Gefahr,
Er uns vor Sündenschuld bewahr'.

Des Drachen Trug und grimme Macht
Zerschmettr' er in des Abgrunds Nacht:
Daß schwachen Herzen schade nicht
Das Netz, das seine Tücke flicht.

Der Feinde Wuth, die uns umdräu't,
Scheuch' er von unsern Grenzen weit:
Daß Fried' im Lande mög' erblüh'n,
Und Pest und Seuchen fern entflieh'n.

Preis Gott dem Vater immerdar,
Der die vom Sohn erlöste Schaar,
Die von dem heil'gen Geist geweiht,
Durch seine Engel schütz' allzeit.
Amen.

Maffeo Barberino.

Cardinal, seit 1623. Papst Urban VIII.

Geboren 1562. Gestorben 1644.

39.

Kirchenlieder.

Martinae celebri plaudite nomini.
Non illam crucians ungula, non ferae.
Tu natale solum protege, tu bonae.

Martina's hehren Namen preist laut in Jubelklängen,
Jauchzt, Bürger Roms, verherrlicht in hehren Lobgesängen
Die Jungfrau, reich an Tugend, die sel'gen Lohn errungen,
Vom Martyrkranz umschlungen.

Sie, die von edler Eltern erlauchtem Stamm entsprossen,
Von Freuden und Genüssen und Gütern war umflossen,
Von allem, was verlockend der Reichen Leben schmücket,
Und Sinn und Herz bestricket:

Verschmäht die Lust der Erde, vom Eitlen ab sich wendend,
Giebt sich dem Herrn zu eigen: mit reichen Händen spendend
Ihr Gut den Armen Christi, erwählt sie sich zum Lohne
Des ew'gen Lebens Krone.

* * *

40.

Nicht herber Marter Qualen, nicht Wuth der Thiere beugen
Der Heldin Muth, sie trotzet der blut'gen Geißeln Streichen:
Denn Engel schweben nieder, die, ihre Kraft zu mehren,
Mit Himmelskost sie nähren.

Sieh, wie des Löwen Ingrimm und zorn'ge Wuth versieget,
Der sich mit sanftem Schmeicheln zu ihren Füßen schmieget:
Doch blitzt das Schwerdt, Martina, das deine Qualen endet,
Zum Himmel dich entsendet.

Zu dir, wie Weihrauchsdüfte empor zu Himmels Höhen
Aufsteigen vom Altare, schwingt sich der Deinen Flehen:
Daß Unheil und Gefahren, zu deines Namens Ehren,
Durch dich in Heil sich kehren.

* * *

41.

Dein Vaterland beschirme, o Heil'ge, und verleihe,
Daß sich einträcht'gen Friedens die Christenheit erfreue:
Der Waffen Klang verscheuche, und fern von uns verjage
Des Kriegs Getöss' und Plage.

Lass' unterm Kreuzpaniere, durch aller Herrscher Lande,
Die Völker sich vereinen, zu sprengen Salem's Bande:
Sey Führerin zum Siege, das Blut der Unschuld räche,
Die Macht des Feindes breche.

Du, unser Schutz und Zierde, blick' aus den sel'gen Höhen
Mit Wohlgefallen nieder auf deiner Diener Flehen:
Dein Rom laß deiner Obhut sich freu'n, das dir lobsinget
Und Dankgelübde bringet.

* * *

Scheuch fern von uns, Dreiein'ger, den Tand der nicht'gen Freuden,
Du, deiner Zeugen Beistand und Kraft im Kampf der Leiden:
Laß leuchten deinen Knechten, Herr, deines Heiles Sonne,
Die aller Sel'gen Wonne.

Amen.

42.

Kirchenlied.

Domare cordis impetus Elisabeth.

Ihr Herz bezwingend achtet, voll Muths, Elisabeth
Nicht ird'scher Krone Schimmer,
Dient Gott in Armuth und Gebet.

Sieh, hoch vom Herrn begnadet, freut sie im Himmelssaal,
Von lichtem Glanz umstralet,
Sich heil'ger Wonnen sonder Zahl.

In sel'gem Frieden thronet, mit Engeln, hochverklärt,
Die sich zum Lohn errungen
Der Krone Glanz, die ewig währt.

Dem Vater und dem Sohne erschalle für und fur
Preis, Lobgesang und Ehre,
Und, heil'ger Geist, o Tröster, dir.

Amen.

43.

Opes decusque regium reliqueras.

Des Reichthums Bürde fliehend und ird'scher Krone Prangen
Gabst du dich Gott zu eigen mit brünstigem Verlangen:
Nun weilend unter Engeln, beglückt in sel'gem Frieden,
Elisabeth, beschirm' uns vor unsrer Feinde Wüthen.

Sey Führerin und lehr' uns des Heiles Bahn erkennen,
Daß aller Gläub'gen Herzen in heil'ger Lieb' entbrennen:
Daß süße Wohlgerüche aus unserm Thun entsprießen,
Wie eingehüllt in Rosen es deine Lieb' erwiesen.

Dir, sel'ge Liebe, mächtig, endlos für ew'ge Zeiten
Uns in dem Himmelreiche Wohnstätten zu bereiten,
Dem Vater und dem Sohne, dir, Geist auch, gleich den Beiden,
Schall' Lobgesang und Ehre in alle Ewigkeiten.

Amen.

44.

Kirchenlied.

Regali solio fortis Iberiae.
(Nullis te genitor blanditiis trahit.)

Held, ruhmumstralt, Licht auf Iberiens Throne,
Hermenegild, der Zeugen Zier und Krone,
Die liebend, treu bewähret,
Des Herren Huld im Himmel hoch verkläret:

Wie harrst du aus in Demuth, zu bewahren
Gott die gelobte Treu, wie den Gefahren
Wehrst du, dich selbst bekämpfend,
Und klüglich der Gelüste Gluten dämpfend:

Wie zügelst du die Triebe, welche nähren
Der Sünde Keim, daß sich die Schritte kehren,
Rastlos, auf sicherm Pfade,
Zum Ziel der Wahrheit, treu dem Ruf der Gnade.

Nicht Schmeichelwort des Vaters mag dich rühren,
Noch üpp'gen Lebens Lockung dich verführen:
Der Glanz der Edelsteine
Und Herrschbegier täuscht nicht dein Herz, das reine.

Des dräu'nden Schwerdtes Blitz mag dich nicht schrecken,
Noch mag des Henkers Wuth dir Angst erwecken:
Denn Güter, schnell zerronnen,
Verschmähst du für des ew'gen Heiles Wonnen.

Nun blicke schirmend aus den sel'gen Höhen
Auf uns herab, dich neigend unserm Flehen,
Dieweil in frommen Weisen
Wir deines Siegs glorreiche Palmen preisen.

Preis sey dem Vater auf dem Himmelsthrone,
Und, mit dem Geist, dem eingebor'nen Sohne:
Lob, Ehr' und Ruhm erschalle
Gott, dem Dreieinen, durch die Zeiten alle.
Amen.

45.

Kirchenlied.

Regis superni nuntia [1]).

Des höchsten Gotts Verkünderin,
Fern aus der Heimath willst du ziehn,
Daß Jesum du der Heiden Schaar
Bringst, oder ihm dein Blut bringst dar.

Bleib', o Theresia, süßre Pein
Und süßres Sterben harret dein:
Wund von der heil'gen Liebe Stral
Stirbst du dahin in sel'ger Qual.

Als Liebesopfer sinkst du hin,
In Lieb laß' unsre Herzen glüh'n:
Das Volk, vertrauet deiner Huth,
Beschirme vor der Hölle Glut.

Dem Vater auf dem höchsten Thron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Dir, heiligste Dreieinigkeit,
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

1) Am Feste der heiligen Theresia.

46.

Kirchenlied.

Haec est dies qua candidae.

Dies ist der Tag, da seliglich,
Gleich einer weißen Taube, sich
Theresia's Geist dem Staub entrang,
Und auf zum Himmel sich erschwang:

Da sie vernahm des Bräut'gams Wort:
Die Kron', o Schwester, winkt dir dort,
Komm', schwing' vom Carmel dich hinan,
Dem Hochzeitmahl des Lamms zu nah'n.

Die Himmelschöre preisen dich,
Bräut'gam der Jungfrau'n, wonniglich:
Und sel'ges Brautlied tön' allzeit
Dir, Jesu Christ, in Ewigkeit.

Amen.

Johann Baptist Santeuil.

Geboren 1630. Gestorben 1697.

47.

Kirchenlied.

Quo sanctus ardor te rapit [1]).

Wohin reißt die Begeistrung dich,
Der Jungfrau'n Zier, so mächtiglich?
Warum, Maria, eilest du
So rastlos dem Gebirge zu?

Der heil'ge Geist ists, der dich drängt,
O Magd, in die sich Gott gesenkt:
Nicht mindert deine Freundlichkeit
Der Mutter Gottes Würdigkeit.

Zur Blutsverwandten geht dein Lauf,
Die Hochbetagte suchst du auf:
Zu segnen, die ihr Gott geschenkt,
Die Frucht, die noch ihr Schoos umfängt.

O große Mutterseligkeit:
Es staunt Natur, du staunst, erfreut,
Da grüßend, sie, verzückt im Geist,
Dich, Gottes Mutter, selig preist.

1) Am Feste von Mariä Heimsuchung.

Verhüllt in deinem Schooße war,
Wie hinter Wolken, wunderbar,
Die Sonne, deren lichter Stral
Die Welt erleuchtet allzumal.

Dir, Welterlöser, sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit:
Dir Vater auch, und Tröster dir
Schall' unser Loblied für und für.
Amen.

Francesco Lorenzini,

Florentiner.

Gab im J. 1719 eine Vita di Santa Giuliana Falconieri heraus.

48.

Kirchenlied.

Coelestis agni nuptias.

Dem Gotteslamm inbrünstiglich
Verlobst du, Juliana, dich:
Vom Vaterhause ziehst du fern,
Führst frommer Jungfrau'n Schaar zum Herrn.

Bei Tag und Nacht rufst sehnlich du
Dem Bräutigam am Kreuze zu:
Im Schmerz, der dein Verlangen stillt,
Trägst du an dir des Bräut'gams Bild.

Du klagst, von sieben Wunden roth,
Der Gottesmutter deine Noth:
Doch, wachsend mit der Thränen Flut,
Flammt lichter auf der Liebe Glut.

Als sich zum Tod dein Leben neigt,
Wird wunderbar dir dargereicht
Vom Herren Trost: es stärket Gott
Dich nährend mit dem Engelbrod.

Dir, Schöpfer, auf dem ew'gen Thron,
Dir, gleich dem Vater, ew'ger Sohn,
Dir, heil'ger Geist auch, sey geweiht
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit.

Amen.

Vermischtes.

Geistlichen Inhaltes.

49.

Gebet

zur allerseligsten Jungfrau Maria.

O sanctissima.

O hochheiligste,
O mildseligste,
Süße Jungfrau Maria!
Mutter wie keine,
Jungfräulich reine,
Bitte Gott für uns.

50.

Fragment einer Sequenz

zum Gedächtnißtage der Ankunft des Apostels Paulus in Puteoli.

Ad Maronis mausoleum.

Zu Virgilens Grab geführet,
Goß er, sinnend, mild gerühret,
Thau der Thränen auf den Ort:
Sprach, welch Heil war dir beschieden,
Traf ich lebend dich hienieden,
Du der Dichter Preis und Hort.

51.

Gebet

der Königin Maria Stuart.

O domine Deus, speravi in te.

Mein Gott, auf dich setzt' ich mein Hoffen allzeit:
O, süßester Jesu, befreie mich heut.
In hartem Gefängniß,
In schwerem Bedrängniß
Mein Herz nach dir schreit:
Mein Sehnen,
Mein Stöhnen,
Sieh, Herr, meine Thränen
Vom Throne,
Und schone,
Befreie mich heut.



Die doxologischen Schlußverse der im römischen Brevier enthaltenen Hymnen.

1.

Aeterne rerum conditor.

Dir, Schöpfer, auf dem ew'gen Thron,
Dir, gleich dem Vater, ew'ger Sohn,
Dir, heil'ger Geist auch, sey geweiht
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

2.

A nobis abigas lubrica gaudia.

Scheuch fern von uns, Dreiein'ger, den Tand der nicht'gen Freuden,
Du, deiner Zeugen Beistand und Kraft im Kampf der Leiden:
Laß leuchten deinen Knechten, Herr, deines Heiles Sonne;
Die aller Sel'gen Wonne. Amen.

3.

Beata charitas in arce siderum.

Dir, sel'ge Liebe, mächtig, endlos für ew'ge Zeiten
Uns in dem Himmelreiche Wohnstätten zu bereiten,
Dem Vater und dem Sohne, dir, Geist, auch, gleich den Beiden,
Schall' Lobgesang und Ehre in alle Ewigkeiten. Amen.

4.

Da sempiterna trinitas.

Gieb, ewige Dreieinigkeit,
Im Guten uns Beständigkeit:
In Zährenströmen laß voll Huld
Versenkt seyn unsrer Sünden Schuld. Amen.

5.

Decus parenti debitum.

Laut schalle würd'ger Lobgesang
Dem höchsten Vater allezeit,
Preis deinem eingebor'nen Sohn,
Dem Geist auch, welcher Trost verleiht,
Dem Ruhm gebührt und Ehr' und Macht
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

6.

Decus parenti et filio.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Dir, Gott der Macht und Herrlichkeit,
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

7.

Deo patri sit gloria,
Ejusque soli filio.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Geist auch sey geweiht
Ruhm, Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

8. 9.

Deo patri sit gloria,
Et filio, qui a mortuis
Surrexit, ac paraclito,
In saeculorum saecula. Amen. In sempiterna saecula. Amen.

Preis sey dem Vater unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Dem heil'gen Geist in Ewigkeit. Amen. Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

10.

Deo patri sit gloria,
Natoque patris unico.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem Geist auch, der uns Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

11.

Deo patri sit gloria,
Qui, quos redemit filius.

Preis Gott dem Vater immerdar,
Der die vom Sohn erlöste Schaar,
Die von dem heil'gen Geist geweiht,
Durch seine Engel schütz' allzeit. Amen.

12.

Esto patri filioque.

Preis dem Vater und dem Sohne
Und dem Geist der Heiligkeit:
Preis dem ewigen Dreieinen,
Ehr' und Ruhm und Herrlichkeit;
Dank und Jubelsang erschalle
Jetzt und bis in Ewigkeit. Amen.

13.

Genitori genitoque.

Preis dem Vater und dem Sohne,
Preis und steter Jubelsang:
Heil und Ehre schall' zum Throne,
Lob und Segens Wonneklang:
Auch den Geist in gleichem Tone
Singe unser Hochgesang. Amen.

14.

Gloriam patri melodis.

Preis dem Vater schall' in voller
Melodien Jubelklang:
Preis dem Sohne, dem Erlöser,
Preis dem Geist und Lobgesang:
Ihm, dem Einen und Dreieinen,
Ew'ger Ruhm und Hochgesang. Amen.

15.

Hoc Christe nobis, hoc pater.

Dies, Christe, schenk' uns mildiglich,
Dies, Vater, Tröster, gnädiglich:
Gott, welchem Ruhm und Herrlichkeit,
Und Preis erschallt in Ewigkeit. Amen.

16.

Jesu, flos matris virginis.

Der Jungfrau ewig blüh'nder Sohn,
O Jesus, unsre Lieb' und Wonn',
Ehr' und Anbetung sey geweiht
Dir, und das Reich der Seligkeit. Amen.

17.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui apparuisti gentibus.

Dir, Jesu, Preis und ew'ger Dienst,
Der du den Völkern einst erschienst:
Dir Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit. Amen.

18.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui natus es de virgine.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Dir, den die Jungfrau uns gebar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit. Amen.

19.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui passus es pro servulis.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Der du erlöst der Deinen Schaar: [1]
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit. Amen.

20.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui te revelas parvulis.

Preis dir, o Jesu, immerdar,
Der du dich zeigst der Deinen Schaar:
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit. Amen.

1) Oder richtiger: Preis, Jesu, dir, der du voll Huld
Gelitten hast für unsre Schuld: —

21.

Jesu, tibi sit gloria,
Qui victor in coelum redis.

Dir, Jesu, den der Weltkreis ehrt,
Der siegreich heim gen Himmel kehrt,
Dir, Vater, Tröster, dir geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit. Amen.

22.

Jesu, victor inferorum.

Jesu, der den Feind bezwungen
Durch die Nägel, durch den Speer:
Siegreich dich emporgeschwungen,
Uns zum Heil, du Mächtigster,
Hilf, von diesem Schild umrungen,
Uns zum Sieg, o Gütigster. Amen.

23.

Laudibus cives celebrent superni.

Dir, ein'ger und dreiein'ger Gott, erschalle
Der Lobgesang der Himmelsbürger alle:
Hör' unsrer Reue Flehn auf deinem Throne,
Herr, und verschone. Amen.

24.

Laus et perennis gloria.

Dem Vater auf dem ew'gen Thron,
Und seinem eingebor'nen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

25.

Laus sit excelsae triadi perennis.

Preis dem Dreiein'gen auf dem ew'gen Throne,
Der dir erhabne Ehren gab zum Lohne:
Der uns durch sein Verdienst auch wolle geben
Das ew'ge Leben. Amen.

26.

Nobis, summa trias, parce precantibus.

Hör', o dreiein'ge Gottheit, erbarmend unser Flehen:
Nimm uns um Josephs willen auf zu den sel'gen Höhen,
Daß wir, mit deinen Heil'gen und aller Engel Chören,
Dein ew'ges Lob vermehren. Amen.

27.

O una semper trinitas.

O einige Dreifaltigkeit,
Und stets dreifält'ge Einigkeit,
Woll' uns durch deines Knechtes Flehn
Zur Wonne deines Reichs erhöhn. Amen.

28.

Patri perenne sit per aevum gloria.

Dich preisen alle Wesen, o Vater, immerdar,
Dir, ew'ger Sohn, auch bringen wir Jubelhymnen dar,
Auch dir, o heil'ger Tröster, sey Lobgesang geweiht:
Zu aller Zeit erschalle, heil'ge Dreieinigkeit,
Dir Preis und Ruhm und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

29.

Patri perennis gloria.

Dem Vater auf dem höchsten Thron,
Und seinem eingebornen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit. Amen.

30.

Patri potestas, filioque gloria.

Dem Vater und dem Sohne erschalle für und für
Preis, Lobgesang und Ehre,
Und, heil'ger Geist, o Tröster, dir. Amen.

31.

Patri, simulque filio.

Dem Vater auf dem Himmelsthron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Gleichwie er seyn wird, ist und war,
Lob, Preis und Ehre immerdar. Amen.

Oder:

Preis sey dem Vater und dem Sohn,
Und dir, o Geist, auf gleichem Thron,
Gleichwie er seyn wird, ist und war,
Zu allen Zeiten immerdar. Amen.

32.

Per Joannis sanctitatem.

Durch Johannis heil'ges Leben,
Seligste Dreieinigkeit,
Woll' ins Herz uns Liebe geben,
Und den Seelen Reinigkeit. Amen.

33.

Praesta, beata trinitas.

Du Brunnquell aller Heiligkeit,
O seligste Dreieinigkeit,
Laß' unser Fasten uns gedeihn,
Und ewig uns dein eigen seyn. Amen.

34.

Praesta, pater piissime.

Dies, Vater, gieb vom Gnadenthron,
Und du, dem Vater gleicher Sohn,
Dem, mit dem Geist, der Trost verleiht,
Sey Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

35. 36.

Praestet hoc nobis deitas beata
Patris ac nati, pariterque sancti.

Spiritus, cujus reboat in omni	**Spiritus, cujus resonat per omnem**
Gloria mundo. Amen.	**Gloria mundum. Amen.**

Schenk' ew'ge Gottheit aus den { lichten / sel'gen } Höhen,
Gewährung, o Dreiein'ger, unserm Flehen,
Deß Ehre { preisen / rühmen } mit vereintem Schalle
Die Welten alle. Amen.

37.

Precamur, auctor omnium.

Dich, Weltenschöpfer, flehen wir,
Sey unsrer Seelen Trost allzeit:
Durch deine Waffen für und für
Sey unser Schirm in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Dich, Weltenschöpfer, flehen wir,
Sey unsre Stärke für und für:
Durch deiner Waffen Kraft allzeit
Verleih' uns Schutz in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Dich, Weltenschöpfer, flehen wir,
Sey unser Trost und Stärke du:
Durch deine Waffen für und für
Verleih' uns Heil und Himmelsruh'. Amen.

38.

Sanctae sic triadi laus pia jugiter.

Preis dir, dreiein'ger Gott, und Ruhm und Ehre,
Der Erde, Meer, und alle Himmelsheere
Allwaltend lenkt, die stets dein Lob verbreiten
Durch ew'ge Zeiten. Amen.

39.

Sempiterna sit beatae.

Ew'ger Lobgesang ertöne
Der sel'gen Dreifaltigkeit:
Gleich dem Vater, gleich dem Sohne,
Gleicher Ruhm dem Tröster Geist:
Des dreiein'gen Namen rühme
Preisend aller Völker Mund. Amen.

40.

Sint tibi plausus, tibi sint honores.

Preis dir, dreiein'ger Gott, zu allen Zeiten,
Allwaltender, der du für Ewigkeiten
Dem treuen Knechte, sein Verdienst zu lohnen,
Reichst güldne Kronen. Amen.

41.

Sis, Jesu, nostrum gaudium.

Sey, Jesu, unsre Seligkeit,
Du, unser Lohn in Ewigkeit:
All unser Ruhm, Herr, sey allein
Uns dort einst ewig dein zu freu'n. Amen.

42.

Sit, Christe, rex piissime.

Dir, Jesu, König mild und hehr,
Dir und dem Vater Preis und Ehr',
Dem Geist auch, welcher Trost verleiht,
Jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

43.

Sit decus patri genitaeque proli.

Preis dir, o Vater, auf dem Himmelsthrone,
Dir, seinem ew'gen eingebornen Sohne,
Dir, Geist, auch Preis und Ehre, gleich den Beiden,
Zu allen Zeiten. Amen.

44.

Sit decus patri genitoque, sanctum.

Preis sey dem Vater auf dem höchsten Throne,
Preis seinem ew'gen eingebornen Sohne,
Dem Geist auch, welcher ausströmt aus den Beiden,
Zu allen Zeiten. Amen.

45.

Sit laus deo patri.

Preis sey Gott dem Vater,
Ruhm dem hohen Sohne,
Und dem heil'gen Geiste,
Ehre dem Dreieinen. Amen.

46.

Sit laus patri cum filio.

Dem Vater auf dem höchsten Thron,
Und, mit dem Geist, dem ew'gen Sohn,
Dir, heiligste Dreieinigkeit,
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit. Amen.

47. 48.

Sit laus patri, sit filio,
Tibique, sancte spiritus,
Da per preces Venantii | **Preces Joannis impetrent**
Beata nobis gaudia. Amen.

Preis sey dem Vater und dem Sohn,
Und dir, o Geist, auf gleichem Thron:

Gieb uns, durch deines Dieners Flehn,	Gieb uns, durch deines Knechtes Flehn,
In deinen Himmel einzugehn. Amen.	Zu deinen Wonnen einzugehn. Amen.

49.

Sit rerum domino iugis honor patri.

Dir, Vater, Herr der Welten, sey stets von allen Zungen,
Und deinem ew'gen Sohne, Lob, Ehr' und Preis gesungen: [1]
Dem heil'gen Geist ingleichem, der ausströmt aus den Beiden,
Schall' Lobgesang und Ehre in alle Ewigkeiten. Amen.

50.

Sit salus illi, decus atque virtus.

Gott, dem dreiein'gen Herrn, sey Preis und Ehre,
Der Erde, Meer, und alle Himmelsheere
Allwaltend lenkt, die stets sein Lob verbreiten
Durch ew'ge Zeiten. Amen.

1) Oder: Preis sey dem Vater auf dem Himmelsthrone,
Und, mit dem Geist, dem eingebornen Sohne:
Lob, Ehr' und Ruhm erschalle
Gott, dem Dreiein'gen, durch die Zeiten alle. Amen.

51.

Sit summae triadi gloria, laus, honor.

Gott, dem dreiein'gen Herren, sey Lob und Preis und Ehre,
Der mein demüth'ges Flehen aus reicher Huld gewähre,
Der mir der Jungfrau Stärke verleih' und Kraft zum Siegen,
Im Kampf nicht zu erliegen. Amen.

52.

Sit trinitati gloria.

Preis sey dir, Ew'ger, dargebracht,
Der du den Schoos der reinen Magd
Befruchtet durch den heil'gen Geist,
Dir, dessen Ruhm der Weltkreis preist. Amen.

53. 54.

Sit trinitati sempiterna gloria,
Honor, potestas atque iubilatio,
In unitate quae gubernat omnia
Per universa aeternitatis saecula. Amen. | **Per universa saeculorum saecula. Amen.**

Dir, o dreiein'ge Gottheit, und deiner ew'gen Macht,
Sey Lobgesang und Ehre anbetend dargebracht,
In deines Wesens Einheit, beherrschend weit und breit
Die Himmel und den Erdkreis, jetzt und in Ewigkeit. Amen. | Den Himmel und die Erde, in alle Ewigkeit. Amen.

55.

Te fons salutis trinitas.

Dir, Heiles Quell, Dreieinigkeit,
Lob, Ehr' und Preis in Ewigkeit:
Zum Sieg des Kreuzes, welchen du
Schenkst, schenk' uns, Herr, den Lohn hinzu. Amen.

56.

Te nostra, Jesu, vox sonet.

Dir, Herr, sey unser Mund allzeit,
Und unser Wandel dir geweiht:
Du, unsrer Seelen Seligkeit,
Sey unsre Lieb' in Ewigkeit. Amen.

57.

Te nunc redemptor quaesumus.

Zu dir, o Herr, steig' unser Flehn,
Schenk' uns, einst in den sel'gen Höhn,
Mit deiner heil'gen Zeugen Schaar
Dein Lob zu preisen immerdar. Amen.

58.

Te per aeternos veneremur annos.

Dich preist der Welten Chor mit Lobgesängen,
Dreiein'ger, dich, mit ew'gen Jubelklängen:
Dir sey aus gläub'gen Herzen Lob gesungen
Von allen Zungen. Amen.

59.

Te prona mundi machina.

Dreiein'ger Gott, vor dem die Welt
In Staub anbetend niederfällt,
Laß' uns, in deiner Gnade Schein
Erneut, ein neues Lied dir weih'n. Amen.

Oder:

Anbetend preisen ewiglich,
Dreiein'ger, alle Wesen dich:
Von uns, durch deine Huld erneut,
Sey dir ein neues Lied geweiht. Amen.

60.

Te sponse Jesu virginum.

Die Himmelschöre preisen dich,
Bräut'gam der Jungfrau'n, wonniglich,
Und sel'ges Brautlied tön' allzeit
Dir, Jesu Christ, in Ewigkeit. Amen.

61.

Te summa deitas coelum magnificat.

Dich, o Dreieiniger, preisen die Himmel weit,
Dir schallt der Seraphim Loblied zu aller Zeit:
Mit ihrem Jubel sich mischend, sey dir geweiht,
Herr, unser Preis in Ewigkeit. Amen.

62.

Te summa o deitas unaque poscimus,
Ut culpas abigas, noxia subtrahas.

Ein' und dreifältige Gottheit, wir flehen dich,
Tilg' unsrer Sünden Schuld, schirm' uns barmherziglich,
Friede verleih' uns, Herr, daß deine Knechte dich
Lobsingend preisen ewiglich. Amen.

63.

Te trina deitas unaque poscimus,
Sic nos tu visita, sicut te colimus.

Ein' und dreifält'ge Gottheit, wir flehen dich,
Kehr' in uns ein, o Herr, gleichwie wir ehren dich,
Leit' uns auf deinem Pfad hin, wo wir schauen dich
Im heil'gen Lichte, drin du wohnst. Amen.

64.

Tu dux ad astra et semita.

Sey Weg uns auf der Himmelsbahn,
Sey Ziel des Wegs, und führ' uns an:
Sey unsrer Thränen Wonne du,
Sey unser Lohn und ew'ge Ruh. Amen.

65.

Uni deo sit gloria.

Preis, ew'ger Herr, Dreiein'ger, dir,
Für deine Gnaden für und für,
Der du der Sünder Schuld verzeihst,
Und ew'gen Lebens Lohn verleihst. Amen.

66.

Uni trinoque domino.

Lob sey und Ehre ewiglich
Gott, dem dreieinen Herrn, geweiht,
Deß Huld im Himmel mildiglich
Uns Leben schenk' und Seligkeit. Amen.

67.

Unius o da trinitas.

Gott, seligste Dreifaltigkeit,
Und wesenhafte Einigkeit,
Laß, was Johannes für uns fleht,
Erhörung finden sein Gebet. Amen.

68.

Virtus, honor, laus, gloria.

Lob, Ehr' und Preis erschall' zum Thron
Dem Vater und dem ew'gen Sohn,
Dem heil'gen Tröster auch geweiht
Sey Ruhm und Preis in Ewigkeit. Amen.

N o t e n.



Erstes Buch*).

1) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 6 sq.
S. Hilarius VII. Hymnus pentecostalis.
Libri vetusti } Beata nobis gaudia.
Brev. Rom. }
G. Fabricius, p. 800. — Auch Jäck, Königsfeld u. s. f. schreiben diesen Hymnus gleichfalls dem h. Hilarius zu, während sich bei Bonsi die Angabe findet: «di S. Ambrogio.» — Signoretti bemerkt: «Quest' inno da alcuni viene asserito essere di S. Gregorio, da altri di Sant' Ambrogio, ed è composto da Sant' Ilario siccome dice il Gavanto.»
Der h. Hilarius, geb. zu Pictavium (Poitiers) um den Anfang des vierten Jahrhunderts, starb ebendaselbst als Bischof im J. 368. S. Rambach, Anthol. christl. Ges. Bd. I. S. 52. — Hymnus Dominica Pentecostes. Ad Laudes. In Breviario Romano.

2) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. pag. 15 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XI. Hymnus matutinus.
Libri vet. Aeterne rerum conditor.
Brev. Rom. Aeterne rerum conditor.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 61 ff.
Hymnus. Dominica. Ad Laudes. In Breviario Romano. Dieser Hymnus wird dem h. Ambrosius zugeschrieben. G. Fabricius p. 184. Björn. p. 43. — Bonsi. Signoretti.

---

*) Die hier folgenden Noten enthalten die wünschenswerthen Nachweisungen über den Text der Lieder und deren Verfasser: daß dabei auch die neueste Forschung Berücksichtigung gefunden, wird dem Kundigen nicht entgehen.

3) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 24 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XVII Hymnus ad Matutinum.
Libri vet. }
Brev. Rom. } Splendor paternae gloriae.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 118 ff. Hymnus ad matutinas. Splendor paternae gloriae. — Rambach bemerkt S. 116 ff., von diesem anonymen Liede sey wenigstens so viel gewiß, daß es nicht später als im Laufe des siebenten Jahrhunderts bekannt geworden seyn könne: Beda nämlich, der zum Theil noch im siebenten, dann in dem achten Jahrhundert gelebt, führe diesen Hymnus im ersten Buche seiner Schrift de re metrica, als einen zu seiner Zeit bekannten Kirchengesang an und zähle ihn zu den Ambrosianischen, — unbestimmt, in welchem Sinne.
G. Fabricius, p. 786. D. Ambrosii.
Björn. p. 48. Hymnus Ambrosianus.
Signoretti, — Bonsi, — Königsfeld. S. Ambrosius. Fortlage. Ambrosius; doch mit der Bemerkung: „nach Rambach aus dem fünften bis siebenten Jahrhundert."
Hymnus. Feria secunda. Ad Laudes. In Brev. Rom.

4) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 26.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XVIII. Hymnus ad Matutinum.
Libri vet. }
Brev. Rom. } Somno refectis artubus.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 159. Hymnus ad nocturnum. Somno refectis artubus. — Rambach zählt diesen Hymnus zu denen, deren Alter mit Gewißheit nicht anzugeben sey, die aber doch höchst wahrscheinlich schon im achten Jahrhundert, und zum Theil wohl noch früher bekannt geworden sind. S. 156 ff.
G. Fabricius, p. 785. — D. Ambrosii.
Björn. p. 50. — Hymnus Ambrosianus.
Signoretti, Bonsi. — S. Ambrogio.
Hymnus. Feria secunda. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

5) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 27.
S. Ambrosius et Ambrosiani XIX. Hymnus ad Matutinum.
Consors paterni luminis.
G. Fabricius, p. 786. D. Ambrosius.
Björn. p. 51. Hymnus Ambros.
Signoretti, Bonsi. S. Ambrogio.
Hymnus. Feria tertia. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

6) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 27 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani XX. Hymnus de Martyribus.
Libri vet. Aeterna Christi munera.
Brev. Rom. { Aeterna Christi munera. Christo profusum sanguinem.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 120. Hymni. Aeterna Christi munera. In festis Apostolor. et Evangelistarum. Ad Matut. — Christo profusum sanguinem. In communi martyrum tempore paschali et extra temp. pasch. Pro pluribus martyr. Ad Mat. — Brev. Rom.
Dieser Hymnus — von Urban VIII. in einigen Stellen abgeändert — wird dem h. Ambrosius zugeschrieben.
Björn, p. 49. — Bonsi. Signoretti. — Vgl. Rambach, I. S. 116 ff.

7) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 34 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XXIV. Hymnus ad Matutinum.
Libri vet. Summae Deus clementiae.
Brev. Rom. Summae parens clementiae.
Hymni. 1. Sabbato ad Matutin. — 2. In festo SS. Trinitatis ad Matutin. — In Brev. Rom.
G. Fabric. p. 788. schreibt den Hymnus «Summae Deus clementiae,» der in den neuern «Summae parens clementiae» umgebildet ward, dem h. Ambrosius zu, — womit auch die Angaben bei Bonsi und Signoretti zusammenstimmen.

8) Daniel, Thesaurus hymnolog. Tom. I. p. 35 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XXV. Hymnus matutinus.
Libri vet. Tu Trinitatis Unitas.
Brev. Rom. Tu Trinitatis Unitas.
Hymni. — 1) Feria sexta ad Matutinum. — 2) Dominica Trinitat. ad Laudes. — In Brev. Rom.
G. Fabric. p. 787. — und ebenso Bonsi und Signoretti — schreiben diesen Hymnus dem h. Ambrosius zu.

9) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 36 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XXVI. Hymnus vespertinus.
Libri vet. O lux beata Trinitas.
Brev. rom. Jam sol recedit igneus.
Clichtoveus und G. Fabricius (p. 789.) geben keinen Verfasser dieses Hymnus an.
Björn (p. 51.) legt ihn dem h. Ambrosius bei.

Den Hymnus «Jam sol recedit igneus,» der eine neuere Umbildung desselben ist, legt Bonsi dem h. Ambrosius bei. Signoretti bemerkt, daß er von den Meisten dem h. Gregor, von Andern dem Ennodius, Ep. Papiens., von noch Andern dem Alcuinus zugeschrieben werde.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 158. unter den Gesängen, die schon in oder vor dem achten Jahrhundert bekannt sind. S. 156 ff.

10) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 36 sq.

S. Ambrosius et Ambrosiani. XXVI. Hymnus vespertinus.

Libri vet. O lux beata Trinitas.

Brev. Rom. Jam sol recedit igneus.

Hymnus. Sabbato ad Vesp. — In festo SS. Trinitatis ad Vesp. — In Brev. Rom.

Von dem älteren Hymnus «O lux beata Trinitas,» der in den neuern «Jam sol recedit igneus» umgebildet ward, giebt weder Clichtov., noch G. Fabric. (p. 789) den Verf. an. Bei Björn p. 51. wird er ambrosianisch genannt. Bonsi schreibt ihn dem h. Ambrosius, — Signoretti, nach der vorwiegenden Meinung, dem h. Gregorius bei, jedoch mit der Bemerkung, daß Andere ihn dem Ennodius, Ep. Papiens., noch Andere dem Alcuinus beilegen. — Vgl. Rambach, S. 156 ff.

11) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 50.

S. Ambrosius et Ambrosiani. XL. Hymnus ad Tertiam.

Nunc sancte nobis spiritus.

Hymnus. Ad Tertiam. In Brev. Rom.

Wird einstimmig von Clichtov., G. Fabric. p. 790. — Bonsi, Signoretti — dem h. Ambrosius zugeschrieben.

12) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 51.

S. Ambrosius et Ambrosiani. XLI. Hymnus ad Sextam.

Libri vet. Rector potens, verax Deus.

Brev. Rom. Rector potens, verax Deus.

Hymnus. Ad Sextam. In Brev. Rom.

Wird einstimmig von Clichtov. und G. Fabric. p. 790. — und eben so von Bonsi und Signoretti — dem h. Ambrosius zugeschrieben.

13) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 52.

S. Ambrosius et Ambrosiani. XLII. Hymnus ad Nonam.

Libri vet. Rerum Deus tenax vigor.

Brev. Rom. Rerum Deus tenax vigor.

Hymnus. Ad Nonam. In Brev. Rom.

Wird einstimmig von Clichtov. u. G. Fabric. p. 790. — ebenso von Bonsi und Signoretti — dem h. Ambrosius zugeschrieben.

14) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 52 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XLIII. Hymnus ad Completorium.
Libri vet. Te lucis ante terminum.
Brev. Rom. Te lucis ante terminum.
Der Uebersetzung liegt die von Joh. Eman. Veith, in dessen „Jesus meine Liebe," — Wien 1827. S. 43 ff. — zu Grunde.
Hymnus. Ad Completorium. — In Brev. Rom.
G. Fabric. p. 790. schreibt diesen Hymnus dem h. Ambrosius zu. Eben so Bonsi und Signoretti. Jäck legt ihn dem h. Gregorius bei.

15) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 53.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XLIV. Hymnus ad Matutinum.
Libri vet. }
Brev. Rom. } Rerum creator optime.
Clichtov. — S. Ambrosii.
G. Fabricius. p. 787. — D. Ambrosii.
Signoretti, Bonsi. — S. Ambrogio.
Königsfeld. — Ambrosius.
Hymnus. Feria quarta. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

16) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 54.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XLV. Hymnus ad Matutinum.
Nox atra rerum contegit.
G. Fabricius. p. 788. — D. Ambrosii.
Signoretti, Bonsi. — S. Ambrogio.
Königsfeld. — Ambrosius.
Hymnus. Feria quinta. Ad Matutinum.
In Brev. Rom.

17) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 55.
S. Ambrosius et Ambrosiani XLVI. Hymnus ad Laudes.
Libri vet. }
Brev. Rom. } Aeterna coeli gloria.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 162. — Wahrscheinlich schon im achten Jahrhundert — wohl zum Theil noch früher bekannt. S. 156 ff.
G. Fabric. p. 787. D. Ambrosii.
Signoretti, Bonsi, u. A. S. Ambrosius.
Hymnus. Feria sexta. Ad Laudes. In Brev. Rom.

18) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 56.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XLVII. Hymnus ad Laudes.
Libri vet. }
Brev. Rom. } Aurora jam spargit polum.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 163.
Hymnus ad matutinas. Aurora jam spargit polum.
Rambach zählt diesen Hymnus zu jenen, deren Alter nicht mit Gewißheit anzugeben sey, die aber doch höchst wahrscheinlich schon im achten Jahrhundert, und zum Theil wohl früher schon bekannt geworden seyen. S. ebend. S. 156 ff.
Signoretti, Bonsi — eignen ihn dem h. Ambrosius zu.
Hymnus. Sabbato. Ad Laudes. In Brev. Rom.

19) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 56.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XLVIII. Hymnus ad Primam
Jam lucis orto sidere.
Der Uebersetzung liegt die von Joh. Eman. Veith, in dessen „Jesus meine Liebe“ — Wien, 1827. S. 13. — zu Grunde.
Hymnus. (Dominica.) Ad Primam. — In Brev. Rom.
Wird einstimmig dem h. Ambrosius zugeschrieben.
Clichtov. — G. Fabric. p. 789. — Bonsi. — Signoretti.

20) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 57.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XLIX. Hymnus de diei primae opere.
Libri vet. Lucis creator optime.
Brev. Rom. Lucis creator optime.
Hymnus. Dominica. Ad Vesperas. In Brev. Rom.
Clichtov. schreibt diesen Hymnus dem h. Gregorius zu. — G. Fabric. p. 363. dem h. Ambrosius. Bonsi u. Signoretti schreiben ihn dem h. Ambrosius zu.

21) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 58.
S. Ambrosius et Ambrosiani. L. Hymnus de opere diei secundae.
Libri vet. }
Brev. Rom. } Immense coeli conditor.
G. Fabricius p. 363. D. Ambrosius.
Signoretti, Bonsi. — S. Ambrogio.
Jäck. — S. Gregorius.
Hymnus. Feria secunda. Ad Vesperas. In Brev. Rom.

22) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 59.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LI. Hymnus de opere diei tertiae
Libri vet. Telluris ingens conditor.
Brev. Rom. Telluris alme conditor.

G. Fabricius. p. 364. Telluris ingens conditor. D. Ambrosii.
Signoretti, Bonsi. — S. Ambrogio.
Jäck. — S. Gregorius.
Hymnus. Feria tertia. Ad Vesperas. In Brev. Rom.

23) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 60.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LII. Hymnus de opere diei quartae.
Libri vet. } Coeli Deus sanctissime.
Brev. Rom. }
G. Fabric. p. 365. D. Ambrosii.
Signoretti, Bonsi. — S. Ambrogio.
Jäck. — S. Gregorius.
Hymnus. Feria quarta. Ad Vesperas. In Brev. Rom.

24) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 61.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LIII. Hymnus de opere diei quintae.
Libri vet. } Magnae Deus potentiae.
Brev. Rom. }
G. Fabric. p. 365. — D. Ambrosii.
Signoretti, Bonsi. — S. Ambrogio.
Jäck. — S. Gregorius.
Hymnus. Feria quinta. Ad Vesperas. In Brev. Rom.

25) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 61 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LIV. Hymnus de opere diei sextae.
Libri vet. Plasmator hominis deus.
Brev. Rom. Hominis superne conditor.
G. Fabric. p. 365. Plasmator hominis deus. — D. Ambrosii.
Signoretti. « L' inno è Ambrosiano, e in alcuni Breviarj si dice Gregoriano. »
Bonsi. — Di S. Ambrogio.
Jäck. — Gregorius.
Hymnus. Feria sexta. Ad Vesperas. In Brev. Rom.

26) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 63 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LVI. Hymnus de Ascensione Domini.
Libri vet. Jesu, nostra redemptio,
Amor et desiderium.
Brev. Rom. Salutis humanae sator.
Hymnus. In Ascensione Domini. Ad Vesp. et Laudes. In Brev. Rom.
Von dem Hymnus « Jesu nostra redemptio, Amor, » der von Urban VIII. in den neuern « Salutis humanae sator » umgebildet ward, nennt Clichtov. u. G. Fabric. S. 809 keinen Verf. —

Bonsi und Signoretti schreiben ihn dem h. Ambrosius zu. — Vgl. Rambach. S. 156 ff.

27) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 64 sq.

S. Ambrosius et Ambrosiani. LVII. Hymnus de die Pentecostes.

Libri vet. } Jam Christus astra ascenderat.
Brev. Rom. }

G. Fabricius. p. 800. D. Gregorii.

Signoretti. — « Autore dell' inno è Sant' Ambrogio, avvegnachè vi sia chi lo attribuisca a S. Gregorio il Magno, ed altri a Sant' Ilario lo riferiscano.»

Bonsi. — « Di S. Ambrogio. »

Jäck. — Gregorius.

Hymnus. In festo Pentecostes. Ad Matutinum.

In Breviario romano.

28) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 71.

S. Ambrosius et Ambrosiani. LXV. Hymnus ad Tertiam de Passione Domini.

Dei fide, qua vivimus.

29) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 74.

S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXII. Hymnus in Adventu Domini.

Libri vet. Conditor alme siderum.

Brev. Rom. Creator alme siderum.

Hymnus. Sabbato ante Dominic. 1. Adventus. — Dominicis Adventus. Ad Vesp. — In Brev. Rom.

Der Hymnus «conditor alme siderum,» der durch Urban VIII. in den neuern «Creator alme siderum» umgebildet wurde, wird von Clichtoveus dem h. Ambrosius zugeschrieben. G. Fabricius p. 803. giebt keinen Verf. an. — Bonsi schreibt ihn dem h. Gregorius, — Signoretti und Jäck dem h. Ambrosius zu.

30) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 76.

S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXIII. Hymnus de Adventu Domini.

Libri vet. Vox clara ecce intonat.

Brev. Rom. En clara vox redarguit.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 168. Rambach zählt diesen Hymnus «Vox clara ecce intonat» zu denen, deren Alter sich nicht mit Gewißheit angeben läßt, die aber doch höchst wahrscheinlich schon im achten Jahrhundert und zum Theil wohl früher bekannt geworden. S. 156 ff.

Dreves. «Vox clara ecce intonat.» S. 199. Morgenlied zur

Adventzeit, aus dem achten bis zehnten Jahrhundert. Nach Dreves gehört dieser Hymnus zu den im neuesten von Urban VIII. im J. 1631. eingeführten Breviarium romanum mehrfach, meistens aus metrischen Gründen, veränderten Hymnen.

G. Fabric. p. 603. «Vox clara ecce intonat.» — Ohne Angabe des Verf.

Königsfeld. — «Vox clara ecce intonat.» Ambrosius.

Signoretti, Inno Ambrosiano. — Bonsi, Di S. Ambrogio.

Hymnus. Dominica et feriis Adventus. Ad Laudes. In Brev. Rom.

31) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 77.

S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXIV. De Adventu Domini.

Libri vet. Verbum supernum prodiens.
A patre olim exiens.

Brev. Rom. Verbum supernum prodiens.
E patris aeterni sinu.

Signoretti, «Inno Ambrosiano.» — Dicono alcuni che' l'autore di questo Inno sia S. Gregorio Magno.»

Bonsi eignet ihn dem h. Ambrosius, Jäck dem h. Gregorius zu.

Hymnus. Dominica prima Adventus usque ad Vigiliam Nativitatis Domini. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

32. 33) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 78 sq.

S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXV. De nativitate Domini.

Libri vet. Christe redemptor gentium.

Brev. Rom. Jesu redemptor omnium,
Quem.

Libri vet. Memento salutis auctor.

Brev. Rom. Memento rerum conditor.

Bei der Uebersetzung ward die in Rambach's Anthologie christl. Gesänge, Bd. I. S. 169 f. mitgetheilte benützt.

Clichtov. u. G. Fabric. (p. 804.) nennen nicht den Verf. des Hymnus «Christe redemptor gentium,» der in den neuern «Jesu redemptor omnium, Quem» umgebildet ward. Bonsi u. Signoretti schreiben ihn dem h. Ambrosius zu. — In dem Hymnus «Memento rerum conditor» — in der älteren Form «Memento salutis auctor» gehört, nach Signoretti, die zweite Strophe dem Venantius Fortunatus an.

Hymni. Jesu redemptor omnium, Quem. In Nativitate Domini. In Circumcisione Domini. Ad Vesp. et Matutin. Memento rerum conditor. Ad horas minores officii parvi B. M. V. In Brev. Rom.

34) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 83 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXIX. Hymnus paschalis.
Libri vet. Aurora lucis rutilat.
Brev. Rom. Aurora coelum purpurat.
Libri vet. Tristes erant apostoli.
Brev. Rom. Tristes erant apostoli.
Libri vet. Claro paschali gaudio.
Brev. Rom. Paschale mundo gaudium.
Der aus diesem Kirchenliede gebildete Hymnus «Tristes erant apostoli» hebt in der Verdeutschung besser also an:
Um Christi Tod von bitterm Schmerz
Erfüllt war der Apostel Herz,
Den grausamlich, u. s. f.
Der Hymnus «Aurora lucis rutilat,» der durch P. Urban VIII. in den neuern «Aurora coelum purpurat» umgebildet ward, ist von ungewissem Verfasser. G. Fabric. p. 808. und Clichtov. geben keinen Verf. an. Bonsi besagt «incerti auctoris.» Signoretti und auch Jäck nennen ihn ambrosianisch. — Vgl. Rambach I. S. 156 ff.
Hymni. Aurora coelum purpurat. — Dominica in albis usque ad Ascens. Ad Laudes. Tristes erant apostoli.
In Communi apostolor. et Evangelistar. tempore paschali. Ad Vesp. et Matut. Paschale mundo gaudium. In eod. Communi ad Laudes. In Brev. Rom.

35) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 85.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXX. Hymnus (paschalis) matutinus.
Libri vet. O rex aeterne domine.
Brev. Rom. Rex sempiterne coelitum.
G. Fabricius. p. 809. «O rex aeterne domine.» D. Ambrosii.
Signoretti, L'autore di quest' inno è incerto.
Bonsi, D' incerto autore.
Hymnus. Tempore paschali. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

36) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 88.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXXI. Hymnus paschalis.
Libri vet. Ad coenam agni providi.
Brev. Rom. Ad regias agni dapes.
Hymnus. Sabbato in albis. Ad Vesp. — In Brev. Rom.
Der Verfasser des ältern Hymnus «ad coenam agni providi,» der in den neuern «ad regias agni dapes» umgebildet wurde, ist ungewiß. — G. Fabric. p. 807, und auch Clichtoveus geben keinen Verfasser an. — Bonsi, Signoretti. Incerti auctoris.

37) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 96 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. LXXXVI. Hymnus Quadragesimalis.
Libri vet. } Ex more docti mystico.
Brev. Rom.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 170 ff. — Rambach zählt den Hymnus «Ex more docti mystico» zu denen, deren Alter nicht mit Gewißheit anzugeben sey, die aber doch höchst wahrscheinlich schon im achten Jahrhundert vielleicht, zum Theil noch früher, bekannt geworden sind. S. 156 ff.
G. Fabricius. p. 794. — D. Ambrosii.
Signoretti, Inno Ambrosiano. — Bonsi, Di S. Ambrogio.
Dreves, S. 203 ff. Lied zur Fastenzeit aus dem achten bis zehnten Jahrhundert. Nach Dreves gehört dasselbe zu den im neuesten von Urban VIII. im Jahre 1631 eingeführten Breviarium romanum mehrfach, meistens aus metrischen Gründen, veränderten Hymnen.
Hymnus. A Dominica 1. Quadrages. usque ad Dominicam Passionis. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

38) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 109.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XCVII. De Communi unius Martyris.
Libri vet. Deus tuorum militum.
Brev. Rom. Deus tuorum militum.
Hymnus. In festo S. Stephani Protomart. — In Communi Martyrum: pro uno Mart. — In Brev. Rom.
G. Fabricius p. 802. giebt den Verf. dieses Hymnus nicht an. Bonsi und Signoretti schreiben ihn dem h. Ambrosius zu; doch bemerkt Letzterer, daß Andere ihn dem h. Gregorius zuschreiben.

39) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 110 sq.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XCVIII. Hymnus de Confessoribus.
Libri vet. } Jesu corona celsior.
Brev. Rom.
Signoretti. — Bonsi. S. Ambrogio.
Hymnus. In Communi Confessoris non Pontificis. Ad Laudes. In Brev. Rom.

40) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 112.
S. Ambrosius et Ambrosiani. XCIX. De Virginibus.
Libri vet. Jesu corona Virginum.
Brev. Rom. Jesu corona Virginum.

Hymnus. In Communi Virginum. Ad Vesper. et Laudes. In Brev. Rom.

Clichtov. und G. Fabric. p. 802. nennen keinen Verf. dieses Hymnus. Nach Bonsi und Signoretti gehört er dem h. Ambrosius an.

41) Zu S. Ambrosius et Ambrosiani. — Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 36 sq. XXVI.

O lux beata Trinitas.

42) Zu S. Ambrosius et Ambrosiani.

Zum Hymnus zu den Tageszeiten von der allerheiligsten Dreieinigkeit.

43) Zu S. Ambrosius et Ambrosiani.

Vgl. das Kirchenlied: Deus tuorum militum.

Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 109.

44) Der h. Augustinus starb im Jahre 430.

45) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 276 sq. «Hymnus Ambrosianus.»

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 89 ff.

Der Hymnus gehört dem fünften Jahrhunderte an.

46) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 276 sq. «Hymnus Ambrosianus.»

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 89 ff.

Der Hymnus gehört dem fünften Jahrhunderte an.

Bei dieser Uebersetzung ward die von Martin Luther benützt.

47) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 119.

Aurelius Prudentius Clemens. CIII. Hymnus matutinus.

Ales diei nuntius.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 77.

Aurelius Prudentius Clemens. Hymnus ad galli cantum. Ales diei nuntius.

G. Fabricius. p. 40. Prudent. Cathemer. Hymnus 1.

Björn, p. 54. Prudent. Cathemer. Hymn. 1.

Clichtov. Prudent. — ex copiosiore ejusdem hymno concinnatus.

Signoretti, Bonsi u. A. Prudentius.

Prudentius, geboren gegen die Mitte des vierten Jahrhunderts, starb nach dem J. 405.

Hymnus. Feria tertia. Ad Laudes. In Brev. Rom.

48) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 120.

Aurelius Prudentius Clemens. CIV. Hymnus matutinus.

Nox et tenebrae et nubila.

G. Fabricius, p. 42. Prudent. Cathemer. hymn. 2.

Björn, p. 59. Prudent. Cathem. h. 2.
Clichtov. Prudent. — ex copiosiore ejusdem hymno concinnatus.
Signoretti, Bonsi u. a. Prudentius.
Prudentius, geboren gegen die Mitte des vierten Jahrhunderts, starb nach dem J. 405.
Hymnus. Feria quarta. Ad Laudes. In Brev. Rom.

49) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 121.
Aurelius Prudentius Clemens. CV. Hymnus matutinus.
Lux ecce surgit aurea.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 77 ff.
Aurelius Prudentius Clemens. Hymnus matutinus.
Lux ecce surgit aurea.
G. Fabricius. p. 43. Prudent. in hymno 2. Cathemerinōn.
Björn, p. 60. Prudent. in h. 2. Cathem.[1]
Clichtov. Prudent. — ex copiosiore ejusdem hymno concinnatus.
Signoretti, Bonsi u. A. Prudentius.
Prudentius, geboren gegen die Mitte des vierten Jahrhunderts, starb nach dem J. 405.
Hymnus. Feria quinta. Ad Laudes. In Brev. Rom.

50) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 124 sq.
Aurelius Prudentius Clemens. CVII. De Innocentibus.
Salvete flores martyrum.
Ueber die neunte Strophe s. ebendas. S. 127. die Anmerkung.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 80 ff.
Prudentius, geboren gegen die Mitte des vierten Jahrhunderts, starb nach dem J. 405.
Hymni. In festo SS. Innocentium. — 1. Ad Laudes et Vesp. — 2. Ad Matutinum. In Brev. Rom.
Aus dem Hymnus des Prudentius, Cathemer. h. 12. — Fabric. p. 77. — Björn, p. 124. — entnommen. — «Quicunque Christum quaeritis.»

51) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 127.
Aurelius Prudentius Clemens. CVIII. De Epiphania.
O sola magnarum urbium.
G. Fabric. p. 76. Prudent. in hymno 12. Cathemerinōn.
Björn, p. 123. Prudentius in hymno 12. Cath.
Signoretti, Bonsi u. A. Prudentius.
Prudentius, geboren gegen die Mitte des vierten Jahrhunderts, starb nach dem Jahre 405.
Hymnus. In Epiphania Domini. Ad Laudes. In Brev. Rom.

52) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 135.
Aurelius Prudentius Clemens. CXII. In Transfiguratione Domini.
Quicunque Christum quaeritis.
Prudentius, geboren um die Mitte des vierten Jahrhunderts, starb nach dem Jahre 405.
Hymnus. In festo Transfigurationis D. N. J. Chr.
Die VI Augusti. Ad Vesp. et Matut. — In Brev. Rom.
Prudentius. Cathemer. Hymn. 12. G. Fabricius p. 74.
Björn, p. 120. Der Schluß ist, nach Signoretti, durch P. Urban VIII. abgeändert. Aus demselben Hymnus «Quicunque Christum quaeritis,» welchem dieser Hymnus entnommen ist, sind noch andere Hymnen des römischen Breviers — «Salvete flores martyrum» — «Audit tyrannus anxius» — entnommen.

53) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. pag. 143 sq.
Coelius Sedulius. CXIX. De Nativitate Domini.
Libri vet. A solis ortus cardine.
Brev. Rom. A solis ortus cardine.
Sedulius gehört der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts an.
Dem größern Hymnus des Sedulius «A solis ortus cardine» entnommen. G. Fabric. p. 567. Björn, p. 133. — Dem nämlichen größern Hymnus ist auch der Hymnus «Crudelis Herodes deum» — in älterer Form «Hostis Herodes impie,» — entnommen.
Hymnus. In Nativitate Domini. — In Circumcis. Domini. Ad Laudes. In Brev. Rom.

54) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 147 sq.
Coelius Sedulius. CXX. De Epiphania Domini.
Libri vet. Hostis Herodes impie.
Brev. Rom. Crudelis Herodes deum.
Sedulius gehört der ersten Hälfte des fünften Jahrhunderts an.
Hymnus. In Epiphania Domini. — Ad Vesp. et Matut. — In Brev. Rom.
«Hostis Herodes impie» oder «Herodes hostis impie.» — Dieser Hymnus, welcher durch Urban VIII. in den neuern «Crudelis Herodes deum» umgebildet ward, ist dem größern Hymnus des Sedulius «A solis ortus cardine» entnommen.
G. Fabric. p. 568. Björn, p. 134.

55) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 156 sq.
Elpis. CXXXVII. Hymnus de Petro et Paulo Apostolis.
Libri vet. Aurea luce et decore roseo.
Brev. Rom. Decora lux aeternitatis auream.

Libri vet. Jam bone pastor Petre, clemens accipe.
Brev. Rom. Beate pastor Petre, clemens accipe.
Libri vet. Doctor egregie Paule, mores instrue.
Brev. Rom. Egregie doctor Paule, mores instrue.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 96 ff.

Elpis, auch Helpis und Helpidia genannt, aus Sicilien gebürtig, Gemahlin des römischen Consuls Boethius, dem sie in's Exil folgte, in welchem er auf Befehl des ostgothischen Königs Theodorich im Jahre 525 enthauptet ward. Sie nennt eine alte Sage als Verfasserin dieses Liedes. Ebendas. S. 95.

Der Hymnus «Aurea luce etc.» wird einstimmig der Elpis, Gemahlin des Severinus Boethius zugeschrieben. Clichtov., Bonsi, Signoretti. Wie Bonsi bemerkt, ist die letzte Strophe von Paulinus, was wohl nicht von der doxologischen, sondern von der Str. «O Roma felix» zu verstehen ist, da auch Signoretti sagt, daß die Str. «O Roma felix» aus einem andern von S. Paulinus, Bischof von Nola, verfaßten Hymnus genommen sey. Die Ueberarbeitung in den Hymnus «Decora lux etc.» ist von Urban VIII. — Signoretti.

56) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. pag. 160 sq.
Venantius Fortunatus. CXXXIX. Hymnus de Passione Domini.
Libri vet. Vexilla regis prodeunt.
Brev. Rom. Vexilla regis prodeunt.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 104 ff.

Venantius Honorius Clementianus Fortunatus, geb. in Oberitalien, starb als Bischof zu Pictavium (Poitiers) gegen das Jahr 600. S. ebendas. S. 97.

Hymnus. Sabbato ante Domin. Passionis, item et in Dominicis Passionis et Palmarum et in festis Inventionis et Exaltat. S. Crucis. Ad Vesp. In Brev. Rom. — In Parasceue. In Missali Rom.

Clichtov. schreibt diesen Hymnus dem Theodulphus zu mit dem Bemerken, daß andere ihn dem Fortunatus, andere dem Sedulius zuschreiben. G. Fabricius p. 695. und eben so Bonsi und Signoretti schreiben ihn dem Venantius Fortunatus zu. — Jäck bemerkt, er sey von Theodulphus, oder Fortunatus, oder Ambrosius.

57) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 163 sq.
Venantius Fortunatus. CXL. De Passione Domini.
Libri vet. Pange lingua gloriosi proelium certaminis.
Brev. Rom. Pange lingua gloriosi lauream certaminis.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 100 ff.

Venantius Honorius Clementianus Fortunatus, geb. in Oberitalien, starb gegen das Jahr 600 als Bischof zu Pictavium (Poitiers). — S. ebendas. S. 97.

Clichtov. u. G. Fabricius p. 695. schreiben den Hymnus «Pange lingua gloriosi proelium certaminis» dem Venantius Fortunatus Ep. zu. —

Björn, p. 142. schreibt ihn dem Claudius Mamertius zu. — Bonsi, Signoretti: Venantius Fortunatus. — Jäck: Fortunatus oder Mamert. Claudius.

58) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 172 sq.

Venantius Fortunatus. CXLIV. De beata Virgine.

Libri vet. Quem terra, pontus, aethera.

Brev. Rom. Quem terra, pontus, sidera.

Libri vet. O gloriosa femina.

Brev. Rom. O gloriosa virginum.

Venantius Honorius Clementianus Fortunatus, geb. in Oberitalien, starb als Bischof von Pictavium (Poitiers) gegen das Jahr 600. S. Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 97.

G. Fabricius giebt den Verfasser des Hymnus «Quem terra, pontus, aethera» nicht an, p. 801.

Clichtov. nennt Venantius Fortunatus Ep. als Verfasser desselben, — womit auch Bonsi und Signoretti übereinstimmen. — Vgl. Rambach, S. 156 ff.

59) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. pag. 175 sq.

S. Gregorius Magnus. CXLV. Dominicis diebus ad Nocturnum.

Libri vet. Primo dierum omnium.

Brev. Rom. Primo die quo Trinitas.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 109.

Gregorius I., der Große, geb. zu Rom gegen das Jahr 540, starb daselbst als Papst im Jahre 604. Ebend. S. 108.

Hymnus. Dominica ab octava Epiphaniae usque ad Dominicam 1. Quadrag. — et a Dominica proximiore Kalendis Octobr. usque ad Adventum. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

Der Hymnus «primo dierum omnium.» — in neuerer Form «primo die quo Trinitas. — wird einstimmig dem h. Gregor dem Gr. beigelegt. Clichtov. — G. Fabricius p. 783. — Bonsi. — Signoretti.

60) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 176.
S. Gregorius Magnus. CXLVI. Ad Nocturnum.
Libri vet. Nocte surgentes vigilemus omnes.
Brev. Rom. Nocte surgentes vigilemus omnes.
Gregorius I., der Große, geb. zu Rom gegen das Jahr 540, starb daselbst als Papst im Jahre 604. Rambach, Anthologie christl. Gesänge Bd. I. S. 108.
Hymnus. Dominica ab octava Pentecostes, usque ad Dominicam proximiorem Kal. Octobris. Ad Matutinum. In Brev. Rom.
Dieser Hymnus wird einstimmig dem h. Gregor dem Gr. zugeschrieben. Clichtov. — G. Fabricius p. 789. — Bonsi. — Signoretti.

61) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 177.
S. Gregorius Magnus. CXLVII. Ad Laudes.
Libri vet. Ecce jam noctis tenuatur umbra.
Brev. Rom. Ecce jam noctis tenuatur umbra.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 111. Hymnus ad matutinas. Ecce jam noctis tenuatur umbra.
Gregorius I., der Große, geb. zu Rom gegen das Jahr 540, starb daselbst als Papst im Jahre 604. Ebendas. S. 108.
Hymnus. Dominica, quando ad Nocturnum dicitur hymnus «Nocte surgentes.» Ad Laudes. — In Brev. Rom.
Clichtov. besagt, dieser Hymnus sey von unbekanntem Verfasser, vielleicht von dem h. Gregor. — G. Fabric. p. 789, und eben so Bonsi und Signoretti schreiben ihn dem h. Gregorius M. zu.

62) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 178.
S. Gregorius Magnus. CXLIX. Hymnus Quadragesimalis.
Audi benigne conditor.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 112.
Gregorius I., der Große, geb. zu Rom gegen das Jahr 540, starb daselbst als Papst im Jahre 604. Ebendas. S. 108.
Hymnus. Sabbato primo, usque ad quartum inclusivè, in Quadragesima. Ad Vesp. — In Brev. Rom.
G. Fabricius. p. 795. — eben so Bonsi und Signoretti — nennen den h. Gregorius M. als den Verfasser dieses Hymnus.

63) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 179 sq.
S. Gregorius Magnus. CL. Dominica in ramis olivarum.
Magno salutis gaudio.
Die dritte Strophe dieses Hymnus hebt an:
Nardi Maria pistici —

und in den Anmerkungen zu diesem Hymnus bemerkt Daniel, zu Str. 3. (Z. 9—12. — S. 180.), daß diese Strophe, mit angehängter Doxologie, in vielen Breviarien, umgeändert in:

Maria castis oculis —

als Hymnus zum Feste der h. Maria Magdalena vorkomme.

Hymnus. In festo S. Mariae Magdalenae. D. XXII Jul. Ad Matut. — In Brev. Rom.

Quest' inno è una parte del Gregoriano, che si diceva la **Domenica delle Palme**, ma ch' è stato mutato da **Urbano VIII.** — L'antico principia: Nardo Maria pistico etc. — **Signoretti.**

Bonsi eignet diesen Hymnus dem h. Ambrosius an.

Zweites Buch.

---

1) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 209 sq.
Paulus Diaconus CLXXXIII. De S. Joanne Baptista.
Ut queant laxis resonare fibris.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 154 ff.
Rambach giebt nur die Str. 1, 7—13, mit einer deutschen Uebersetzung, die bei vorstehender zum Theil benützt wurde.
Paul Winfried, Warnefrieds Sohn, auch Paulus Diaconus genannt, Lombarde, starb als Mönch in dem Benedictinerkloster Monte Casino, gegen das Jahr 800. S. ebendas. S. 153.
Bonsi — Signoretti: Paulus Diaconus.
Hymni, In Nativitate S. Joannis Baptistae. D. XXIV Junii. 1. Ad Vesperas. 2. Ad Matutinum. 3. Ad Laudes. In Brev. Rom.
Paulus Diaconus, geb. zu Forli (Forum Julii) 730. Unter mehreren Liedern sein berühmtes Loblied auf den h. Johannes den Täufer, — den Schutzheiligen der Longobarden.
Ut queant laxis resonare fibris.
Starb in Monte Casino. In welchem Jahre, ist unbekannt. Mabillon vermuthet 799, aber ohne irgend ein Zeugniß oder Andeutung. Bethmann glaubt, er möge wohl schon vor Theudemar, also vor 797 gestorben seyn, indem man ihn wohl sonst kaum bei der Abtswahl werde übergangen haben.
Paulus Diaconus Leben und Schriften von Herrn D. Bethmann. Im zehnten Bande des Archivs der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. — (Heft 2 u. 3. Hannover, 1849.) — S. 247—334.

2) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 213 sq.
Carolus Magnus. CLXXXV. Hymnus in die Pentecostes.
Veni Creator Spiritus.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 175 ff.

Rambach setzt — ebendas. S. 156 ff. — diesen Hymnus in die Reihe derer, die wahrscheinlich schon im achten Jahrhunderte und zum Theil wohl früher bekannt gewesen; er gedenkt auch der Sage, die Karl den Großen, nach andern Karl den Dicken, demselben zum Verfasser giebt.

Hymnus. In festo Pentecostes. Ad Vesp. — In Brev. Rom.

G. Fabric. p. 799. — eben so Bonsi und Signoretti — nennen den h. Ambrosius als Verfasser dieses Hymnus. — Vgl. Rambach, S. 156 ff.

3) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 215 sq.

Theodulphus. CLXXXVI. Hymnus dominica in ramis palmarum.

Gloria, laus et honor tibi sit rex Christe, redemptor.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 200 ff.

Für den Verfasser des vorstehenden Triumphliedes, welches bei der Procession am Palmsonntage gesungen wird, hält man Theodulph, den Bischof von Orleans. Man erzählt, es habe derselbe dieses Lied in dem Kerker, als der Kaiser Ludewig der Fromme am Palmsonntage vorübergieng, in so ergreifender Weise gesungen, daß der über ihn aufgebrachte Kaiser, dadurch gänzlich besänftigt, ihm die Banden habe abnehmen lassen, und zugleich begehrt habe, es solle in der Folge dieser Lobgesang zu Ende des Palmumgangs gesungen werden: welches auch die Kirche als eine der Feier des Tages angemessene Festlichkeit angenommen habe. Vgl. Daniel, l. c. p. 216. Rambach, l. c. S. 199.

Clichtoveus. — G. Fabricius p. 796. — nennen Theodulphus ep. Aurelianensis als Verfasser dieses Hymnus.

Hymnus. In reversione processionis in Dominica in Palmis. In Missali Romano.

4) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 218 sq.

S. Rabanus Maurus. CLXXXVIII. De S. Michaele Archangelo.

Libri vet. Christe sanctorum decus angelorum.

Brev. Rom. Christe sanctorum decus angelorum.

Rabanus oder Hrabanus, mit dem Beinamen Magnentius, d. h. zu Mainz geborner — geb. 785, Maurus genannt zu Ehren des h. Maurus, Schüler Beda's und Alcuin's, — Abt von Fuld (Jahr 822.), dann Erzbischof von Mainz (Jahr 847.), starb im Jahre 856. S. Eyring. Synopsis histor. literar. ad annum 834. (pag. 221.)

Bonsi und Signoretti schreiben diesen Hymnus dem Rabanus

Maurus zu: letzterer bemerkt, er sey von Urban VIII. in jetziger Form bearbeitet.

Hymnus. In festo S. Gabrielis archang. — Ex indultu. (d. XVIII Mart.) Ad Vesp. — In apparitione S. Michaelis archang. (d. VI Maii) — et in Dedicatione S. Michaelis archang. (d. XXIX Septembr.) Ad Laudes. — In Brev. Rom.

5) S. Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 218 sq.

Strophe 1, 3. und 5. des Lieds, wie es daselbst nach dem Text der Libri vet. vorkömmt.

S. Rabanus Maurus. CLXXXVIII. De S. Michaele Archangelo.

Libri vet.
Brev. Rom. } Christe sanctorum decus angelorum.

Diese vier Verse sind im römischen Brevier für das Fest des h. Erzengels Raphael (24. Oct.) zu den Laudes bestimmt.

Signoretti schreibt diesen Hymnus dem Rabanus Maurus zu, mit dem Bemerken, er sey von Urban VIII. in jetziger Form überarbeitet.

Hymnus. In officio S. Raphaelis Archangeli (d. XXIV Octobr.) Ex indultu. — Ad Laudes. In Brev. Rom.

6) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 220.

S. Rabanus Maurus. CLXXXIX. De S. Michaele Archangelo.

Libri vet. Tibi, Christe, splendor patris, vita, virtus cordium.

Brev. Rom. Te splendor et virtus patris.

Rabanus oder Hrabanus, mit dem Beinamen Magnentius, d. h. zu Mainz geborner, — geb. 785, Maurus genannt zu Ehren des h. Maurus, Schüler Beda's und Alcuin's, — Abt von Fuld (Jahr 822.), dann Erzbischof von Mainz (Jahr 847.), starb im Jahre 856. S. Eyring. Synopsis histor. literar. ad annum 834. (pag. 221.)

Hymnus. In festo S. Raphaelis archangeli (Die XXIV Octobr.) Ex indultu. Ad Vesp. et Matut. — In Brev. Rom.

Signoretti bemerkt über diesen Hymnus: «Sant Ambrogio fù l'autore di quest' inno che da Urbano VIII. è stato riformato in quello: «Te splendor et virtus Patris.»

7) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 220.

S. Rabanus Maurus. CLXXXIX. De Michaele Archangelo.

Libri vet. Tibi, Christe, splendor patris, vita, virtus cordium.

Brev. Rom. Te splendor et virtus patris.

Rabanus oder Hrabanus, mit dem Beinamen Magnentius, d. h. zu Mainz geborner. — geb. 785, Maurus genannt zu Ehren

des h. Maurus, Schüler Beda's und Alcuin's, — Abt von Fuld (Jahr 822), dann Erzbischof von Mainz (Jahr 847), starb im Jahre 856. S. Eyring. Synopsis histor. literar. ad annum 834. (p. 221.)

Hymnus. In Apparitione S. Michaelis Archang. (D. VIII Maii.) et in Dedicatione S. Michaelis Archang. (D. XXIX Sept.)

Ad Vesp. et Mat. — In Brev. Rom.

Bonsi bemerkt bei dem Hymnus «Te splendor et virtus patris» — «di S. Ambrogio.» — Signoretti: Quest' inno può dirsi di Urbano VIII., mentre confrontandolo coll' antico, che principia: Tibi Christe, splendor patris etc., che fù da lui riformato, v' ha fra essi notabile differenza. —

L'antico però fu composto da San' Ambrogio.

8) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 196.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. VI. — IX. conscripti. CLXII. Hymnus de Ascensione Domini.

Libri vet. } Aeterne rex altissime.
Brev. Rom. }

Hymnus. In Ascensione Domini. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

Fabricius p. 799. besagt von diesem Hymnus «auctoris incerti.» — Signoretti: «L'autore è S. Gregorio, come si rileva anche in un Breviario Ms. avanti l'anno 300. (sic) riferito dal Gavanto.» Auch Jäck schreibt ihn dem h. Gregor, Bonsi aber dem h. Ambrosius zu. — Vgl. Rambach, S. 330 ff.

9) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 203 sq.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. VI.—IX. conscripti. CLXX. In Communi plurimorum Martyrum.

Libri vet. Sanctorum meritis inclyta gaudia.

Brev. Rom. Sanctorum meritis inclyta gaudia.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 156 ff.

Hymnus. In Communi plurium Martyrum (extra temp. pasch.). Ad Vesp. — In Brev. Rom.

Bonsi, — Signoretti: Von ungewissem Verfasser. Signoretti bemerkt, der ältere Hymnus sey von Urban VIII. überarbeitet. — Vgl. Rambach, S. 156 ff.

10) S. Anhang.

11) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 204.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. VI.—IX. conscripti. CLXXI. De beata Virgine.

Ave maris stella.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 219 ff.

„Da sie (diese Hymne) schon in einem Breviarium von M. Cassino, „das im eilften Jahrhundert geschrieben ist, vorkommt: so muß sie be„reits im zehnten bekannt gewesen seyn, kann also nicht, wie Manche „geglaubt haben, den Bernhard von Clairvaux, der 200 Jahre „später lebte, zum Verfasser haben.“ Rambach, a. a. O. S. 219.

Hymnus. In officio B. M. V. (in Sabbato). — In officio Concept. B. M. V. — Ad Vesp. — In Brev. Rom.

Bonsi und Signoretti schreiben diesen Hymnus dem Venantius Fortunatus, Jäck dem h. Bernhardus zu. — Vgl. Rambach, S. 219.

12) S. Anhang.

13) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 287.

Hymni ecclesiastici qui in breviariis Saec. XIV. et XV. reperiuntur. — et quidem: b) Hymni in ὁμοιοτέλευτα constanter desinentes. CCCXLVIII. De B. Maria Magdalena.

Aeterni patris unice.

Es sollte heißen, — was Daniel wohl mag übersehen haben:

Libri vet. Aeterni patris unice.

Brev. Rom. Summi parentis unice.

Ueber diesen Hymnus — (in festo S. Mariae Magdal. — Die XII Jul. — Ad Laudes.) — und dessen Verfasser, besagt Signoretti: «Di quest' inno è forse autore S. Odone Abate di Clugni. — — Questo inno è stato riformato da Urbano VIII. in molti luoghi dell' inno antico, che incomincia: Aeterni Patris unice, etc.» — Auch Bonsi erklärt «S. Odone abate di Clugny,» für den Verfasser desselben.

14) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 35.

Robertus rex Franciae. XXXVII. De Spiritu Sancto.

Veni Sancte Spiritus, Et emitte.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 227 ff.

Sequentia de S. Spiritu.

Robert, König von Frankreich, Sohn Hugo Capet's, dem er im Jahre 997. in der Regierung folgte, starb im Jahre 1031. S. Rambach, am angef. O. S. 226 ff.

Sequentia in Missa in Dominica Pentecostes. In Missali Rom. G. Fabric. p. 810. giebt keinen Verf. an. — Vgl. Rambach, S. 227.

15) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 318.

Canticorum et antiphonarum delectus. IX. De Beata Virgine.

Alme redemptoris mater, quae pervia coeli.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 230 ff.
Antiphona de Maria Virgine.

Alma redemptoris mater, quae pervia coeli.

Von Hermann von Vehringen, genannt Hermannus contractus, der im Jahre 1054, — nach andern 1066. — als Mönch im Kloster Reichenau starb. S. ebendas. S. 229 ff.

Antiphone. A Vesp. Sabbati ante Dominic. 1. Adv. usque ad Purificationem inclusivè. Ad Completorium. In Brev. Rom.

16) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 321.
Canticorum et antiphonarum delectus. XII. De Beata Virgine.

Salve regina, mater misericordiae.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 249.
Antiphona de Maria Virgine.

Salve regina, mater misericordiae.

Verfasser soll seyn, nach Trithemius, Hermannus Contractus, (gest. 1054, nach andern 1066), — nach dem glaubwürdigern Zeugniß des Durandus aber, Petrus von Monsoro, ein sonst unbekannter Bischof von Compostella. S. Rambach, a. a. O. S. 321.

Antiphone. A primis Vesperis festi Trinitatis usque ad Nonam Sabbati ante Adventum. Ad Completorium. — In Brev. Rom.

18) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 116 sq.
S. Augustinus. CII. Rhythmus de gloria (et gaudiis) paradisi.

Ad perennis vitae fontem mens sitivit arida.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 241 ff.
Nach Rambach, S. 234., ist es „ausgemacht von Damian, der den Stoff dazu allerdings aus einer dem Augustin, wiewohl mit Unrecht beigelegten Schrift (Meditation. cap. 25.) entlehnte." Petrus Damiani, geb. im Jahre 1002 zu Ravenna, starb im Jahre 1072 als Abt des Klosters Santa Croce d' Avellano bei Gubbio im Kirchenstaate.

Die Silbert'sche Uebersetzung findet sich in dessen „Dom heiliger Sänger," Wien und Prag, 1820, S. 93 ff. Auch er eignet, S. XV., das Lied demsel. Petrus Damianus zu.

23) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 227 sq.
S. Bernardus. CCVI. Jubilus rhythmicus de Nomine Jesu.

Jesu dulcis memoria.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 270 ff. Der h. Bernhard ward im Jahre 1091 zu Fontaine in Burgund geboren, und starb im Jahre 1153 im Kloster Clairvaux —

Clara Vallis — in der Champagne, dessen erster Abt er war. Ebendas. S. 268.

G. Fabric. p. 810. «Auctoris incerti.» — Signoretti: «Quest' inno — trovasi nelle opere di S. Bernardo, a cui per altro, per giudizio del P. Mabillone, non deve attribuirsi.» — Bonsi: «D' incerto autore.» — Vgl. Rambach a. a. O.

24) Umarbeitung der Verse in Nakateni Himmlischen Palmgärtlein. Cöln, 1718, S. 254 ff. — Die freie Verdeutschung rührt wohl von W. Nakatenus selbst her. In der latein. Uebersetzung des Palmgärtleins, wenigstens in der Ausgabe Colon. 1760, findet sich kein lateinischer Text dieser Verse.

Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 359.

Appendix. XLI. De Passione Domini.

Salve mundi salutare.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 275 ff.

Oratio ad unum quodlibet membrorum Christi patientis et a cruce pendentis.

Salve mundi salutare.

Der h. Bernhard, geb. 1091, starb als Abt von Clairvaux im Jahre 1153. Ebendas. S. 268.

25) Hymnus. In festo Transfigurationis D. N. J. Chr. Die VI Augusti. Ad Laudes. In Brev. Rom.

Lux alma Jesu mentium.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Ueber den Hymnus und seinen Verfasser besagt Signoretti: L'autore di quest' inno è S. Bernardo, ma con qualche mutazione di parole fattavi da Urbano VIII., che non altera però il senso dell' antico Inno di esso santo, che incomincia: Amor Jesu dulcissime.» — Offenbar ist der Hymnus ganz im Tone des sogenannten Jubilus S. Bernardi, dessen zwölfte Strophe lautet:

Amor Jesu dulcissimus,
Et vere suavissimus,
Plus millies gratissimus
Quam dicere sufficimus.

Bonsi hat bei dem Hymnus die Angabe: «Di Aurelio Prudenzio.»

26) Zu S. Bernardus. — Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 227 sq. CCVI.

Jesu dulcis memoria.

27) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 68.
Adam de Scto Victore. LXXXIV. Sequentia Paschalis.
Mundi renovatio.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 289 ff. Prosa de resurrectione domini.
Mundi renovatio.
Clichtovei Elucidatorium ecclesiasticum. fol. 168. De resurrectione domini. Prosa.
Mundi renovatio,
Adam von St. Victor. Gestorben als regulirter Chorherr Augustinerordens in der Abtei St. Victor zu Paris, im Jahre 1177.
Rambach, am ang. O. S. 284.

28) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 69 sq.
Adam de Scto Victore. LXXXV. Sequentia Paschalis.
Zyma vetus expurgetur.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 290 ff.
Alia Prosa de resurrectione domini.
Zyma vetus expurgetur.
Clichtovei Elucidatorium ecclesiasticum. fol. 169. De resurrectione domini, alia prosa.
Zyma vetus expurgetur.
Adam von St. Victor. Gestorben als regulirter Chorherr Augustinerordens in der Abtei St. Victor zu Paris, im Jahre 1177.
Rambach, am ang. O. S. 284.

29) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 74.
Adam de Scto Victore. XCI. De S. Trinitate.
Profitentes unitatem.
Clichtovei Elucidatorium ecclesiasticum. fol. 181. De sancta trinitate, alia prosa.
Profitentes unitatem.
Adam von St. Victor. Gestorben als regulirter Chorherr Augustinerordens in der Abtei St. Victor zu Paris, im Jahre 1177.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 284.

Drittes Buch.

1) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 251.
S. Thomas Aquinas. CCXXXIX. Hymnus in die Corporis Christi ad Vesperas.
Pange lingua gloriosi corporis mysterium.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 309 ff. Hymnus in festo corporis Christi.
Pange lingua gloriosi
Corporis mysterium.
Der h. Thomas von Aquino, geb. 1224, starb 1274. S. ebendas. S. 303 ff.
Hymnus. In festo Corporis Christi. Ad Vesp. In Brev. Rom.

2) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 252 sq.
S. Thomas Aquinas. CCXL. Eadem festivitate (Corporis Christi) ad Matutinum.
Sacris sollemniis juncta sint gaudia.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 311 ff.
Alius (hymnus in festo Corporis Christi).
Sacris sollemniis juncta sint gaudia.
Der h. Thomas von Aquino, geb. 1224, starb 1274. S. ebendas. S. 303 ff.
Hymnus. In festo Corporis Christi. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

3) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 254.
S. Thomas Aquinas. CCXLI.
De eadem festivitate (Corporis Christi) ad Laudes.
Verbum supernum prodiens,
Nec patris linquens dexteram.
Der h. Thomas von Aquino, geb. 1224, starb 1274.
S. Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 303 ff.
Hymnus. In festo Corporis Christi. Ad Laudes. In Brev. Rom.

4) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 255.
S. Thomas Aquinas. CCXLII. Rhythmus ad Sacram Eucharistiam.
Adoro te devote, latens Deitas.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 312 ff.
Rhythmus ad S. Eucharistiam.
Adoro te devote, latens Deitas.
Der h. Thomas von Aquino, geb. 1224, starb 1274. S. ebendas. S. 303 ff.
In gratiarum actione post Missam. — In Missali Romano, et in Brev. Rom.

5) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 97 sq.
Sequentiae. S. Thomas Aquinas. CXXI. De venerabili Sacramento in festo Corporis Christi.
Lauda Sion Salvatorem.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 305 ff.
Sequentia in festo corporis Christi.
Lauda Sion Salvatorem.
Der h. Thomas von Aquino, geb. 1224, starb 1274. S. ebendas. S. 303 ff.
Sequentia in solemnitate Corporis Christi. In Missali Rom.

6) Zu S. Thomas Aquinas. — Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 251. CCXXXIX.
Pange lingua gloriosi corporis mysterium.

7) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 133.
Jacobus de Benedictis. CXXIV. Sequentia de Septem Doloribus Beatae Virginis. — al.: De Compassione Beatae Virginis. — al.: Planctus Beatae Virginis. — Missale Rom.
Stabat mater dolorosa.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 349 ff.
Jacoponus. Sequentia de septem doloribus Mariae virginis.
Stabat mater dolorosa.
Jacobus de Benedictis, oder, wie er gewöhnlich genannt wird, der sel. Jacopone da Todi. Franciscanerordens, starb 1306. S. Rambach a. a. O. S. 348.
S. Stabat mater. Hymnus auf die Schmerzen der Maria u. s. f. Zweiter Beitrag zur Hymnologie, herausgegeben v. Friedr. Gust. Lisco. Berlin 1843.
Hymni. In festo VII Dolorum B. M. V. Feria VI. post Dominic. Passionis. 1. Ad Vesp. — 2. Ad Matut. — 3. Ad Laudes. In Brev. Rom.

8) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 105 sq.
Thomas de Celano. CXXIII. Prosa de Mortuis: vel: De Die Judicii: vel: In Commemoratione Defunctorum. III. Missale Rom.

Dies irae, dies illa.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 323 ff.
Sequentia in die omnium animarum.

Dies irae, dies illa.

Thomas von Celano, italienischer Minorite, in der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts lebend, gilt, — jedoch nicht unwidersprochen, — für den Verfaßer dieser Sequenz. S. ebendas. S. 321 ff.
Der vorstehenden Uebersetzung liegt die von A. W. von Schlegel zu Grunde.
Sequentia. In Missis pro Defunctis. Die II Novembris. — Et in aliis Missis pro defunctis. — In Missali Rom.

9) Zu Thomas de Celano. — Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 105 sq.

Dies irae, dies illa.

10) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 235.
Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXI.
Hymnus de Epiphania.

Nuntium vobis fero de Supernis.

Jud. Clichtoveus. Elucidatorium ecclesiast. Lib. I. fol. 24. Hier findet sich derselbe Hymnus mit einem doxologischen Schlußverse, ohne Angabe des Verfaßers, — «in epiphania domini, ad completorium.»
G. Fabricius. Poetar. veterum ecclesiasticor. Opera christiana. S. 792. Hier findet sich derselbe mit der Ueberschrift: «De nativitate Christi. Auctoris incerti.»
Königsfeld, — Lat. Hymnen u. s. f. S. 76. — legt ihn Gregor dem Großen bei, ohne Angabe von Gründen.

11) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 235.
Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXIV.
Hymnus Quadragesimalis ad Laudes.
Libri vet. Jam Christe sol justitiae.
Brev. Rom. O sol salutis intimis.
Signoretti schreibt diesen Hymnus dem h. Ambrosius, — Bonsi dem h. Gregorius zu. Es findet sich der Hymnus «Jam Christe sol justitiae» bei G. Fabricius, p. 807. ohne Angabe des Verfaßers.
Hymnus. A Dominica 1. Quadrag. usque ad Sabbat. ante Dominicam Passionis inclusivè. Ad Laudes. In Brev. Rom.

12) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 239.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXIX.

Hymnus in Dedicatione Ecclesiae.

Libri vet. Urbs beata Hirusalem, dicta pacis visio.

Brev. Rom. Coelestis urbs Jerusalem.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 179 ff.

Bonsi und Signoretti schreiben diesen Hymnus dem h. Ambrosius, die Umarbeitung desselben in den neueren «Coelestis urbs Jerusalem» schreibt Signoretti dem P. Urban VIII. zu. — Vgl. Rambach, S. 156 ff.

13) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 239.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXIX. Hymnus in Dedicatione Ecclesiae.

Libri vet. Urbs beata Hirusalem, dicta pacis visio.

Brev. Rom. Coelestis urbs Jerusalem.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 179 ff.

Hymni. In Communi Dedicationis Ecclesiae. 1. Ad Vesp. et Matut. — 2. Ad Laudes. In Brev. Rom.

Bonsi und Signoretti schreiben diesen Hymnus dem h. Ambrosius zu. Signoretti bemerkt, «che fù composto da Sant' Ambrogio, e da Urbano VIII. reso più elegante con alcune mutazioni dall' antico, che principia: Urbs Jerusalem beata, etc. — Vgl. Rambach, S. 156 ff.

14) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 243 sq.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXXVI. De Apostolis Petro et Paulo.

Felix per omnes festum mundi cardines.

Die drei in's römische Brevier aufgenommenen Verse finden sich bei Daniel folgendermaßen angegeben:

V. 4. Libr. vet. Petrus beatus catenarum laqueos.
Brev. Rom. Miris modis repente liber ferrea.

V. 5. Libr. vet. Quodcunque vinclis super terram strinxerit.
Brev. Rom. Quodcunque in orbe nexibus revinxeris.

V. 9. Gloria Deo per immensa saecula.
vel: Patri perenne sit per aevum gloria.

Die andern Strophen kommen bei Daniel nicht in doppelter Form vor.

Signoretti schreibt diesen Hymnus der Elpis, Gemahlin des Severinus Boethius, die Umarbeitung der in's Brevier aufgenommenen Verse aber dem P. Urban VIII. zu. Er bemerkt:

«Notisi che il detto Inno nell' Innario del cardinal Tommasi è attribuito ad altro autore, ma si dee più tosto attribuire ad Elpide, come apparisce dall' erudita nota, che trovasi nel Boezio del Comino di Padova, 1721, che registra tutto l' intero inno.» — Bonsi hat die Angabe: «Di Paolino.

15) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 247.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXXXII. De Communi Apostolorum.

Libr. vet. Exultet coelum laudibus.

Brev. Rom. Exultet orbis gaudiis.

Hymnus. In festo S. Joannis Apostoli et Evangelistae. Ad Laudes. — In Communi Apostolorum et Evangelistarum. Ad Vesp. et Laudes. In Brev. Rom.

Bonsi schreibt diesen Hymnus dem heil. Ambrosius zu. Signoretti einem unbekannten Verfasser, die Umbildung desselben aber Urban VIII.

16) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 247.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXXXIV. De Communi unius Martyris.

Martyr Dei qui unicum.

Daniel hat der neueren Form nicht erwähnt: es sollte heißen:

Libri vet. Martyr Dei qui unicum.

Brev. Rom. Invicte martyr unicum.

Als Verfasser des Hymnus nennt Bonsi den h. Ambrosius. Signoretti hat die Angabe: «Non è noto precisamente l'autore di quest inno, ma viene da alcuni attribuito a S. Gregorio Magno. — L'antico Inno principia: Martyr Dei, qui unicum.»

Hymnus. In Communi unius Martyris. — In festo S. Stephani Protom. Ad Laudes. — In Brev. Rom.

17) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 248.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXXXV. De Communi plurimorum Martyrum.

Rex gloriose martyrum.

Hymnus. In Communi plurium martyrum. Ad Laudes. In Brev. Rom.

G. Fabric. p. 802. giebt keinen Verfasser dieses Hymnus an. Bonsi bemerkt, er sey von unbekanntem Verfasser. — Signoretti schreibt ihn dem h. Gregor zu.

18) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 248.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXXXVI. De Confessoribus.

Libri vet. Iste confessor domini sacratus.

Brev. Rom. Iste confessor domini colentes.

Hymnus. In Communi Confessoris Pontificis. — In Communi Confessoris non Pontificis. — Ad Vesp. et Matut. In Brev. Rom.

Bonfi schreibt diesen Hymnus dem h. Ambrosius zu. Signoretti bemerkt, er sey von unbekanntem Verfasser, die Umarbeitung aber von Urban VIII.

19) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 249 sq.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXXXVII. De Confessore Pontifice.

Jesu redemptor omnium, Perpes.

Hymnus. In Communi Confessoris Pontificis. Ad Laudes. In Brev. Rom.

Bonfi und Signoretti schreiben ihn einem ungewissen Verfasser zu.

20) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 250 sq.

Hymni ἀδέσποτοι circa Saec. X.—XIII. conditi. CCXXXVIII. De Virginibus.

Libri vet. Virginis proles opifexque matris.

Brev. Rom. Virginis proles opifexque matris.

Str. 4. Libri vet. Hujus obtentu Deus alme nostris.
Brev. Rom. Hujus oratu Deus alme nobis.

Hymnus. In Communi Virginum. Ad Matutinum. — Si sancta fuerit virgo tantum et non martyr, omittuntur vers. 2. et 3., mutato fine vers. 1. In Brev. Rom.

Nach Signoretti, von unbekanntem Verfasser. — Nach Bonfi, vom h. Ambrosius.

21) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 95.

Sequentiae circa Saeculum XII. vel XIII. compositae. CXX. Sequentia Paschalis.

Victimae paschali laudes immolent Christiani.

Rambach, ebendas. S. 248., glaubt diese Sequenz schon dem eilften Jahrhundert angehörig. Daniel setzt sie erst in das zwölfte oder dreizehnte Jahrhundert.

Sequentia. In Missa de Resurrectione Domini. In Missali Rom.

22) De Sancto Carolo Magno rege Francorum et imperatore romano. — Aquisgrani. — Eine ähnliche zum Theil mit obiger übereinstimmende Sequenz «Urbs Thuregum, urbs famosa u. s. f.» findet sich in dem «Officium de S. Carolo» Saec. XII. anno 1166. In T. III. part. II. p. 208. v. Henr. Canisii Lection. antiq. ed. Basnage.

Viertes Buch.

1) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 372 sq.
Appendix. LXIV. S. Casimiri Hymnus de Beata Virgine.
Omni die dic Mariae mea laudes anima.
Der heil. Casimir, Sohn Casimir's IV., Königs von Polen und Großherzogs von Lithauen, starb am 4. März 1483, im Alter von 24 Jahren.

2) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 256 sq.
Hymni ecclesiastici, qui in Breviariis Saec. XIV. et XV. reperiuntur.
a) Hymni ὁμοιοτελεύτων expertes. CCXLIII. De Omnibus Sanctis.
Libri vet. Christe redemptor omnium, Conserva.
Brev. Rom. Placare Christe servulis.
Hymnus. In festo omnium Sanctorum. Die 1. Novembris. Ad Vesp. et Matutinum. In Brev. Rom.
Signoretti schreibt diesen Hymnus dem h. Ambrosius zu, seine Ueberarbeitung aber P. Urban VIII.
Bonsi schreibt ihn Rabanus Maurus zu.

3) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 279 sq.
Hymni ecclesiastici qui in breviariis Saec. XIV. et XV. reperiuntur. b) Hymni in ὁμοιοτέλευτα constanter desinentes. CCCXCVI. De Omnibus Sanctis.
Libri vet. Jesu salvator saeculi.
Brev. Rom. Salutis aeternae dator.
Hymnus. In festo omnium Sanctorum. Die 1. Novembris. Ad Laudes. In Brev. Rom.
Signoretti bemerkt, dieser Hymnus sey von ungewissem Verfasser, Urban VIII. habe ihn umgebildet.
Bonsi schreibt ihn Rabanus Maurus zu.

4. 5) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 319.
Canticorum et antiphonarum delectus. X. De Beata Virgine.

A. Brev. Rom. Ave regina coelorum.

B. Libri vet. Ave regina coelorum. — XI. De Beata Virgine.
Regina coeli laetare, Alleluja.

8) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 256 sq.
Hymni ecclesiastici, qui in breviariis saec. XIV. et XV. reperiuntur. a) Hymni ὁμοιοτελεύτων expertes. CCXLIII. De Omnibus Sanctis.
Libri vet. Christe redemptor omnium, Conserva.
Brev. Rom. Placare Christe servulis.
Id. ib. p. 297 sq.
Hymni ecclesiastici, qui in breviariis saec. XIV. et XV. reperiuntur. b) Hymni in ὁμοιοτέλευτα constanter desinentes. CCCXCVI. De Omnibus Sanctis.
Libri vet. Jesu Salvator Saeculi.
Brev. Rom. Salutis aeternae dator.

9) Zu Hymni ecclesiastici, qui in breviariis saec. XIV. et XV. reperiuntur. — Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 256 sq. — 297 sq. CCXLIII. CCCXCVI.
Placare Christe servulis.
Salutis aeternae dator.

10) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 337.
Carmina sacra, quae in Breviariorum ordinem non redacta, privato consilio ad sacra obeunda adhibita sunt. CCCCLXXXIII. De passione Domini.
Patris Sapientia, veritas divina.
Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 356 ff.
Canticum de passione Domini.
Rambach setzt diesen „anonymen" Gesang in's vierzehnte Jahrhundert. Ebendas. S. 348, 353 ff.

11) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 344.
Carmina sacra, quae in Breviariorum ordinem non redacta, privato consilio ad sacra obeunda adhibita sunt. CCCCXCIV. De Spiritu Sancto.
Nobis sancti Spiritus gratia sit data.
De qua virgo virginum fuit obumbrata etc.
Daniel giebt nur diese Anfangszeilen.

12) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 341. und T. II. p. 232.
Carmina sacra, quae in Breviariorum ordinem non redacta, privato consilio ad sacra obeunda adhibita sunt. — (quae

jam ante saeculum decimum sextum cantata esse constat.) — CCCCLXXXIX. De Facie Domini.

Salve sancta facies nostri redemptoris.

Findet sich auch, mit Ausnahme der fehlenden 3. 5, 6. der letzten Strophe, in einer vormals Salem'schen Handschrift der Heidelberger Bibliothek.

14) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 345.

Carmina sacra, quae in Breviariorum ordinem non redacta, privato consilio ad sacra obeunda adhibita sunt; (et quidem jam ante saec. XVI. cantata. — V. not.*) p. 325.) — CCCCXCVIII. Ad Communionem.

Anima Christi sanctifica me.

Rambach, Anthologie christl. Gesänge. Bd. I. S. 360. Precatio in coena Domini. — „Kömmt schon in Andachtsbüchern des fünfzehnten Jahrhunderts vor. S. ebendas. S. 354.

In orationibus dicendis post celebrationem missae. In Brev. Rom.

15) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. I. p. 347 sq.

Carmina sacra, quae in Breviariorum ordinem non redacta, privato consilio ad sacra obeunda adhibita sunt. DI. De Septem doloribus Mariae.

Ave dulcis mater Christi,
Quae dolebas corde tristi.

16) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 326.

Canticorum et antiphonarum delectus. XIII. De Beata Virgine.

Inviolata, integra et casta es Maria.

(Ex libro: Heures a Lusage de Lengres etc. Imprimé à Troyes chez Jean le coq. — sine anno. S. ebendas. — und T. I. p. XIV, XV.)

17) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 335.

Appendix. 1. Oratio ad Deum.

O Deus ego amo te,
Nam prior tu amasti me.

Dieser Appendix enthält auch, nach Prolegg. T. II. p. VII. «delectum carminum, quae post restaurationem sacrorum in ecclesia romana nata sunt.»

18) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 335 sq.

Appendix. II. Oratio ad Deum.

O Deus ego amo te,
Nec amo te, ut salves me.

Dieser Appendix enthält auch, nach Prolegg. T. II. p. VII. «delectum carminum, quae post restaurationem sacrorum in ecclesia romana nata sunt.» — Gewöhnlich heißt vorstehendes Gebet „Liebesseufzer des h. Franciscus Xaverius." Dieser, geb. im Jahre 1506, starb im Jahre 1552.

19) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 378 sq.

Appendix. LXXI. Sancti Augustini antidotum contra tyrannidem peccati.

Quid, Tyranne! quid minaris?

Daniel, Hymnologischer Blüthenstrauß. Halle, 1840. S. 67 ff. — Aus dem fünfzehnten Jahrhundert.

Fünftes Buch.

1) Hymnus. In festo S. Josephi sponsi B. M. V. Conf. Die XIX Martii. Ad Vesperas. In Brev. Rom.

Te Joseph celebrent agmina coelitum.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Von unbekanntem Verfasser. — So Signoretti und Bonsi.

2) Hymnus. In festo S. Josephi sponsi B. M. V. Conf. Die XIX Martii. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

Coelitum Joseph decus atque nostrae.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Von unbekanntem Verfasser. — So Signoretti und Bonsi.

3) Hymnus. In festo S. Josephi sponsi B. M. V. Conf. Die XIX Martii. Ad Laudes. In Brev. Rom.

Iste quem laeti colimus fideles.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Von unbekanntem Verfasser. — So Signoretti und Bonsi.

4) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 354 sq.

Appendix. XXXIII. De passione Domini. (Legitur in Breviariis hodiernis).

Festivis resonent compita vocibus.

In officio pretiosissimi sanguinis D. N. Jesu Christi.

Tertia feria VI. mensis Martii.

Hymnus: ad Vesperas. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Auctoris incerti.

5) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 355.

Appendix. XXXIV. De passione Domini. (Legitur in Breviariis hodiernis.)

Ira justa conditoris.

In officio pretiosissimi sanguinis D. N. Jesu Christi.

Tertia feria VI. mensis Martii.

Hymnus: Ad Matutinum. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico. Auctoris incerti.

6) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 355 sq.
Appendix. XXXV. De passione Domini.

Salvete Christi vulnera.

In officio pretiosissimi sanguinis D. N. Jesu Christi.
Tertia feria VI. mensis Martii.
Hymnus: Ad Laudes. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.
Auctoris incerti.

7) In officio de lancea et clavis Domini. In festis Aprilis. Feria VI. aliqua post Dominicam in albis, infra temp. Pasch. tantum (non impedita Festo IX. Lect.) recitandum per Germaniam.
Hymnus: Ad Vesperas. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Pange lingua gloriosae
Lanceae praeconium.

Ein ähnliches, diesem ohne Zweifel zu Grunde liegendes Lied, gleichen Anfangs, — älterer Form, findet sich in Daniel, Thes. hymnolog. T. I. p. 316. In festo S. Lanceae. — No. CCCCLI. unter den Hymn. ecclesiast. qui in brev. sc. XIV. et XV. reperiuntur.

8) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 356.
Appendix. XXXVI. De Clavis ac Lancea. (Legitur in breviariis hodiernis.)

Paschali jubilo sonent praecordia.

In officio de lancea et clavis Domini. In festis Aprilis. Feria VI. aliqua post Dominicam in albis, infra temp. Pasch. tantum (non impedita Festo IX. Lect.) recitandum per Germaniam. Hymnus: Ad Matutinum. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

9) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 357.
Appendix. XXXVII. De Clavis ac Lancea. (Legitur in breviariis hodiernis.)

Verbum supernum prodiens
Salvare quod perierat.

In officio de lancea et clavis Domini. In festis Aprilis. Feria VI. aliqua post Dominicam in albis, infra temp. Pasch. tantum (non impedita Festo IX. Lect.) recitandum per Germaniam. Hymnus: Ad Laudes. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

10) Hymnus. In festo S. Joannis Nepomuceni Martyris. Die XVI Maii. Ad 1. Vesperas. — In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Invictus heros numinis.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

11) Hymnus. In festo S. Joannis Nepomuceni Martyris. Die XVI Maii. Ad Matutinum. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

In profunda noctis umbra.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

12) Hymnus. In festo S. Joannis Nepomuceni Martyris. Die XVI Maii. Ad Laudes. — In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Vix in sepulcro conditur.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

13) Hymnus. In festo S. Joannis Nepomuceni Martyris. Die XVI Maii. Ad 2. Vesperas. — In Brev. Rom : ex indultu apostolico.

Jam faces lictor ferat et minantem.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

14) Hymni. In festo S. Venantii Martyris. Die XVIII Maii. In utrisque Vesperis. — Ad Matutin. — Ad Laudes. In Brev. Rom.

Martyr Dei Venantius.
Athleta Christi nobilis.
Dum nocte pulsa lucifer.

Finden sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus. Nach Signoretti und Bonsi sind diese Hymnen von ungewissem Verfasser. Signoretti bemerkt: «furono aggiunti nel Brev. Rom. per ordine di Clemente X., che prima di essere assunto al soglio pontificio era stato Vescovo di Camerino, di cui il santo è protettore.»

15) Hymni. In festo B. Mariae Virginis sub titulo Auxil. Christianorum. Die XXIV Maii. — Ad Vesperas. — Ad Laudes. — In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Saepe dum Christi populus cruentis.
Te redemptoris dominique nostri.

Finden sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

16) Hymnus. In festo SS. Cordis D. N. Jesu Christi. Feria sexta post Octav. Corp. Christi. Ad Vesperas. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Auctor beate saeculi.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

17) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 360.

Appendix. XLIV. In festivitate cordis Jesu. (Legitur in breviariis hodiernis.)

En ut superba criminum.

Hymnus. In festo SS. Cordis D. N. Jesu Christi. Feria sexta

post Octavam Corp. Christi. Ad Matutinum. — In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Der Verfasser ist bei Daniel nicht angegeben.

18) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 361.

Appendix. XLV. In festivitate cordis Jesu. (Legitur in breviariis hodiernis.)

Cor arca legem continens.

Ohne Angabe des Verfassers.

Hymnus. In festo SS. Cordis D. N. Jesu Christi. Feria sexta post Octavam Corp. Christi. Ad Laudes. — In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

19) Hymnus. In festo Septem Dolorum B. M. V. Dominica III Septembris. Ad Vesperas. — In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

O quot undis lacrimarum.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

20) Hymnus. In festo Septem Dolorum B. M. V. Dominica III Septembris. Ad Matutinum. — In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Jam toto subitus vesper eat polo.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

21) Hymnus. In festo Septem Dolorum B. M. V. Dominica III Septembris. Ad Laudes. — In Brev. Rom. Ex indultu apostolico.

Summae Deus clementiae.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

22) Hymni. In festo maternitatis B. M. V. Dominica II Octobris. Ad Matutinum. — Ad Laudes. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Coelo redemptor praetulit.
Te mater alma Numinis.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.
Nach Signoretti ist der Verfasser von beiden Hymnen unbekannt.

23) Hymni. In festo S. Joannis Cantii Confessoris. Ad 1. Vesp. et ad Laudes. — Ad Matutin. — Ad II. Vesp. In Brev. Rom.: ex indultu apostolico.

Gentis Polonae gloria.
Corpus domas jejuniis.
Te deprecante corporum.

Finden sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

24) Hymnus. In festo translationis S. Zenobii, Episcopi Florentini. Ad Matutinum. In Brev. Rom. — Florentino.

O flos colende Praesulum.

V. Volgarizzamento letterale degl' inni sacri del Brev. Rom. ec. da Bonso Pio Bonsi Proposto Fiorentino. Firenze 1796. p. 310 sq. Hymnus CXVI. D'ignoto autore.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

25) Psalteriolum cantionum catholicarum a RR. pp. Soc. Jesu concinnatum. Coloniae.

26) Sancta Theresa. O lux Carmeli.

Aus den Annalen der Carmelitanerinnen Discalceaten, von der heiligen Theresia Regel, zu Cöln am Rheine, in der Schnurgasse. Bei der Jubelfeier im Jahre 1662 gesungen.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

27) Fatalis o agonis.

Patrona Barbara.

In Wilh. Nakateni Palmeto coelesti. Hymnus ad Officium parvum de S. Barbara Virgine et Martyre, pro felici morte.

Ist in der Uebersetzung frei behandelt.

28) Gaude virgo mater Christi.

Nakateni Palmetum coeleste. Colon. 1760. S. 260 ff.

Ist in der Uebersetzung frei behandelt.

29) Magne Joseph, Fili David.

In Wilh. Nakateni Palmeto coelesti. Hymnus ad Officium parvum de S. Josepho.

30) O bina conjugalis.

In Wilh. Nakateni Palmeto coelesti. Hymnus ad Officium parvum de SS. Joachim et Anna, parentibus B. V. Mariae.

Ist in der Uebersetzung frei behandelt.

31) O Ignati militantis.

In Wilh. Nakateni Palmeto coelesti. Hymnus ad Officium parvum de S. Ignatio, fundatore Societatis Jesu, et S. Xaverio, Indiarum Apostolo.

32) Salve mundi domina.

In Wilh. Nakateni Palmeto coelesti. Hymnus ad Officium de immaculata conceptione B. V. Mariae.

Die Uebersetzung ist von Joh. Em. Veith.

33) Zu dem Kirchenliede:

Custodes hominum psallimus angelos.

S. Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 375. Appendix. LXVI. De SS. Angelis.

34) Zu dem Kirchenliede:

Custodes hominum psallimus angelos.

S. Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 375. Appendix. LXVI. De SS. Angelis.

35) Hymnus. In Communi sanctae Foeminae tantum, — non Virginis nec Martyris. Ad Vesperas et Laudes. In Brev. Rom.

Fortem virili pectore.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Nach Signoretti und Bonsi ist der Card. Silvio Antoniano der Verfasser dieses Hymnus, den P. Clemens VIII. in das durch ihn revidirte Brevier aufnahm.

36) Hymnus. In festo S. Mariae Magdalenae. Die XXII Julii. Ad Vesperas. In Brev. Rom.

Pater superni luminis.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Signoretti: Quest' inno per ordine di Papa Clemente VIII. è stato composto dal Cardinale Bellarmino in luogo dell' antico, che fù levato dal Pontefice Urbano VIII. nella recognizione del Breviario. Auch Bonsi nennt den Card. Bellarmino als Verfasser dieses Hymnus.

37) Daniel, Thesaurus hymnolog. T. II. p. 375.

Appendix. LXVI. De SS. Angelis. (Legitur in breviariis hodiernis.)

Custodes hominum psallimus Angelos.

Es finden sich daselbst nur die Strophen 1—3, und 8. Hymnus. In festo SS. Angelorum Custodum. Die II Octobris. Ad Vesper. et Matutinum. In Brev. Rom.

Nach Signoretti ist der Card. Roberto Bellarmino der Verfasser dieses Hymnus, der auf Befehl P. Paulus V. ins Brevier aufgenommen ward.

Bonsi bemerkt, er sey von ungewissem Verfasser.

38) Hymnus. In festo SS. Angelorum Custodum. Die II Octobris. Ad Laudes. In Brev. Rom.

Aeterne rector siderum.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Bonsi bemerkt, der Hymnus sey «d'incerto autore.» Signoretti dagegen hat folgende Angabe: «Quest' inno è del Card. Ruperto Bellarmino, e posto fù nel Breviario per ordine del Pontifice Paolo V. — — Quest' inno è stato corretto legiermente in alcuni versi dell' antico che principia: Orbis patrator optime.»

39—41) Hymni. In festo S. Martinae Virginis et Martyris. Die XXX Januarii. Ad Vesperas. — Ad Matutinum. — Ad Laudes. In Brev. Rom.

Martinae celebri plaudite nomini.
Non illam crucians ungula, non ferae.
Tu natale solum protege, tu bonae.

Urbano VIII, P. M. auctore.

Finden sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Nach Signoretti sind diese Hymnen von Papst Urban VIII. verfaßt, «sotto il cui pontificato fù scoperto in Roma il sagro corpo della Santa, e riposto nella chiesa dedicata al di lei nome. — Auch Bonsi nennt Urban VIII. als Verfasser.

Maphaei S. R. E. Card. Barberini nunc Urbani PP. VIII. Poemata. Romae, 1637. S. 84, 85. Auf die Erhebung und Verehrung der h. Martina bezieht sich auch desselben P. Urban VIII. «De Sancta Martina Epigramma.» Ebend. S. 162.

42) Hymnus. In festo S. Elisabeth reginae Portugalliae. Die VIII Julii. Ad Vesperas et Matutinum. In Brev. Rom.

Domare cordis impetus Elisabeth.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Nach Signoretti und Bonsi von P. Urban VIII. verfaßt, unter dessen Pontificat, wie Signoretti bemerkt, die Canonisation der Heiligen bewerkstelligt ward.

Maphaei S. R. E. Card. Barberini nunc Urbani PP. VIII. Poemata. Romae, 1637. S. 87 f. Auf die Canonisation dieser Heiligen bezieht sich auch ein Sonett Urban's VIII. (LVI. Lodi di S. Elisabetta Regina) S. Poesie toscane del Card. Maffeo Barberino hoggi Papa Urbano Ottavo. Roma, 1637. S. 56.

43) Hymnus. In festo S. Elisabeth reginae Portugalliae. Die VIII Julii. Ad Laudes. In Brev. Rom.

Opes decusque regium reliqueras.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

«Quest' inno» (Domare cordis impetus Elisabeth) «ed il seguente» (Opus decusque regium reliqueras) «sono stati composti da Urbano VIII., sotto il cui pontificato fu detta beata Elisabetta canonizzata.» Signoretti. Auch Bonsi schreibt diesen Hymnus Urban VIII. zu. — Maphaei S. R. E. Card. Barberini nunc Urbani PP. VIII. Poemata. Romae 1627. S. 88. Auf die Canonisation dieser Heiligen bezieht sich auch ein Sonett Urban's VIII. (LVI. Lodi di S. Elisabetta Regina.) S. Poesie toscane del Card. Maffeo Barberino etc. ib. eod. S. 56.

44) Hymni. In festo S. Hermenegildi Martyris. Die XIII Aprilis. Ad Vesp. et Laudes. (Str. 1, 2, 3, 7.) et ad Matutinum. (Str. 4—7.) In Brev. Rom.

Regali solio fortis Iberiae.
Nullis te genitor blanditiis trahit.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Verfasser des Hymnus ist P. Urban VIII. So Signoretti und Bonsi.

45) Hymnus. In Festo S. Theresiae Virginis. Die XV Octobris. In utrisque Vesperis et Laudibus. In Brev. Rom.

Regis superni nuntia.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Signoretti: «Il presente ed il seguente inno (Haec est dies qua candidae) sono stati per ordine di Urbano VIII. aggiunti al Breviario, e si credono suoi. — Bonsi sagt, der Hymnus sey von ungewissem Verfasser.

46) Hymnus. In Festo S. Theresiae Virginis. Die XV Octobris. Ad Matutinum. In Brev. Rom.

Haec est dies qua candidae.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Der Verfasser ist, nach Bonsi, ungewiß. — Signoretti sagt: L'autore credesi Urbano VIII.»

47) Nach dem Lateinischen des Jean-Baptiste Santeuil, geb. zu Paris im Jahre 1630, gest. 1697.

In Visitatione B. Mariae Virginis. II Julii. Quo sanctus ardor te rapit. — Hymni sacri et novi. Autore Santolio Victorino. Paris. 1698. p. 106 sq.

48) Hymnus in festo S. Julianae de Falconeriis Virginis. Die XIX Junii. In utrisque Vesperis et ad Matutinum. In Brev. Rom.

Coelestis agni nuptias.

Findet sich nicht in Daniel's Thesaurus hymnologicus.

Nach Signoretti «l'autore dell' inno si crede sia stato Francesco Lorenzini di Firenze, che scrisse e pubblicò nel 1719 colle stampe la vita di Santa Giuliana Falconieri.» Auch Bonsi nennt Lorenzini den Verfasser dieses Hymnus.

49) O sanctissima,
O piissima
Dulcis virgo Maria!
Mater amata
Intemerata,
Ora pro nobis.

50) Aus mündlicher Mittheilung meines seligen Bruders vom Jahre 1812.

Doch ist dieser Vers und die Sequenz, welcher er angehören soll, nirgends aufzufinden. Auch wurde mir auf mein Befragen darüber die Existenz derselben im Jahre 1835 zu Neapel und zu Pozzuoli ausdrücklich in Abrede gestellt. Die Aechtheit derselben ist daher auf allen Fall unerweislich.

Ad Maronis mausoleum
Ductus fudit super eum
Piae rorem lacrimae:
Quantum, inquit, te fecissem,
Vivum si te invenissem,
Poetarum maxime.

51) O Domine Deus, speravi in te:
O, care mi Jesu, nunc libera me.
In dura catena,
In misera poena
Desidero te:
Languendo,
Dolendo
Et genu flectendo
Adoro,
Imploro,
Ut liberes me.

Doxologische Schlußverse.

Die Verdeutschung folgt der alphabetischen Ordnung der lateinischen Texte der doxologischen Formeln. Es liegt dieser Zusammenstellung die zu Regensburg im Jahre 1840 in einem einzigen Bande erschienene Ausgabe des römischen Breviers zu Grunde.

Anhang I.

zwischen Seite 48—49 einzuschalten.

35.

Kirchenlied.

Rex sempiterne coelitum [1]).

Der Engel König, Jesu Christ,
Der du des Weltalls Schöpfer bist,
Du, gleichen Wesens, vor der Zeit,
Des Vaters Sohn von Ewigkeit:

Der du der Schöpfung Zier und Kron'
Hast, Adams Leib, aus Erdenthon
Geformt, und hast in ihn gehüllt
Den edlen Geist, dein Ebenbild:

Du, als der Mensch durch Satans Trug
Verfallen war der Sünde Fluch,
Gabst, Fleisch geworden, ihm das Heil
Verlorner Würde neu zu Theil;

Du, den der Jungfrau Leib umschloß,
Erschwingst dich aus des Grabes Schoos:
Willst, daß mit dir, durch deine Macht,
Wir auferstehn aus Grabes Nacht:

1) In älterer Form: O rex aeterne domine.

Du ew'ger Hirte, waschst voll Huld
Uns in der Taufe klar von Schuld:
Sie ist der Seelen Rein'gungsbad,
Das Grab der Sünd' und Missethat.

Für unsre Schuld, o Gottes Lamm,
Starbst du voll Huld am Kreuzesstamm:
Du, uns zum Leben zu erneu'n,
Gabst hin dein theures Blut so rein.

Daß deiner Osterwonnen sich
Die Herzen freu'n beständiglich,
Gieb, daß, vom Sündentod befreit,
Wir leben, Herr, in dir erneut.

Preis sey dem Vater, unserm Gott,
Dem Sieger auch von Grab und Tod,
Dem Sohn, und ihm, der Trost verleiht,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Amen.

Anhang II.

Zu dem Liede, Buch II. Nro. 10. Seite 118.

Dieser dreistrophige Hymnus wurde von B. G. Niebuhr in einer vaticanischen Handschrift aufgefunden. Niebuhr theilte denselben in dem in's Jahr 1828 fallenden Aufsatze „Ueber das Alter des Lieds Lydia bella quella" mit, welcher sich im „Rheinischen Museum" Jahrg. III., S. 1 ff. und in Niebuhr's „Kleinen histor. und philolog. Schriften." Samml. 2. (1843) S. 257 ff. abgedruckt findet. Die nachfolgende Abschrift entspricht genau dem eben erwähnten Abdrucke.

Von diesem allein ächten Niebuhr'schen Texte weicht derjenige in einigen Stellen ab, welcher sich bei Freyberg „Alte christl. Lieder" (Zerbst 1839) S. 32 ff. und, gleichlautend mit diesem, bei Daniel «Thesaurus hymnolog.» T. II. S. 376 ff. findet. Weder Freyberg noch Daniel geben die Quelle der Varianten an, die wohl auf einer fehlerhaften Abschrift des Niebuhrschen Textes beruhen mögen.

Niebuhr setzt den Hymnus in die Zeit vor Untergang des westlichen Reichs. Ueber den Hymnus schrieb mir Friedr. Hurter: „Dieses Lied ist offenbar ein Pilgerlied, angestimmt von Denienigen, welche die Schwellen der h. Apostel besuchten, alsbald sie aus der Ferne der ewigen Stadt ansichtig wurden; daher die Anrede an dieselbe, durchglüht mit allen den Erinnerungen, welche in der Brust des sehnsüchtigen Pilgers sich drängen mußten; daher auch die Anrede der beiden Apostel, zu deren Heiligthümern der Pilger zog."

Hymnus.

O Roma nobilis, orbis et domina,
Cunctarum urbium excellentissima,
Roseo martyrum sanguine rubea,
Albis et virginum liliis candida:
Salutem dicimus tibi per omnia,
Te benedicimus, salve per saecula.

Petre, tu praepotens coelorum claviger,
Vota precantium exaudi jugiter!
Cum bis sex tribuum sederis arbiter,
Factus placabilis judica leniter,
Te precantibus nunc temporaliter
Ferto suffragia misericorditer!

O Paule, suscipe nostra peccamina!
Cujus philosophos vicit industria:
Factus oeconomus in domo regia
Divini muneris oppone fercula;
Ut, quae repleverit te sapientia,
Ipsa nos repleat tua per dogmata.

Zu dem Liede, Buch II. Nro. 12. Seite 121 ff.

Der nachfolgende Hymnus ist eine Variation und Erweiterung des von B. G. Niebuhr in einer vaticanischen Handschrift aufgefundenen, von ihm in die Zeiten vor Untergang des westlichen Reiches gesetzten dreistrophigen Hymnus «O Roma nobilis, orbis et domina.»

Die erste Strophe ist zum Theil aus dem alten Hymnus entnommen, dessen zweite und dritte Strophe unverändert auch die zweite und dritte Strophe des neuen Hymnus bilden. Die vierte und fünfte Strophe sind neu hinzugefügt.

Hymnus.

Alma credentium mater ecclesia,
Divini filii sponsa purissima,
Superna spiritus afflata gratia,
Roseo martyrum sanguine rubea,
Albis et virginum liliis candida:
Te benedicimus, salve per saecula.

Petre, tu praepotens coelorum claviger,
Vota precantium exaudi jugiter:
Cum bis sex tribuum sederis arbiter,
Factus placabilis iudica leniter:
Teque precantibus nunc temporaliter
Ferto suffragia misericorditer.

O Paule, suscipe nostra peccamina
Cujus philosophos vicit industria:
Factus oeconomus in domo regia
Divini muneris appone fercula:
Ut quae repleverit te sapientia,
Ipsa nos repleat tua per dogmata.

Joannes, ordinis fatorum conscie,
Mystico numinis edocte lumine,
Tu nostris precibus leniter adnue:
Ut quo calueris candente pectore,
Divini percitos amoris fulmine
Nos beatifices tuo precamine.

Tuque, christicolae turbae praesidium,
Virgo deipara, coelorum gaudium,
Clementer suscipe gemitus supplicum:
Tuum clientibus per patrocinium
Ut, data venia cunctorum criminum,
Condonet filius gaudia coelitum.

Variation zur zweiten Strophe:

Petre, tu praepotens coelorum claviger,
Agnos cum ovibus pascens perenniter:
Cum bis sex tribuum sederis arbiter,
Parce fragilibus, judica leniter:
Pro successoribus, ut alto naviter
Fungantur munere, precare jugiter.

I. Inhaltsverzeichniß.

Erstes Buch.

Viertes bis sechstes Jahrhundert.

Zweites Buch.

Achtes bis eilftes Jahrhundert.

Drittes Buch.

Zwölftes und dreizehntes Jahrhundert mit Anhang aus dem zehnten bis dreizehnten Jahrhundert.

Kirchliche Lieder und Gesänge unbekannter Verfasser,
dem zehnten bis dreizehnten Jahrhundert angehörig.

Viertes Buch.

Fünfzehntes Jahrhundert.

Geistliche und kirchliche Lieder und Gesänge

in Breviarien und andern kirchlichen Büchern des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts.

Geistliche Lieder und Gesänge,

welche, ohne in die Breviarien und kirchlichen Bücher aufgenommen zu seyn, beim Gottesdienste oder zur Privatandacht benützt wurden, bis zum Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.

Seite

Fünftes Buch.

Sechszehntes bis achtzehntes Jahrhundert.

Neuere kirchliche oder geistliche Lieder und Gesänge, seit dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts.

II. Verzeichniß der lateinischen, hier übersetzten Lieder.

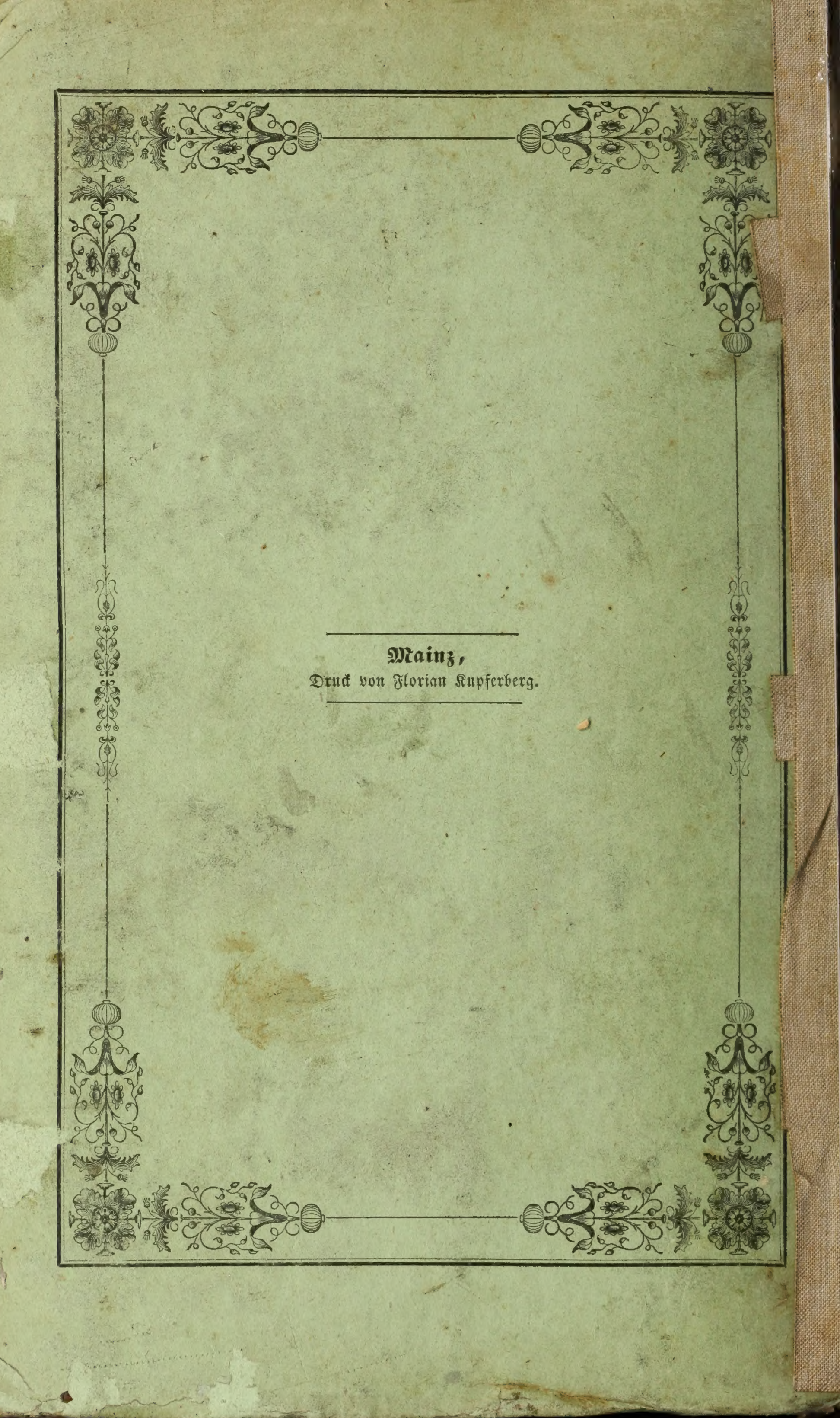
III. Verzeichniß der Hymnen,
zu welchen die doxologischen Schlußverse (S. 349 ff.) gehören.

Mainz,
Druck von Florian Kupferberg.








Mainz,
Druck von Florian Kupferberg.